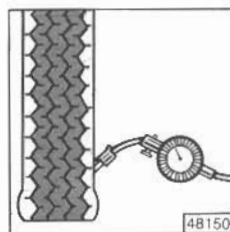


LANCIA δ .



BETRIEBSANLEITUNG

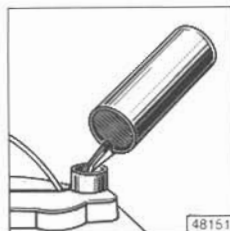




48150

Fülldruck bei kalten Reifen, in bar

Versionen	1.6	1.8	2.0	HF
Leer u. mittlere Beladung				
Vorn	2,2	2,2	2,4	2,5
Hinten	2,2	2,2	2,4	2,3
Bei voller Beladung				
Vorn	2,4	2,4	2,6	2,7
Hinten	2,4	2,4	2,6	2,5



48151

Erneuerung des Motoröls in Litern (dm³)

Versionen	1.6	1.8	2.0	HF
Motorölwanne	3,30	4,80	4,80	4,80
Motorölwanne und Filter	3,70	5,20	5,20	5,20



48152

Fassungsvermögen des Kraftstoffbehälters: (einschließlich Reserve von 6 ÷ 9 Litern)

LANCIA δ 1.6 - 1.8 - 2.0	Liter (dm ³)	51
LANCIA δ HF	Liter (dm ³)	70



Achtung:

Nur bleifreies Superbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 95 ROZ verwenden (siehe auf Seite 59).

Sehr geehrter Kunde,

ich gratuliere und danke Ihnen, daß Sie einem LANCIA
δ den Vorzug gegeben haben.

Diese von uns ausgearbeitete Broschüre soll Ihnen helfen, unser Produkt korrekt zu gebrauchen, damit Sie die besten Betriebsleistungen erzielen.

Wir empfehlen Ihnen, sie vor dem ersten Start vollständig durchzulesen.

In ihr sind Informationen, Ratschläge und Hinweise für den vorteilhaftesten Einsatz Ihres Wagens enthalten; ferner werden Sie auch besondere Merkmale und technische Feinheiten entdecken, die Sie von der Richtigkeit Ihrer Wahl überzeugen werden.

Zusammen mit dieser Broschüre erhalten Sie ein Heft mit den Kontrollabschnitten für die programmierte Wartung.

In diesem Heft ist auch die Gewährleistungsurkunde mit den entsprechenden Bedingungen enthalten.

Wir sind sicher, daß Sie bei Beachtung unserer Hinweise schnell mit Ihrem neuen Wagen vertraut werden und ihn lange mit äußerster Zufriedenheit fahren werden.

Gute Fahrt!



Vertriebsabteilung
Guglielmo Chiarle



INHALT

Lernen Sie Ihren Wagen kennen	Seite 5
Fahrbetrieb	Seite 61
Was tun, wenn ...	Seite 75
Wartung und praktische Ratschläge	Seite 93
Ratschläge für die Karosseriewartung	Seite 115
Merkmale und technische Daten	Seite 121
Anhang	Seite 143
Stichwortverzeichnis	Seite 153

LERNEN SIE IHREN WAGEN KENNEN

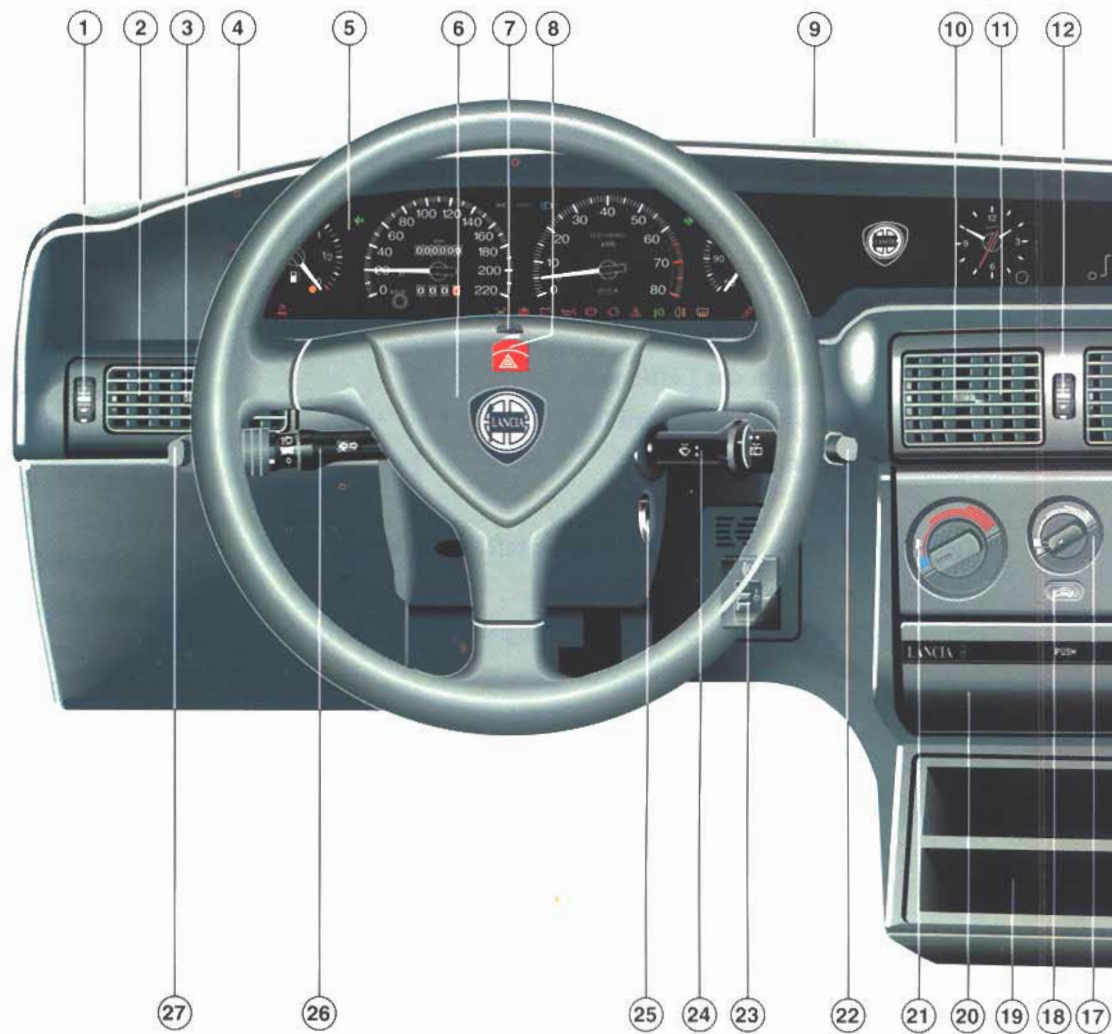
Instrumenten- und Schalttafel	Seite 6
Die Schlüssel und der Zündanlaßschalter	Seite 8
Instrumententafel	Seite 10
Leuchtanzeigen an der Schalttafel	Seite 10
Bordinstrumente	Seite 11
Heizung, Lüftung und Klimatisierung	Seite 17
Bedienungsorgane und Anzeigen	Seite 26
Individuelle Einstellungen und Sicherheitsgurte	Seite 30
AIRBAG	Seite 37
Zubehör	Seite 39
Autoradio	Seite 41
Schiebedach	Seite 42
Türen	Seite 44
Motorraumhaube und Scheinwerfer	Seite 49
Gepäckraum und Vorbereitung für Gepäck-/Skiträger	Seite 52
Der Delta und die Umwelt	Seite 57
Der Lancia δ an der Tankstelle - Kraftstoff-Einfüllstutzen	Seite 59

INSTRUMENTEN- UND SCHALTТАFEL

Fahrzeug mit manuell geregelter Heizung und Lüftung

- | | |
|---|---|
| 1 – Regulierung des Luftflusses | 14 – Lautsprechersitz vorn rechts |
| 2 – Luftauslaß für Beschlagentfernung / Entfrostdung der Seitenscheiben | 15 – Handschuhfach |
| 3 – Verstellen des Luftflusses | 16 – Drehschalter für Luftverteilung |
| 4 – Lautsprechersitz vorn links | 17 – Gebläsedrehschalter |
| 5 – Instrumententafel | 18 – Taste zum Einschalten der Luftumwälzung |
| 6 – Hupe | 19 – Fach für das Autoradio |
| 7 – Regulierung der Instrumententafel-Helligkeit | 20 – Fach für Anzünder und Ascher |
| 8 – Schalter für Warnblinkanlage | 21 – Drehschalter für Lufttemperaturregulierung |
| 9 – Beschlagentfernung/Entfrostdung der Frontscheibe | 22 – Schalter für heizbare Heckscheibe |
| 10 – Verstellen des Luftflusses | 23 – Einstellelement für Scheinwerfer |
| 11 – Luftauslaß für die vorderen Passagiere | 24 – Hebelschalter für Frontscheiben-/Heckscheiben-Wisch-/Wascher |
| 12 – Regulierung des Luftflusses | 25 – Zünd- und Anlaßschalter |
| 13 – Handschuhfach | 26 – Hebelschalter für Lichter / Richtungsblinker |
| | 27 – Drucktaste für Nebelschlußleuchte |

N.B. Die Position der Bedienungselemente, Instrumente und Anzeigen kann je nach Version variieren.





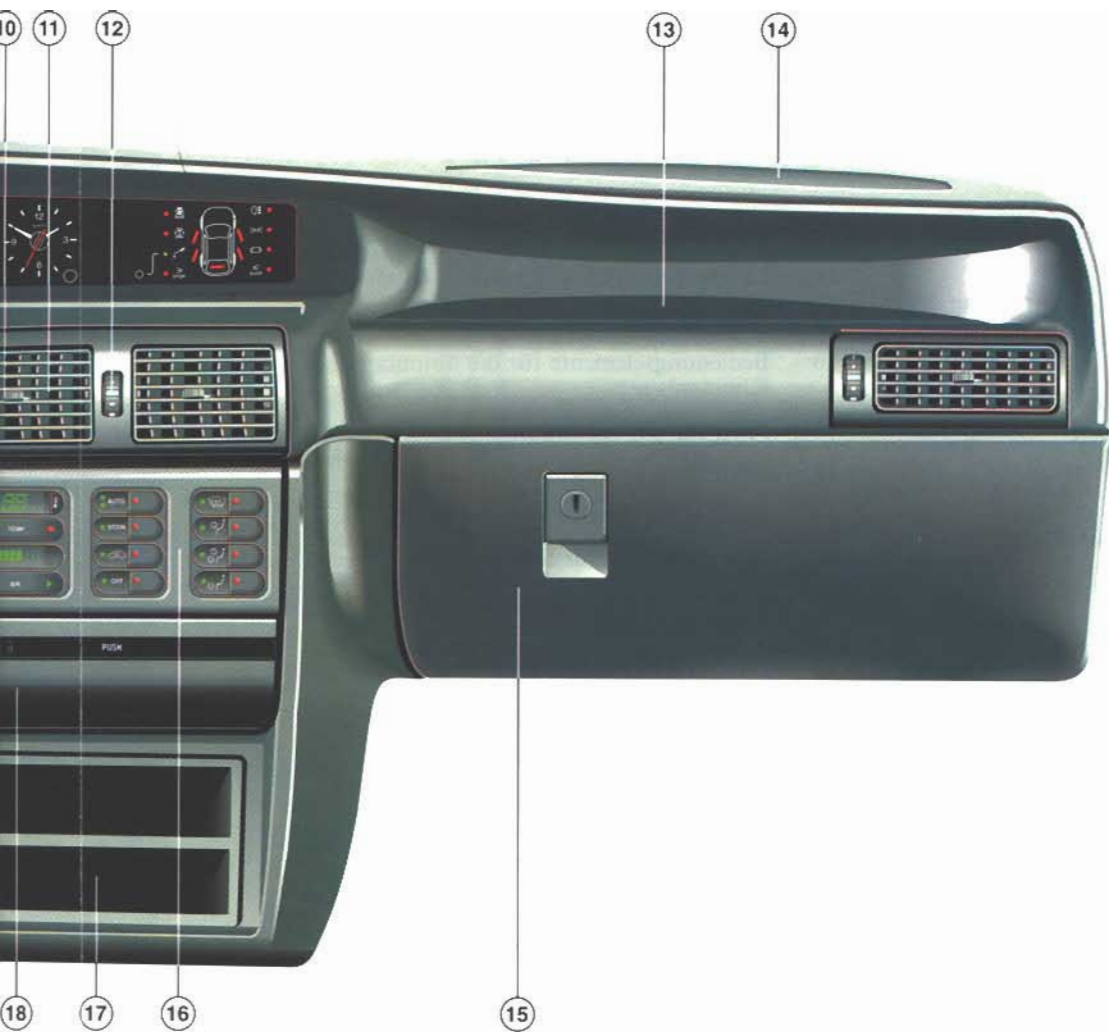
INSTRUMENTEN- UND SCHALTТАFEL

Fahrzeuge mit automatischer Klimaanlage

- | | |
|---|---|
| 1 – Regulierung des Luftflusses | 13 – Handschuhfach |
| 2 – Luftauslaß für Beschlagentfernung / Entfroston der Seitenscheiben | 14 – Lautsprecherstz vorn rechts |
| 3 – Verstellen des Luftflusses | 15 – Handschuhfach |
| 4 – Lautsprecherstz vorn links | 16 – Bedienungselemente für die automatische Klimaanlage |
| 5 – Instrumententafel | 17 – Fach für das Autoradio |
| 6 – Hupe | 18 – Fach für Anzünder und Ascher |
| 7 – Regulierung der Instrumententafel-Helligkeit | 19 – Schalter für heizbare Heckscheibe |
| 8 – Schalter für Warnblinkanlage | 20 – Einstellelement für Scheinwerfer |
| 9 – Beschlagentfernung/Entfroston der Frontscheibe | 21 – Hebelschalter für Frontscheiben-/Heckscheiben-Wisch-/Wascher |
| 10 – Verstellen des Luftflusses | 22 – Zünd- und Anlaßschalter |
| 11 – Luftauslaß für die vorderen Passagiere | 23 – Hebelschalter für Lichter / Richtungsblinker |
| 12 – Regulierung des Luftflusses | 24 – Drucktaste für Nebelschlußleuchte |

N.B. Die Position der Bedienungselemente, Instrumente und Anzeigen kann je nach Version variieren.



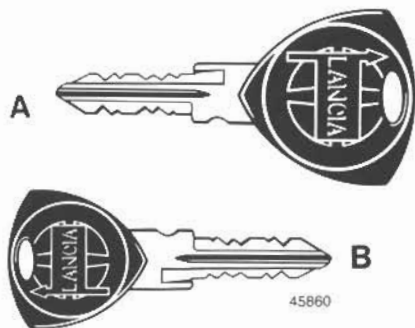


DIE SCHLÜSSEL DES LANCIA δ

Schlüssel

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel mit unterschiedlichem Griff sowie die Duplikate davon ausgehändigt.

- A – (Schlüssel mit großem Griff): Er dient zum Ver- und Entriegeln aller Schlösser sowie für den Zündanlaßschalter.
- B – (Schlüssel mit kleinem Griff): Er dient nur für den Zündanlaßschalter (Schlüssel für das Garagen- und Werkstattpersonal).



Zusammen mit den Schlüsseln wird ein Selbstklebeschild mit einem Code ausgehändigt.

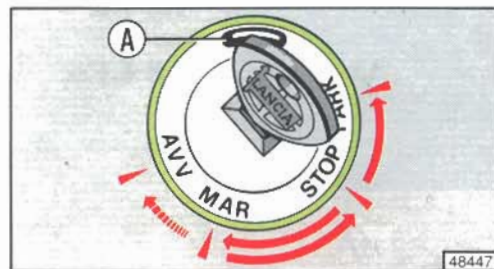
Dieses Schild ist getrennt von den Schlüsseln aufzubewahren!

Der Code des Schlüssels ist bei der evtl. Anforderung eines Ersatzschlüssels unerlässlich.

ZÜND- UND ANLASS-SCHALTER

Zünd- und Anlaßschalter

- STOP – Lenkschloß wirksam (Diebstahlsicherung), Schlüssel herausziehbar.
- MAR – Fahrt und verschiedene Verbraucher unter Strom.
- AVV – Anlassen des Motors.
- PARK – Parklicht, Lenkschloß (Diebstahlsicherung), Schlüssel herausziehbar.
Zum Erreichen der PARK- Stellung, die Taste A drücken.



Lenkschloß

Einschalten: Bei Zündschlüssel auf STOP oder PARK, das Lenkrad nach rechts oder nach links drehen, bis man das Einrasten des Lenkschlusses wahrnimmt.

Ausschalten: Wird erleichtert, wenn man beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR das Lenkrad abwechselnd leicht in beide Richtungen dreht.

Nie den Schlüssel bei fahrendem Wagen herausziehen! Das Lenkrad würde sich beim ersten Lenkungseinschlag von selbst blockieren.



Beim Verlassen des Fahrzeugs durch den Fahrzeugführer hat dieser unbedingt den Zündschlüssel abziehen, um zu vermeiden, daß die aus Versehen betätigten elektrischen Fensterheber eine Gefahr für die im Fahrzeug verbliebenen Insassen darstellen.

Achtung

Bei mutwilliger Beschädigung des Zündanlaßschalters (z.B. bei versuchtem Diebstahl) ist es angebracht, die Einrichtung bei einer LANCIA-Kundendienststelle auf einwandfreie Betriebsweise überprüfen zu lassen.

INSTRUMENTENTAFEL

Die Instrumententafeln der verschiedenen Versionen des LANCIA 8 sind auf den Innenseiten der Falblätter dargestellt.

Anzeigen



Richtungsblinker links



Richtungsblinker rechts



Standlichter

Brennt bei eingeschalteten Standlichtern, Kennzeichenlichtern, Instrumenten- und Zigarettanzündlerbeleuchtung.



Fernlichter Brennt beim Einschalten der entsprechenden Lichter.

Batterie-Ladekontrollleuchte

Das Brennen dieser Leuchte meldet einen Defekt in der Anlage des Drehstromgenerators. Bei Motorleerlaufdrehzahl ist eine kurze Verzögerung beim Erlöschen dieser Warnlampe zulässig.



Öldruckmangelwarnleuchte

Erlischt, sobald der Motor angesprungen ist. Eine kurze Verzögerung beim Erlöschen bei Motorleerlaufdrehzahl ist zulässig. Nach einer langen Fahrt, bei der der Motor stark beansprucht wurde, kann diese Warnlampe aufleuchten. Das soll kein Grund zur Besorgnis sein, wenn die Leuchte nach leichtem Gasgeben erlischt.



Warnblinklichter

Das Brennen dieser Kontrollleuchte zusammen mit der der «Richtungsblinker» bedeutet, daß die Warnblinkanlage eingeschaltet ist, um anzuzeigen, daß das Fahrzeug wegen einer Panne stillsteht bzw. sich in einer für die anderen Verkehrsteilnehmer gefährlichen Weise bewegt.



Nebelscheinwerfer



Nebelschlußleuchten



Heizbare Heckscheibe

Das Brennen dieser Leuchte meldet, daß die Einrichtung zur Entfernung des Beschlags von der Heckscheibe eingeschaltet ist.



Zu wenig Bremsflüssigkeit oder angezogene Handbremse

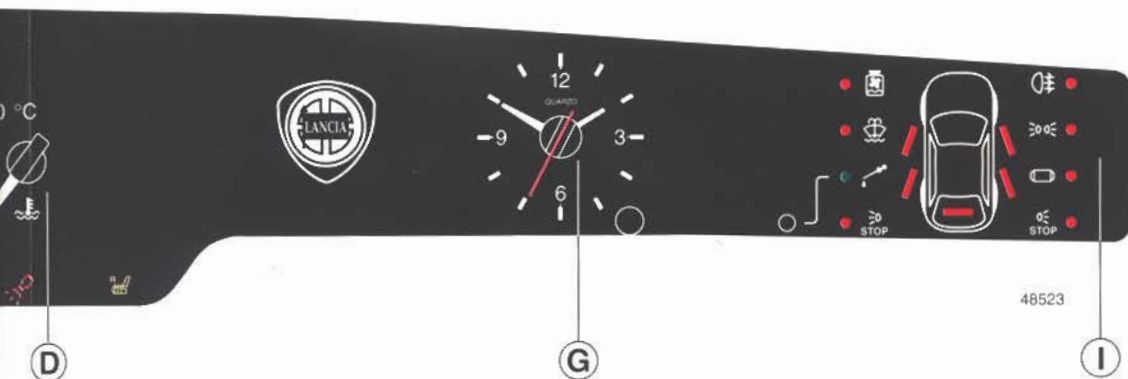


- A) - Kraftstoffstandanzeiger
- B) - Tachometer und Kilometerzähler
- C) - Drehzahlmesser

Versionen

1.6

1.8



1.6 LE

1.8 LE

D) - Thermometer für Motorkühlflüssigkeit

G) - Zeituhr

I) - Control System

BORDINSTRUMENTE



Vorderradbremsebeläge verschlissen



Unwirksamkeit des ABS
(Anti-Blockier-System der Räder)



Sicherheitsgurte fahrerseitig nicht angelegt



Beifahrersitz-Heizung
(für spezifische Märkte)



Fahrsitz-Heizung
(für spezifische Märkte)



Störung in der Einspritzanlage
(nur für die vorgesehenen Versionen/Märkte)

check

Hauptanzeige für Betriebsstörung
(für vom Control System erfaßte Störungen)



Zu hohe Temperatur im Abgaskatalysator
(für spezifische Märkte)

A – Kraftstoffstandanzeiger

Der Kraftstoffbehälter hat ein Fassungsvermögen von 51 Litern.

Das Brennen der Warnleuchte **a** meldet, daß noch 6 ÷ 9 Liter Kraftstoff vorhanden sind.



48526

B – Tachometer - Kilometerzähler



48527

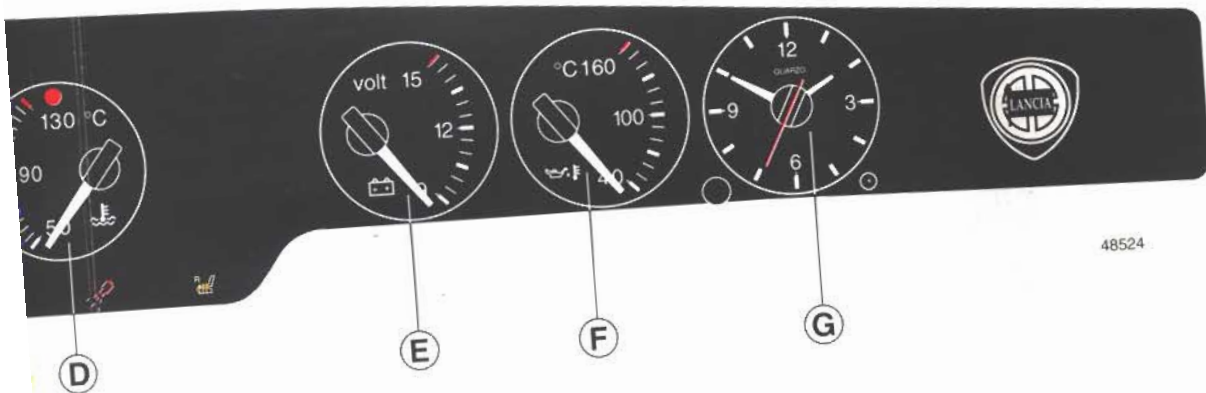
a - Tachometer

b - Gesamtkilometerzähler

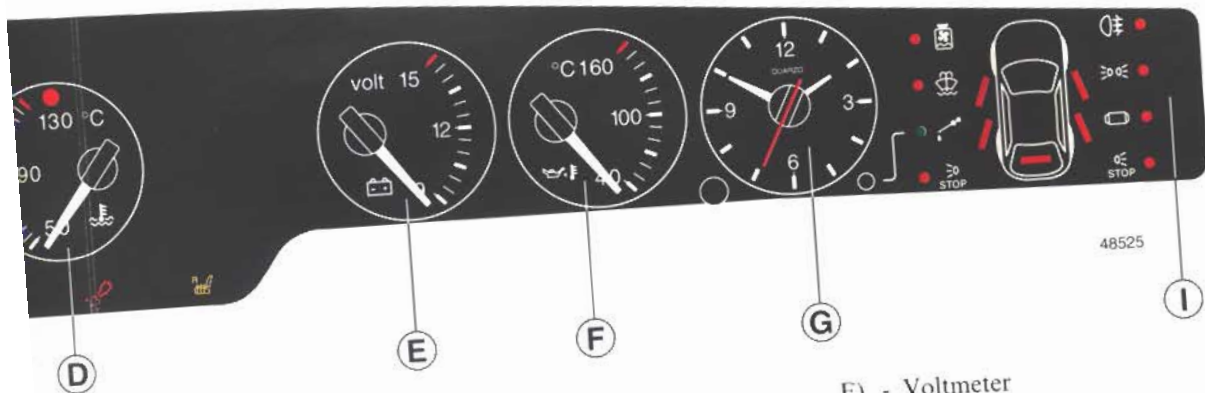
c - Tageskilometerzähler

d - Rückstellknopf des Tageskilometerzählers.

Er kann auch während der Fahrt betätigt werden.



48524



48525

- E) - Voltmeter
- F) - Motorölthermometer
- G) - Zeituhr
- I) - Control System

Versionen

2.0

HF



2.0 LS

HF LS



- A) - Kraftstoffstandanzeiger
- B) - Tachometer und Kilometerzähler
- C) - Drehzahlmesser
- D) - Thermometer für Motorkühlflüssigkeit

C – Drehzahlmesser



Die Drehzahlen des roten Feldes sind nur kurzzeitig zu gebrauchen.

Obwohl funktionsmäßig der Verwendung des Motors über diesen Drehzahlbereich hinaus nichts entgegensteht, bringt sie leistungsmäßig keinen Vorteil.

D – Thermometer für Motorkühlflüssigkeit



Bei kaltem Motor befindet sich der Zeiger auf der linken Seite. Unter normalen Betriebsbedingungen muß sich der Zeiger im mittleren Sektor bewegen. Befindet sich der Zeiger in der Nähe der roten Zone, so bedeutet dies, daß der Motor überbeansprucht ist und die Drehzahl verringert werden muß.

Wird bei Verringerung der Drehzahl kein Temperaturrückgang erzielt, und der Zeiger bewegt sich zur roten Zone, den Motor sofort abstellen und sich an eine LANCIA-Kundendienststelle wenden.

Falls der Zeiger bei langsamer Fahrt die Grenze der roten Zone erreicht, den Wagen anhalten und den Motor mit Leerlaufdrehzahl drehen lassen.

Bleibt der Zeiger in der Nähe der roten Zone oder neigt dazu in diese einzudringen, so ist der Motor abzustellen und sich an eine LANCIA-Kundendienststelle zu wenden.

Das Aufleuchten der Warnleuchte  bedeutet, daß die Kühlflüssigkeit eine zu hohe Temperatur erreicht hat.

BORDINSTRUMENTE

E - Voltmeter

Mit Zündschlüssel auf MAR und funktionsfähiger Batterie zeigt das Instrument $11 \div 12$ V an.



Bei laufendem Motor befindet sich der Zeiger des Voltmeters normalerweise zwischen $12 \div 13$ V.

Beim Ablesen der Werte ist eine Gerätetoleranz von $\pm 0,3$ V zu berücksichtigen.

F - Motorölthermometer



Wenn der Zeiger des Instruments eine übermäßige Temperatur anzeigt (rotes Feld), ist das Fahrzeug sofort anzuhalten, doch der Motor nicht abzustellen.

Den Motor kurze Zeit im Leerlauf drehen lassen. Falls die Temperatur nicht sinkt, den Motor sofort abstellen und sich an eine LANCIA-Kundendienststelle wenden.

BORDINSTRUMENTE

G - Analogzeituhr



Elektronisch mit einem quarzgesteuertem Oszillator. Zum Einstellen der Uhrzeit, den Knopf **a** ganz nach unten drücken und drehen.

I - Control System

Es handelt sich um eine elektronische Diagnose- und Meldeeinrichtung für evtl. Unregelmäßigkeiten oder Unwirksamkeiten, die den einwandfreien Betrieb und die Fahrsicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen könnten.

Die Anlage enthält außerdem eine Einrichtung zur absichtlichen Kontrolle des Motorölstandes. Hierzu die Taste **a** an der Tafel neben der Anzeige drücken.



Wenn alles in Ordnung ist

Beim Drehen des Schlüssels auf **MAR** darf keine der Anzeigen brennen.

BORDINSTRUMENTE

Anzeige einer Störung

- Das Aufleuchten einer beliebigen Warnleuchte für Störungsanzeige ist immer begleitet vom gleichzeitigen Brennen der roten «check»-Anzeige an der Instrumententafel.
- Straßenunebenheiten, hohe Geschwindigkeiten in Kurven, starke Beschleunigungen und scharfes Bremsen können hin und wieder Signalisierungen verursachen. Das ist ein Zeichen, daß einige Flüssigkeiten (Kühlflüssigkeit, Scheibenwaschflüssigkeit) sich in der Nähe der unteren Grenze befinden.

Leuchtanzeigen



Türen schlecht geschlossen, mit Anzeige der nicht gut geschlossenen Tür oder Gepäckraumklappe.

Gemeldete Unregelmäßigkeiten



Zuwenig Motorkühlflüssigkeit



Zuwenig Scheibenwaschflüssigkeit



Defekt an den Nebelschlußlichtern: Bei brennenden Nebelschlußlichtern wird das Durchbrennen einer oder beider Lampen oder das Durchschmelzen der Sicherung gemeldet.



Defekt an den Standlichtern: Bei eingeschalteten Lichtern wird das Durchbrennen einer oder beider Lampen desselben diagonalen Schaltkreises, eine Unterbrechung des entsprechenden Kabels sowie die einzelne Unterbrechung beider Sicherungen gemeldet (im letzten Fall brennt auch die Led der Kennzeichenlichter).



Defekt in der Kennzeichenbeleuchtung: Bei brennender Beleuchtung wird das Durchbrennen einer oder beider Lampen gemeldet. N.B. Die Sicherungen dienen auch für die Standlichter.

BORDINSTRUMENTE

Defekt in den Bremslichtern: Bei brennenden Lichtern wird das Durchbrennen einer oder beider Lampen, das Durchschmelzen der Sicherung sowie eine Unterbrechung des Kabels vor dem Bremslichtschalter gemeldet.



STOP



Rechte Led für rechte Lampe.



STOP



Linke Led für linke Lampe.

Kontrolle des Ölstandes: Sie hat bei Zündschlüssel auf MAR, eben stehendem Fahrzeug und bei seit mindestens zwei Minuten abgestelltem Motor zu erfolgen.

Zur Kontrolle des Ölstandes den Drücker a (s. Seite 14) am "check" betätigen:



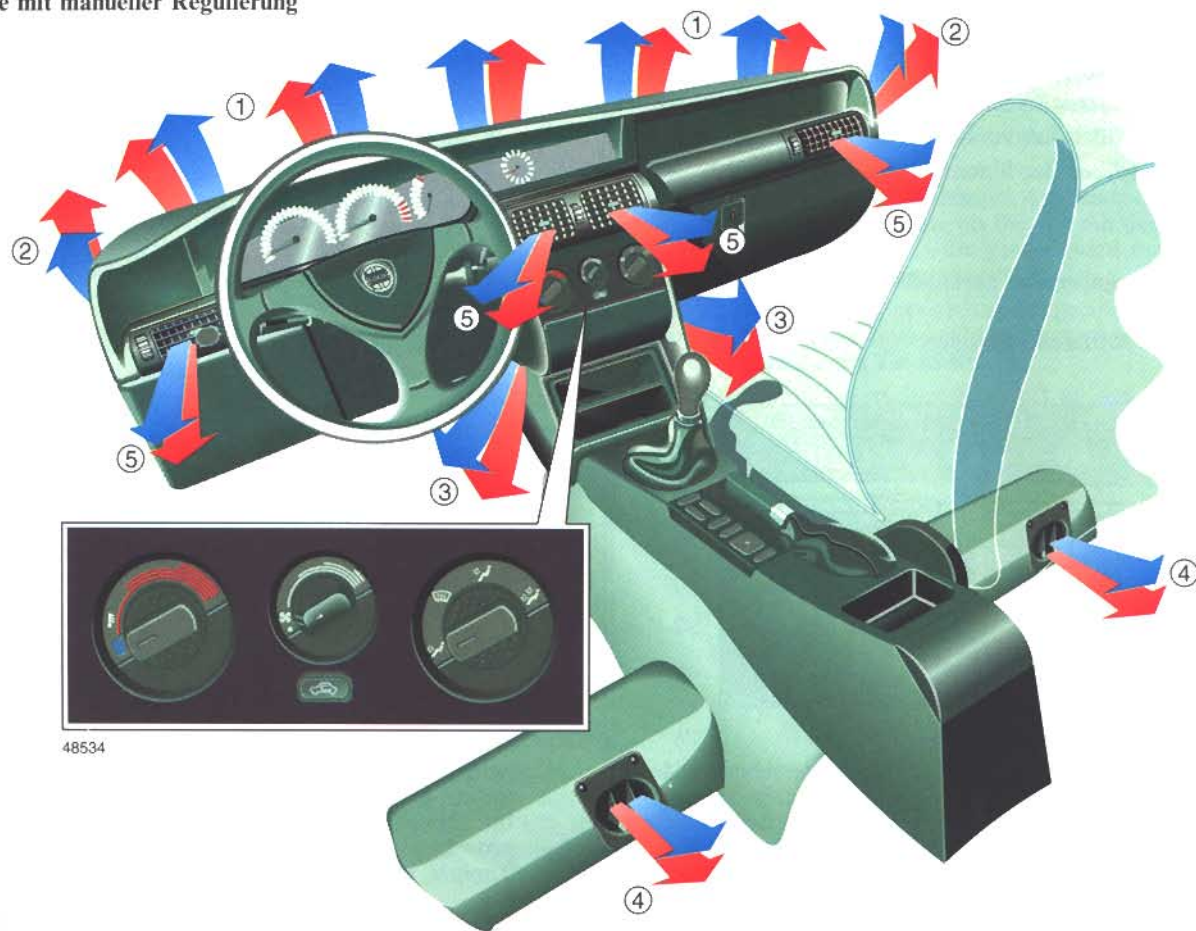
– Bei Defekt schaltet sich nach einigen Augenblicken die rote Led neben dem Symbol ein.



– Bei vorschriftsmäßigem Niveau schaltet sich nach einigen Augenblicken die grüne Led ein.

Bei angelassenem Motor ist diese Kontrolle nicht mehr möglich.

Anlage mit manueller Regulierung

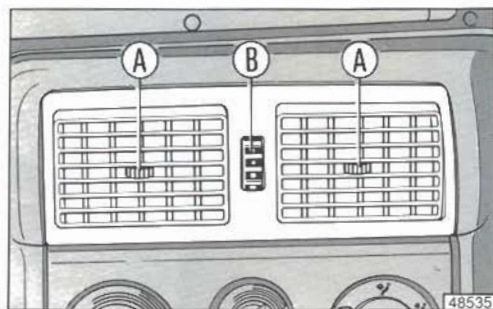


Feste Luftauslässe

- 1 – Zur Windschutzscheibe
- 2 – Zu den Seitenscheiben
- 3 – Zu den Füßen der vorderen Passagiere
- 4 – Zu den Füßen der hinteren Passagiere

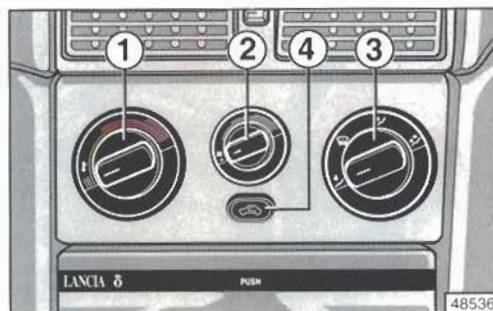
Verstell- und regulierbare Luftauslässe

- 5 – Für die vorderen Passagiere



Horizontale Verstellung durch seitliches Verschieben des Hebels A; vertikale Verstellung durch Drehen des kompletten Luftauslasses durch leichten Fingerdruck auf die Luftauslaßrippen. Das Rädchen B dient zur Luftmengenregulierung.

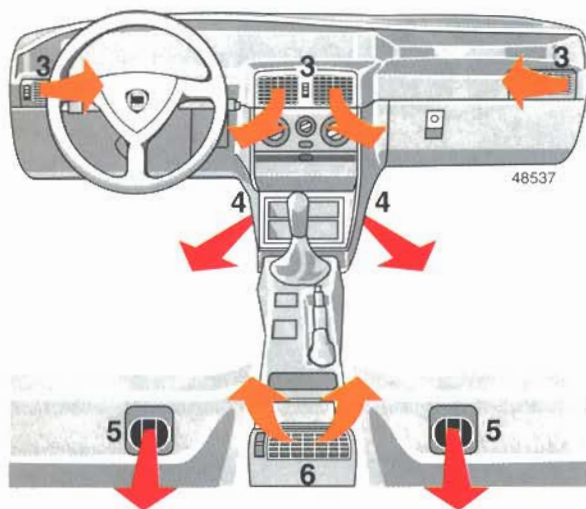
Bedienungselemente



- 1 – Drehknopf für die Regulierung der im Fahrgastraum einströmenden Luftmenge. Auf der ersten Strecke des Drehknopfes erfolgt die Mengenregelung des dynamischen Luftflusses (nur bei fahrendem Wagen); nach dem Symbol  dient er zum progressiven Schalten des Vierstufengebläses.
- 2 – Drehknopf zur Regulierung der Lufttemperatur.
- 3 – Drehknopf für die Luftverteilung.
- 4 – Taste zum Einschalten der elektrischen Luftumwälzung. Schaltet die Außenluftfangklappe aus und ermöglicht somit ein schnelleres Erreichen der gewünschten Temperatur. Diese Position kann nützlich sein, um das Eindringen von verunreinigter Außenluft zu verhindern (z.B.: in Tunnels, bei langsamer Kolonnenfahrt, usw.).

HEIZUNG UND LÜFTUNG

Heizung



- Markierung des Drehknopfes zur Temperaturregulierung zur roten Zone gerichtet
- Markierung des Drehknopfes zur Luftmengenregulierung entsprechend der gewünschten Luftmenge positioniert.
- Markierung des Drehschalters für die Luftverteilung auf:



Zum Heizen bei leicht kühler Außentemperatur (Doppeltemperatur)



Zum Heizen bei sehr tiefen Außentemperaturen.

„Doppeltemperatur“-Heizung

Es handelt sich um eine Einstellung, bei der die Heizung die besten Komfortbedingungen für die Insassen bietet; sie wird erreicht bei Markierung des Drehgriffs zur Luftverteilung auf .

Die Luft, die aus den verstellbaren Auslässen 5 ausströmt ist bedeutend weniger warm, als die, die mit den festen Auslässen 3 und 4 zu den Füßen geleitet wird und beim Aufsteigen die Umgebung erwärmt.

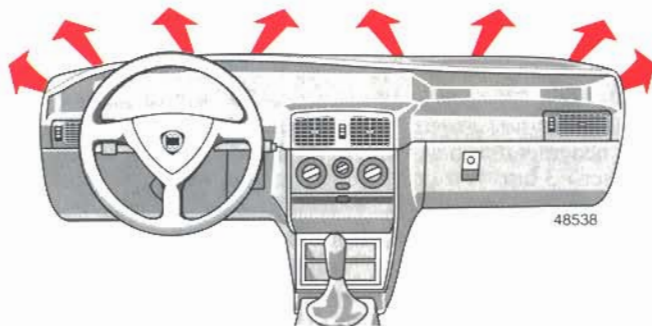
Für die Insassen entsteht somit der angenehme Zustand mit warmen Füßen und einer leichten, etwas frischeren Luftbewegung in Höhe des Gesichtes.

Der Temperaturunterschied der Luft an den Auslässen 3 und 4 und der an den Auslässen 5 ist am größten bei Markierung des Drehknopfes zur Temperaturregulierung auf halber Strecke; er wird immer kleiner und annulliert sich vollständig, je mehr sich die Markierung den äußeren Positionen nähert.

N.B.: Der Luftauslaß 6 ist nicht vorhanden bei manueller Bedienung der Heizung.

HEIZUNG UND LÜFTUNG

Beschlagentfernen und/oder Heizen der Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben

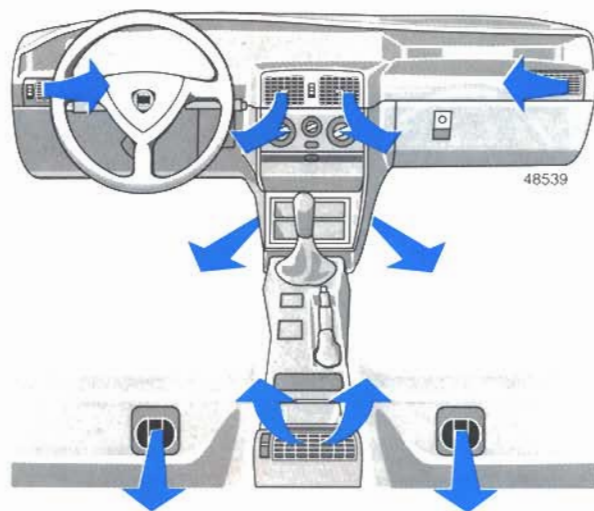


- Markierung des Drehknopfes zur Temperaturegulierung der Luft zur roten Zone gerichtet.
- Drehknopf für die Luftmengenregelung im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht (Stellung der max. Gebläsegeschwindigkeit).
- Markierung des Drehknopfes zur Luftverteilung zum Symbol  gerichtet.

Für die Beschlagentfernung oder Entfroston der Heckscheibe siehe Seite 29, "Heizbare Heckscheibe".

Lüftung

- Markierung des Drehknopfes zur Temperaturegulierung der Luft zur blauen Zone gedreht.



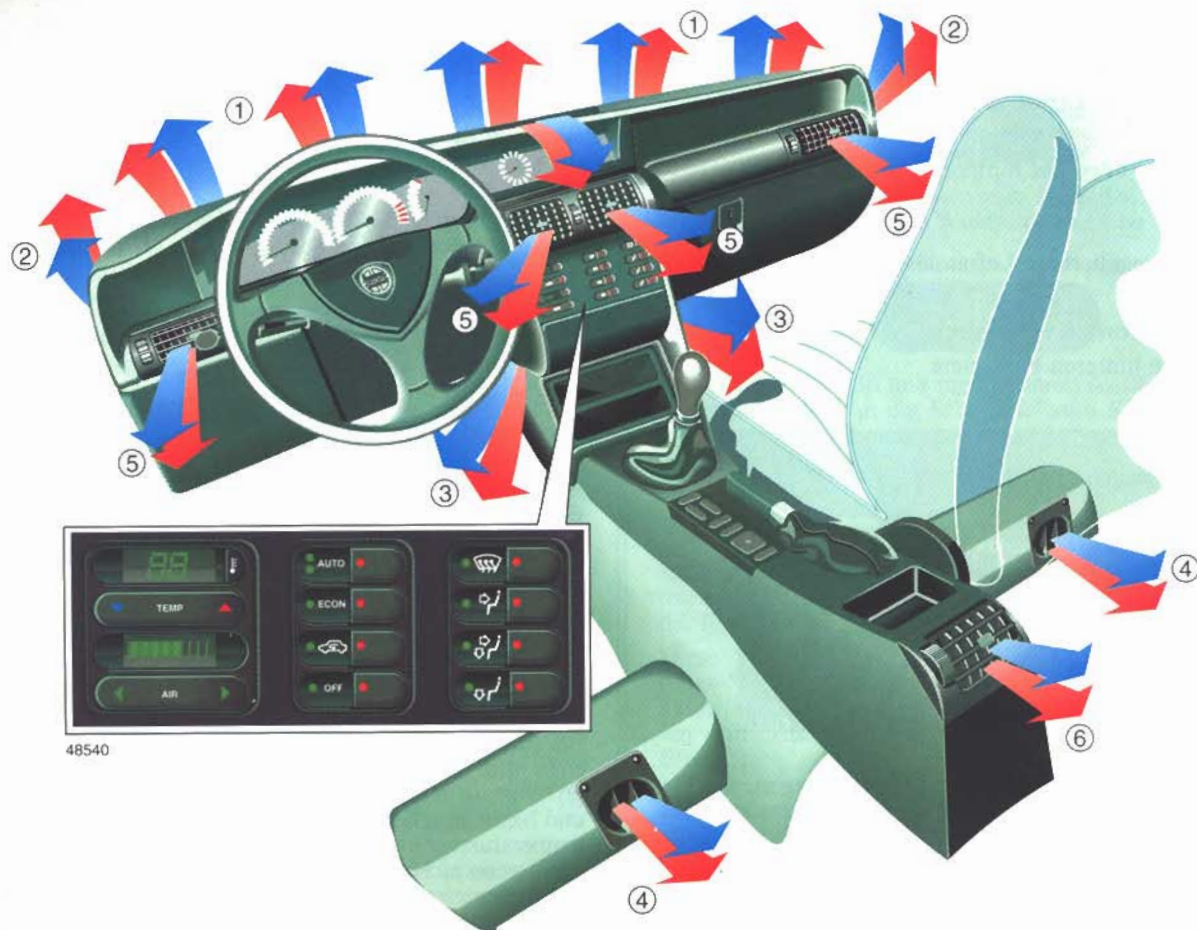
- Markierung des Drehknopfes zur Luftmengenregelung entsprechend der gewünschten Luftmenge positioniert.
- Markierung des Drehknopfes für die Luftverteilung auf .

Bei den Klimaverhältnissen der Übergangsjahreszeiten kann ein leichtes Erwärmen bei gleichzeitiger Belüftung erwünscht sein.

In diesem Falle wird empfohlen, den Drehknopf zur Temperaturegulierung leicht nach rechts und die Markierung des Drehknopfes zur Luftverteilung auf  zu drehen.

Dadurch wird der "Doppeltemperatur"-Effekt erzielt, und zwar mit leicht erwärmter Luft zu den Füßen und mit fast außentemperaturmäßiger Luft an den verstellbaren Auslässen.

AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE

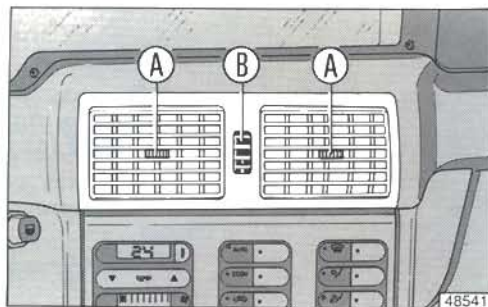


Feste Luftauslässe

- 1 – Zur Windschutzscheibe
- 2 – Zu den Seitenscheiben
- 3 – Zu den Füßen der vorderen Passagiere
- 4 – Zu den Füßen der hinteren Passagiere

Verstell- und regulierbare Luftauslässe

- 5 – Für die vorderen Passagiere
- 6 – Für die hinteren Passagiere



Horizontale Verstellung durch seitliches Verlagern des Hebels A; vertikale Verstellung durch Drehen des kompletten Luftauslasses durch leichten Fingerdruck auf die Luftauslaßrippen.

Das Rädchen B dient zur Luftmengenregulierung.

Wie erhält man die gewünschte Temperatur

Die Taste  dient zum Wählen des Wertes der Temperatur, die im Fahrgastraum gewünscht wird; bei jedem Antippen des einen oder anderen Endes wird eine Veränderung um 1 Grad (°C oder °F) gegenüber dem angezeigten Wert bewirkt.

Für Werte über 32 °C (90°F) oder unter 18 °C (64°F) erscheint an der Anzeige der Schriftzug HI bzw. LO.



Der eingestellte Temperaturwert wird von einem Steuergerät erfaßt, das die Funktionen des Systems automatisch koordiniert, damit auf die schnellstmögliche Weise die gewünschten klimatischen Verhältnisse erreicht werden.

Erfolgt in diese Funktion ein manueller Eingriff, so wird auf jeden Fall die gewünschte Temperatur eingehalten; die übrigen, nicht vom Eingriff betroffenen Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert.

Bei eingeschalteter Funktion ECON blinkt bei Einstellung eines niedrigeren Wertes gegenüber der Außentemperatur dieser Wert für zehn Sekunden; die Anzeige brennt dann ständig und bleibt so lange bestehen, bis entweder die Fahrgastraumtemperatur verändert oder die Funktion ECON annulliert wird, wenn nicht vorher ein plötzlicher und starker Rückgang der Außentemperatur zu verzeichnen ist.

AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE

Die Taste **D** ermöglicht die vorübergehende Anzeige des Außentemperaturwertes. Diese Anzeige, zusammen mit dem Schriftzug **EXT**, ersetzt für die Dauer von ca. zehn Sekunden die Anzeige der eingestellten Fahrgastraumtemperatur.

Zur Erzielung des max. Komforts

Luftmenge

Die Taste **AIR** dient zum Erhöhen oder Vermindern der im Wagen einströmenden Luftmenge zum Klimatisieren, Heizen oder Lüften; hierzu auf einem der beiden Enden drücken.

Die Luftmenge wird durch die Anzahl der am Display brennenden Balken angezeigt.



Unter den Balken erscheint der Schriftzug **AUTO** falls die Wahl der Menge vom Steuergerät des Systems getroffen wurde; der Schriftzug **MANUAL** erscheint hingegen, wenn die Taste **AIR** gedrückt wurde, um die Wahl zu ändern.

Verteilen der Luft



Luft zu den festen Auslässen zum schnellen Entfrostern/Beschlagentfernen von der Windschutzscheibe und den Vordertürscheiben.



Luft an den verstell- und regulierbaren Auslässen sowie am mittleren Auslaß an der Schalttafel zum Klimatisieren und zur Sommerbelüftung.



Luft an den verstell- und regulierbaren Auslässen, am mittleren Schalttafel-Auslaß sowie an den festen Auslässen für die Fußräume.

Diese Verteilung bietet eine differenzierte Heizung/Lüftungsmöglichkeit: Die Luft, die aus den oberen Auslässen ausströmt, ist bedeutend frischer als die, die aus den Auslässen für die Fußräume austritt ("Doppeltemperatur-Effekt").



Luft zu den festen Auslässen der Fußräume zum Heizen bei sehr kaltem Klima.

AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE

Die Art der augenblicklich wirksamen Verteilung wird durch das Brennen der Anzeige neben dem Ideogramm gemeldet.

Es können nicht gleichzeitig zwei Arten der Verteilung gewählt werden.

Die Taste neben jedem Ideogramm ermöglicht eine unterschiedliche Wahl gegenüber der vom Steuergerät des Systems; bei nochmaligem Betätigen derselben Taste übernimmt wieder das Steuergerät die Kontrolle der Luftverteilung.

Luftumwälzung

Sie erfolgt bei geschlossenem Frischlufteinlaß, wodurch schneller die eingestellte Temperatur erreicht wird.



Die Einschaltung kann automatisch oder von Hand erfolgen und wird durch das Brennen der Anzeige neben dem Ideogramm gemeldet.

Erfolgte die Einschaltung von Hand, so ist zum Ausschalten die Bedienungstaste ein zweites Mal zu drücken.

Beim Drücken der Taste bei bereits vom System gewählter Luftumwälzung, schaltet sich die Funktion aus und erlischt die entsprechende Led; durch nochmaliges Drücken der Taste wird diese Funktion wieder automatisch gesteuert.

Automatische Betriebsweise: Anzeige und Wiederherstellung

Brennen beide Anzeigen neben dem Schriftzug AUTO, so funktioniert die Anlage vollautomatisch: Alle zum Erreichen oder Halten der eingestellten Temperatur wirksamen Funktionen werden von Steuergerät überwacht.



Eine der beiden Anzeigen erlischt, sobald eine Funktion von Hand geschaltet wird: Betätigung der Taste  zur Veränderung der Luftmenge, Betätigung einer Taste zur Verteilung der Luft, Einschaltung der Luftumwälzung oder der wirtschaftlichen Betriebsweise.

Die Taste neben dem Schriftzug AUTO stellt die vollautomatische Betriebsweise wieder her und annulliert jede vorhergehende manuelle Wahl: Es brennen wiederum alle beide Anzeigen.

AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE

Wirtschaftliche Betriebsweise

Sie ist nur manuell einschaltbar, und zwar durch Drücken der Taste neben dem Schriftzug ECON.



Es brennt die entsprechende Anzeige und der Kompressor bleibt ständig ausgeschaltet und die Umwälzung kann nicht von der automatischen Steuerung überwacht werden; die Anlage kann die Außenluft lediglich erwärmen aber nicht abkühlen.

Ein nochmaliges Drücken der Taste annulliert die Funktion und es erfolgt wieder das Ein-/Ausschalten des Kompressors und die Umwälzung mit automatischer Steuerung.

Ausschalten der Anlage

Die Taste OFF betätigen; nun brennt die entsprechende Anzeige und erlöschen die der anderen Tasten sowie das Display der Temperatur und der Luftverteilung.



Es kann lediglich die Außentemperatur durch Drücken der Taste **D** angezeigt werden.

Die eingestellte Fahrgastraumtemperatur und alle im Augenblick der Ausschaltung wirksamen Funktionen werden zusammen mit ihrer automatischen oder manuellen "Grundeinstellung" gespeichert.

Das Wiedereinschalten kann erfolgen:

- durch ein nochmaliges Drücken der Taste OFF: wird genau die Anfangssituation wieder hergestellt;
- durch Drücken der Taste AUTO: geht die Anlage wieder in Betrieb und annulliert alle vor dem Ausschalten vorgenommenen manuellen Wahlen;
- durch Drücken einer beliebigen Taste (ausgenommen **D**): Rückkehr zur anfänglichen, durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste abgeänderten Situation.

Anmerkung

- Beim Einschalten des Zündschlüssels wird genau wieder die Situation hergestellt, die beim Abstellen des Motors bestanden hat.
- Das Ab- und Anklemmen der Batterie von der elektrischen Anlage bewirken beim ersten Anlassen folgendes: Temperatureinstellung am Display von 24 °C (76°F), Ausschaltung des Kompressors (ECON -Anzeige eingeschaltet) und automatische Steuerung aller übrigen Funktionen.

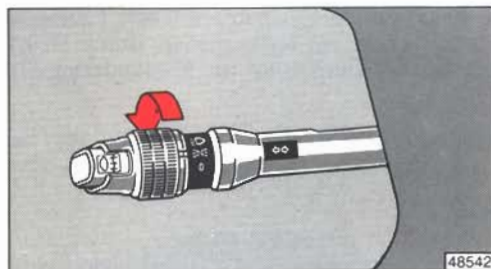
BEDIENUNGSORGANE UND ANZEIGEN

Hebelschalter für Außenlichter, Richtungsblinker, Nebelschlußleuchten

Dient für die nachstehend aufgeführten Funktionen bei Zündschlüssel auf MAR.

Mit Schlüssel auf PARK brennen die Parkleuchten, und zwar unabhängig von anderen eingeschalteten Funktionen.

Standlichter

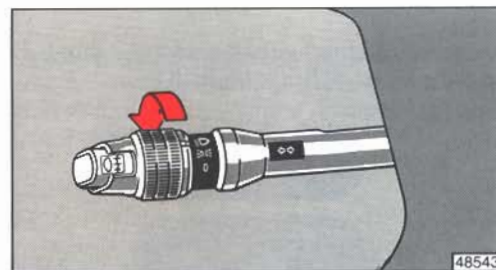


Betätigungsring mit der Markierung zum Symbol  drehen; gleichzeitig brennt an der Schalttafel die Anzeige .

Bei brennenden Standlichtern sind die Ideogramme aller Bedienungsorgane beleuchtet.

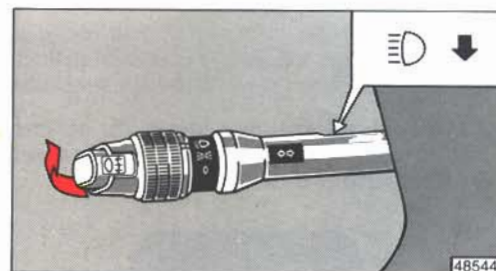
Abblendlicht

Den Betätigungsring mit der Markierung zum Symbol  drehen.



Fernlichter

Bei bereits brennenden Abblendlichtern (Markierung zum Symbol ) den Hebel bis zum Anschlag in Richtung Lenk-rad ziehen und loslassen.



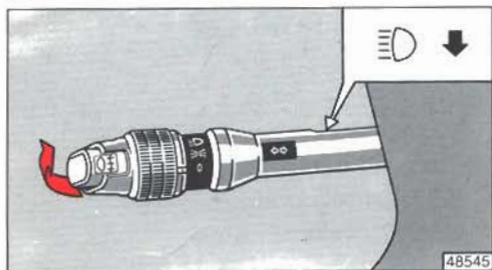
Zum Wiedereinschalten der Abblendlichter, den Hebel nochmals bis auf Anschlag in Richtung Lenk-rad ziehen.

Bei eingeschalteten Fernlichtern brennt an der Schalttafel die Anzeige .

BEDIENUNGSORGANE UND ANZEIGEN

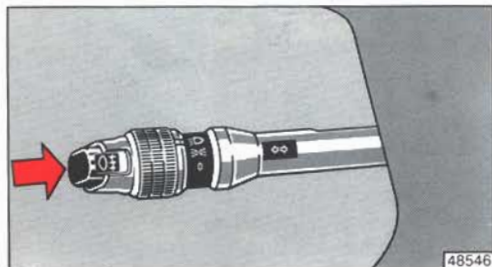
Lichthupe

Den Hebel bis zur ersten Raste zum Lenkrad ziehen (unstable Lage), und zwar unabhängig von der Position der Markierung des Betätigungsringes.



Nebelschlußleuchten

Die Taste  am Hebelende bei eingeschalteten Abblend- oder Fernlichtern drücken.



Bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten brennt an der Schalttafel die Leuchtanzeige . Zum Ausschalten, nochmals die Taste drücken.

Nebelscheinwerfer

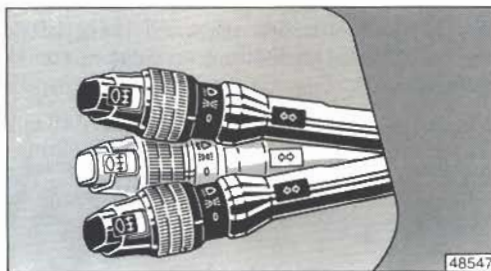
Bei eingeschalteten Standlichtern den Schalter  zwischen den Vordersitzen betätigen. Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern brennt an der Schalttafel die Leuchtanzeige .

Richtungsblinker

Den Hebel in eine der stabilen Position verlagern (Hebelwegende):

nach unten : linke Richtungsblinker

nach oben : rechte Richtungsblinker



Bei eingeschalteten Richtungsblinkern blinkt an der Schalttafel eine der entsprechenden Leuchtanzeigen  oder .

Beim Wiedergeradeausfahren kehrt der Blinkerhebel von selbst in die Ausgangsstellung zurück.

Beim Anzeigen eines vorläufigen Fahrbahnwechsels, wozu ein geringer Lenkradeinschlag ausreicht, kann man den Hebelschalter bis zur ersten Raste verlagern (unstable Lage); beim Loslassen kehrt der Hebelschalter von selbst in die Mittelstellung zurück.

BEDIENUNGSORGANE UND ANZEIGEN

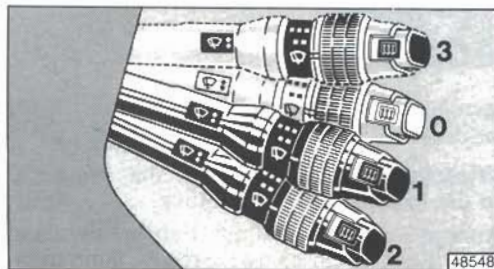
Hebelschalter für Frontscheibenwischer und -wascher, heizbare Heckscheibe sowie Heckscheibenwischer und -wascher

Dient für die nachstehend beschriebenen Funktionen bei Zündschlüssel auf MAR.

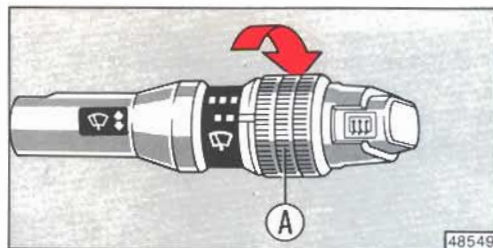
Frontscheibenwischer

- 0 – Scheibenwischer ausgeschaltet.
- 1 – Intervallbetrieb mit regulierbarer Frequenz.
- 2 – Schneller Dauerbetrieb.
- 3 – Unstabile Lage für den schnellen Dauerbetrieb: Der Hebel bleibt in dieser Stellung so lange er von Hand gehalten wird.

Ist die Windschutzscheibe in einem Zustand, daß ein Wischzyklus ausreicht, so ist der Hebel in die Stellung "3" zu drücken und sofort wieder loszulassen.

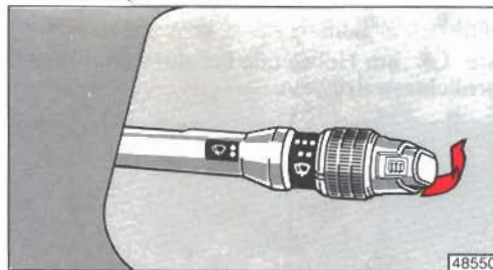


Der gerändelte Drehring A dient zum Verändern der Frequenz der Wischzyklen bei Hebel in Stellung "1".



- Langsamer Intervallbetrieb.
- Mittelschneller Intervallbetrieb.
- Schneller Intervallbetrieb.

Scheibenwaschanlage



Den Hebel zum Lenkrad ziehen; nach kurzer Zeit schaltet sich auch der Scheibenwischer ein und nach einigen Sekunden schaltet er sich von selbst aus.

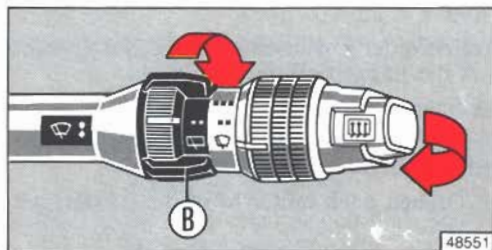
Der Scheibenwascher schaltet sich beim Loslassen des Hebels aus.

Ist der Scheibenwischer bereits in Betrieb, so führt er trotzdem einige Wischzyklen in schnellem Dauerbetrieb aus, und zwar unabhängig von der Stellung des Hebels (1 – 2 – 3).

BEDIENUNGSORGANE UND ANZEIGEN

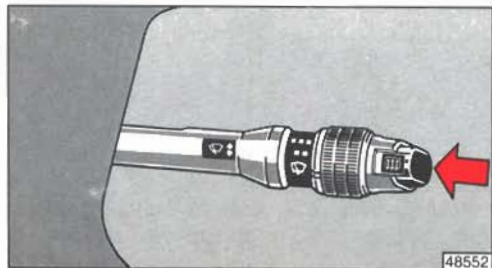
Heckscheibenwischer und -wascher

Zum Einschalten des Heckscheibenwischers, den Betätigungsring B von der Stellung  in die Stellung  drehen.



Zum Einschalten des Heckscheibenwaschers, den Hebel nach vorn drücken.

Heizbare Heckscheibe



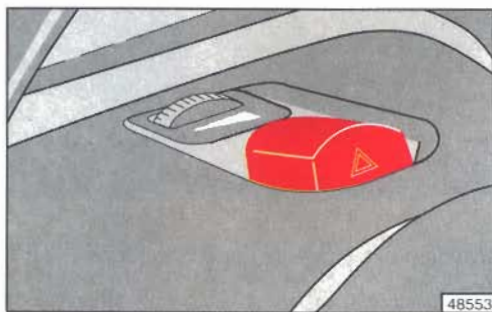
Zum Beschlagentfernen oder Entfrosten der Heckscheibe, die Taste  am Hebelende drücken.

Beim Betätigen der Taste gehen auch die evtl. Einrichtungen zum Entfrosten des Außenspiegels und zum Erwärmen der Scheibenwasch-Spritzdüsen in Betrieb.

Zum Ausschalten der Funktionen nochmals die Taste drücken.

Warnblinklichter

Die Taste  unabhängig von der Zündschlüsselstellung drücken; es schalten sich gleichzeitig alle Richtungsblinker und die Kontrollleuchten  -  und  an der Schalttafel ein.



Zum Ausschalten, nochmals die Taste drücken.

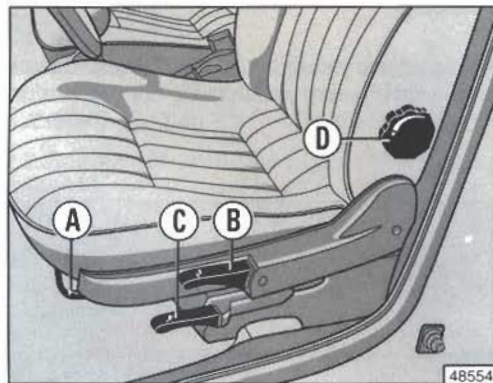
Vordersitze



Den Fahrersitz nicht beim Fahren verstellen.

Zur Einstellung in Längsrichtung, den Hebel A anheben und den Sitz durch Ziehen oder Drücken an der Rückenlehne entsprechend verschieben.

Den Hebel loslassen und sich vergewissern, daß der Sitz blockiert ist.



Zum Einstellen der Neigung der Rückenlehne, den Hebel B anheben.

Wird der Hebel B angehoben gehalten, so kann die Rückenlehne bis auf den Rücksitz zurückgeklappt werden.

Der Fahrersitz kann in Höhe und im Lendenbereich eingestellt werden.

Beim Anheben des Hebels C kann der Sitz auf den geeigneten Führungen gleiten:

- nach vorne, zum Anheben;
- nach hinten, zum Absenken.

Nach Erreichen der gewünschten Höhe, durch Anheben des Hebels A die Längsposition korrigieren.

Für die Lendenregulierung den Drehgriff D betätigen:

- durch Drehen nach vorne wird die Abstützung im Lendenbereich vergrößert;
- durch Drehen nach hinten wird die Abstützung verringert.

Durch die vorgenannte Einstellung kann der Wirbelsäule die anatomisch beste Lage gegeben werden.

Bei den "Recaro"-Sitzen erhält man die Funktion des Hebels B (Neigung der Rückenlehne) durch Betätigen des Drehgriffs an der Außenseite des Rückenlehnenbasis. Unverändert bleiben die Funktionen der Hebel A und C; es entfällt die Einstellung im Lendenbereich (Drehgriff D).

Kopfstützen

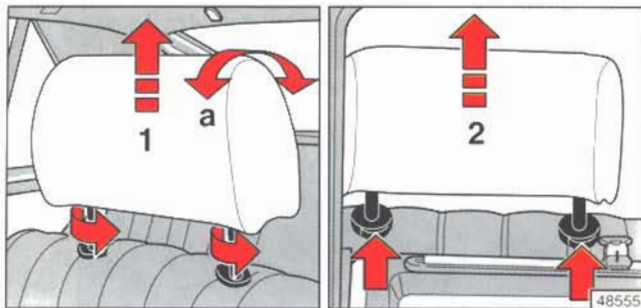
Sie sind in Höhe und Neigung einstellbar (in der Abbildung dargestellte Bewegung "a"), und zwar aufgrund besonderer Gelenke im oberen Teil der Kopfstütze selbst.

Ihre Einstellung ist korrekt, wenn sie den Nacken und nicht den Hals stützen.

Sie können durch Herausziehen aus den Rückenlehnen, wie nachstehend beschrieben, entfernt werden.

1 – Vorn: Die Kopfstütze ganz nach oben ziehen; dann beide Stützstangen um eine halbe Umdrehung drehen, um sie nach oben herausziehen zu können.

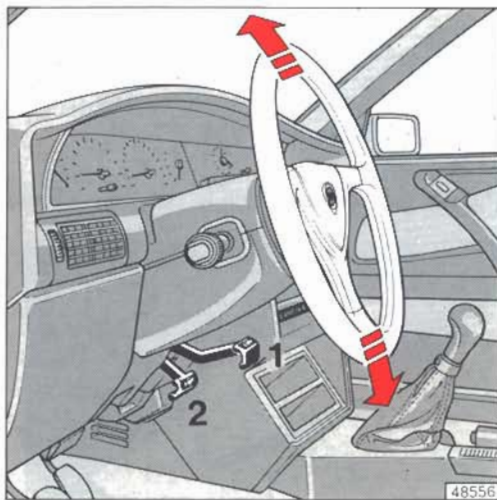
2 – Hinten: Sie nach oben ziehen und gleichzeitig die Arretiereinrichtung an der Basis jeder Stützstange drücken.



Aus Gründen der Sicherheit ist es wichtig, daß die Kopfstützen korrekt montiert werden. Sich deshalb vergewissern, daß sie sich im eingebauten Zustand nur nach vorne schwenken lassen.

Lenkrad

Die Neigung ist in vertikaler Richtung einstellbar, wenn der Arretierhebel der Lenksäule in die Position 2 verlagert wurde.



Nach erfolgter Einstellung, die Lenksäule durch Verlagern des Hebels in die Position 1 wieder blockieren.



Die Lenkradneigung nicht bei fahrendem Wagen verändern!

INDIVIDUELLE EINSTELLUNGEN

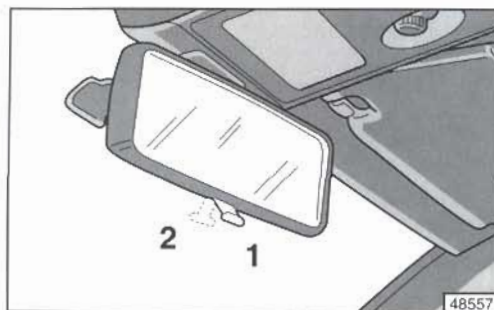
Rückspiegel

Die Rückspiegel sind erst dann einzustellen, wenn man durch Verstellen des Sitzes und des Lenkrades die geeignete Fahrposition erreicht hat.

Innenrückspiegel

Er kann durch Betätigen des integrierten Hebels zwei Rastenstellungen einnehmen.

- 1 – Normale Gebrauchslage.
- 2 – Vorübergehend zu verwendende Abblendstellung.



In beiden Positionen kann der Spiegel stufenlos in allen Richtungen geschwenkt werden.

Er besitzt eine Unfallverhütungseinrichtung, die ihn bei Aufprall abspringen läßt; zum Anmontieren, kräftig auf seine Basis drücken.

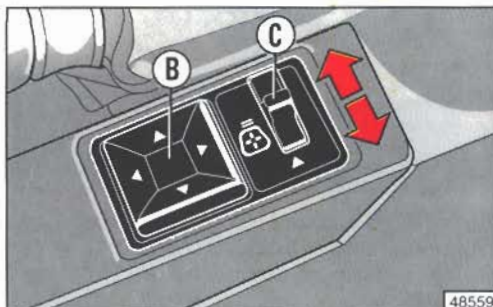
Außenrückspiegel

Der Einstellmechanismus kann mechanisch oder elektrisch sein.

Mechanische Einstellung: Durch Betätigung des Knopfes A.

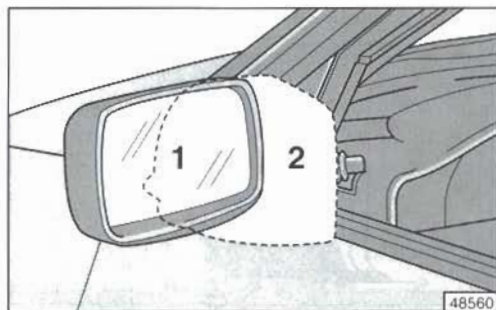


Elektrische Einstellung: Durch Drücken der Taste B auf einer ihrer Seiten; mit dem nach rechts bzw. nach links verschobenen Schieberschalter C wird der einzustellende Spiegel gewählt.



INDIVIDUELLE EINSTELLUNGEN

Die Bedienelemente (elektrische oder mechanische) nur betätigen bei Spiegel in Stellung **1**.

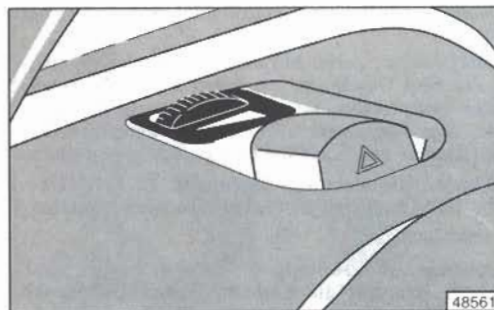


Falls der Rückspiegel in engen Durchfahrten, Waschanlagen, usw. zu sperrig ist, kann zur Verringerung der Wagenbreite der gesamte Spiegelkörper in die Stellung **2** geklappt werden.

Die Spiegel mit elektrischer Einstellung besitzen eine Einrichtung zum Entfrosten und zur Beschlagentfernung: Sie funktioniert zusammen mit der heizbaren Heckscheibe.

Helligkeit der Instrumententafel

Die Instrumententafel ist beleuchtet, wenn die Außenlichter eingeschaltet sind. Zum Einstellen der Helligkeit, das Rändelrädchen in der oberen Lenksäulenabdeckung drehen.



SICHERHEITSGURTE



Allgemeine Hinweise für die Verwendung der Sicherheitsgurte und der Kinder-Rückhaltesysteme

Die Fahrzeuginsassen müssen alle gesetzlichen Verfügungen des Landes beachten, in dem sie sich befinden, und zwar hinsichtlich der Pflicht und der Art der Verwendung der Sicherheitsgurte.

Wo nicht in spezifischer Weise vom Gesetz vorgeschrieben, wird geraten, die Hintersitze zu benutzen bzw. die Kinder-Rückhaltesysteme zu verwenden; das gilt für alle die Kategorien von Personen, die vom Gesetz her nicht verpflichtet sind, die Sicherheitsgurte anzulegen.

Alle Minderjährigen, deren körperlichen Merkmale (Alter, Größe, Gewicht) den vom Gesetz des jeweiligen Landes vorgesehenen Werten/Grenzen entsprechen, müssen durch geeignete *universelle*, homologierte, dem Reglement ECE/ONU44 entsprechende Rückhaltesysteme (Kinder- und Kleinkindersitze, Kissen) geschützt sein.

Für die Länder, die nicht das Reglement ECE/ONU44 übernommen haben, halte man sich an die spezifischen nationalen Vorschriften.

Die Verwendung von *nicht universellen* bzw. von *spezifischen* Rückhaltesystemen erfordert die Einholung einer Unbedenklichkeitserklärung beim Hersteller des Fahrzeugs für die zusätzlichen Befestigungspunkte sowie einen Nachtrag im Fahrzeugbrief seitens des zuständigen Kraftfahrtamtes, und zwar nach vorausgegangener Abnahme der vorgenannten Befestigungspunkte.

Beim Einbau und Gebrauch der vorgenannten Systeme halte man sich sorgfältig an die Anleitungen, die der Hersteller verpflichtet ist, zusammen mit den Systemen zu liefern.

Für ständig zuverlässige Sicherheitsgurte

Absolut zu vermeiden ist es, Kinder auf dem Schoß eines Passagiers zu befördern und dabei beide mit einem Gurt anzuschallen.



Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß gut am Becken und nicht am Bauch anliegen, um zu verhindern, daß die angeschnallte Person nach vorn rutscht.

Von Zeit zu Zeit prüfen, ob die Schrauben der Befestigungspunkte fest angezogen sind und die Gurte nicht eingerissen oder ausgefranst sind und sich leicht ausziehen und aufrollen lassen.

Nach einem Unfall eines gewissen Ausmaßes ist es ratsam, den verwendeten Gurt zu erneuern, auch wenn er anscheinend keinen Schaden erlitten hat.

Zum Reinigen der Gurte sie von Hand in warmem Wasser mit neutraler Seife waschen, spülen und im Schatten trocknen lassen.

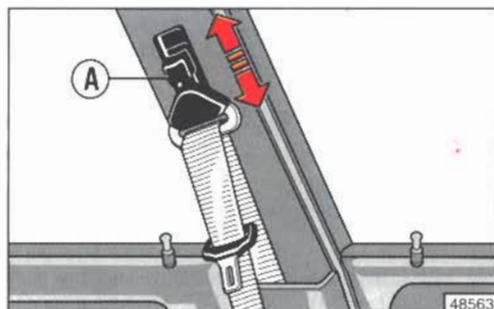
Niemals beizende, bleichende oder färbende Reinigungsmittel verwenden, da Chemikalien das Gewebe schwächen.

Sorgfältig zu verhindern ist, daß die Gurtaufroller naß werden: Ihre einwandfreie Betriebsweise ist nur dann gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt.

SICHERHEITSGURTE

Seitliche Verankerungen der Sicherheitsgurte

Die Position des Schlauftringes der vorderen Sicherheitsgurte ist verstellbar, um den Gurt der Statur des Passagiers in idealer Weise anpassen zu können.



Zur Verstellung der Verankerung zwecks korrekter Anpassung des Gurts, den Hebel A des Verankerungsmechanismus und folglich auch den Schlauftring nach oben oder nach unten verlagern.

Wichtig ist, daß man sich nach erfolgter Verstellung vergewissert, daß die Verstelleinrichtung sich in einer der vier vorgesehenen Positionen arretiert hat. Zu diesem Zweck den Schlauftring bei losgelassenem Hebel nach oben oder nach unten schieben, um das Einrasten zu bewirken, falls der Hebel nicht an einer dieser Stellen losgelassen wurde.

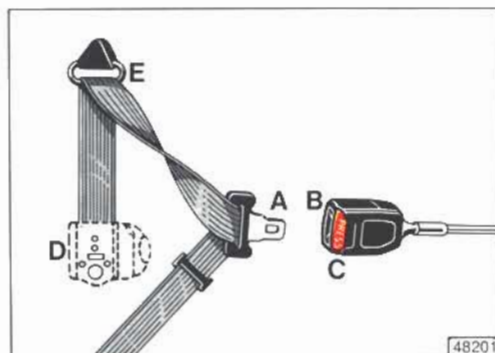
Die Verwendung des Sicherheitsgurtes mit nicht eingerasterter Verstelleinrichtung könnte Sicherheitsprobleme hervorrufen.

Verwendung der Automatikgurte

Für vordere und hintere seitliche Sitzplätze

Zum Anschnallen, die Schloßzunge A anfassen und sie bis zum hörbaren Einschnappen in das Schloß B schieben.

Das Abschnallen erfolgt durch Drücken der Taste C.



Dieser Gurt erfordert keine manuelle Einregulierung, denn die Längenregulierung erfolgt selbsttätig durch die Aufrollautomatik D im Inneren der Wagenflanke und den Schlauftring E, wodurch, -bei nicht ruckartigen Bewegungen-, weitgehende Bewegungsfreiheit ermöglicht wird.

Der Mechanismus des Aufrollers spricht, außer bei schnellem Ausziehen des Gurts, auch bei Lageänderungen des Wagens, und zwar beim scharfen Bremsen oder Anfahren, auf Steigungen/Gefällen oder bei schneller Kurvenfahrt, durch Blockieren des Gurts an.

In den mit AIRBAG ausgestatteten Fahrzeugen ist ein Vorspanner der Sicherheitsgurte eingebaut, der bei starkem Aufprall zusammen mit dem Gurtaufroller anspricht und dabei die zirka 8 cm lange Gurtlose aufrollt, die sich durch die Vorverlagerung des Fahrerkörpers ergibt.

Das Ansprechen der Vorrichtung wird durch einen gelben Bezugspunkt angezeigt, der an einer Seite der Einrastung sichtbar wird.

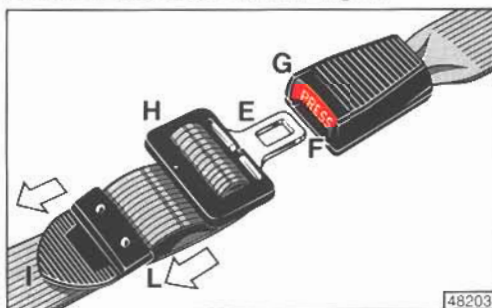
In diesem Fall sollte man sich sobald wie möglich an das Lancia-Kundendienstnetz wenden, um Gurt und Vorspanner ersetzen zu lassen.

Achtung



Der Vorspanner darf auf keinen Fall manipuliert, der Sitz nicht ausgebaut und daran keine Wartungs- oder Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Werden diese Arbeiten nicht fachgerecht durchgeführt, kann die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitseinrichtung dadurch beeinträchtigt werden. Im Zweifelsfall oder wenn der gelbe Bezugspunkt auf der Einrastung sichtbar wird, wenden Sie sich bitte sobald wie möglich an das Lancia-Kundendienstnetz.

Verwendung des statischen Sicherheitsgurts



Für den hinteren mittleren Platz.

Gurt in gerader, an die Rückenlehne angelehnter Haltung anlegen.

Zum Gurtanlegen Schloßzunge E in das Schloß F bis zum hörbaren Einrasten einführen.

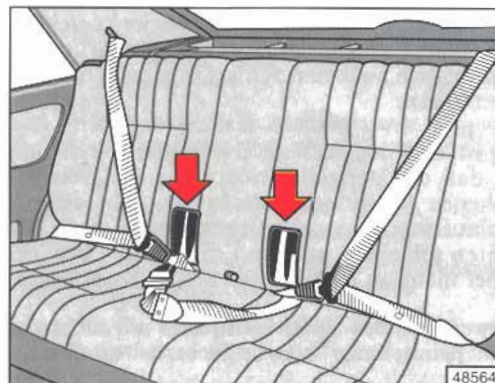
Das Abschnallen erfolgt durch Drücken der Taste G.

Die Längenregulierung erfolgt durch die Schnalle H. Zum Engerschnallen Gurtteil I ziehen, zum Lockern Gurtteil L ziehen.

Die Längenregulierung ist korrekt, wenn zwischen Fahrgast und Gurt eine Faust paßt.

Hinweis für den Gebrauch der hinteren Sicherheitsgurte

Die Gurte müssen so angelegt werden, wie auf der Abbildung dargestellt.



AIRBAG

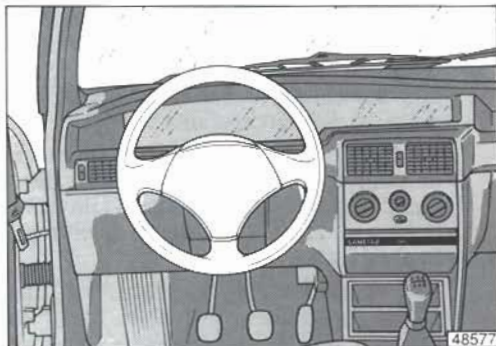
Um das falsche Anschnallen zu vermeiden, passen die Schloßungen der seitlichen Gurte und das Schloß des mittleren Gurts nicht zueinander.

Sind die Rücksitze nicht besetzt, Gurte in den eigens dafür vorhandenen Aufnahmen in der Rückenlehne unterbringen.

Formen und Abmessungen der Aufnahmen können je nach Ausführung unterschiedlich sein.

Beschreibung

Der AIRBAG ist eine auf Wunsch für den Fahrersitz eingebaute, zusätzliche Sicherheitseinrichtung, die bei Frontalaufprall sofort anspricht und immer mit dem Vorspannsystem der Sicherheitsgurte kombiniert ist, jedoch keinen Ersatz für die Sicherheitsgurte darstellt.



Bei andersartigen Unfällen, wie Seiten- bzw. Heckkollisionen, Überschlag oder Frontalaufprall mit niedriger Geschwindigkeit, liegt die Schutzfunktion nur beim Sicherheitsgurt.

Der AIRBAG wurde auf der Grundlage ähnlicher, in der Luftfahrt verwendeter Einrichtungen geplant und hergestellt, um bei dieser Art von Aufprall anzusprechen.

Der Luftsack ist in einer eigens dafür vorgesehenen Aufnahme in der Lenkradmitte untergebracht, füllt sich und schützt dadurch den Fahrer vor Verletzungen durch die vorderen Fahrzeugstrukturen.

Mit dem AIRBAG wird auch immer der Vorspanner der Sicherheitsgurte (siehe Seite 36) geliefert, dessen Aufgabe es ist, durch die Reduzierung der Insassenverlagerung bei schweren Aufprallunfällen größere Sicherheit zu gewährleisten.



Arbeitsweise

Der AIRBAG ist eine, durch eine mechanische Steuerung betätigte, im Lenkrad untergebrachte Einrichtung und umfaßt:

- Verzögerungssensor
- mechanisches Zündsystem
- Luftsack-Füllsystem



Der mechanische Sensor wird von einer Metallkugel betätigt, die sich bei einem Aufprallunfall durch die Geschwindigkeitsverzögerung bewegt und dabei die Kraft einer Feder überwindet, die mit einem Verschuß verbunden ist, der die Zündung der Sprengkapsel und somit die sofortige Füllung und Dehnung des Luftsacks bewirkt.

Der mittlere Teil des Lenkrades ist so ausgeführt, daß der Luftsack beim Zusammenstoß austreten und den Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers aufnehmen kann. Sofort danach entweicht das Gas in geregelter Weise durch seitliche Entlüftungsöffnungen aus dem Kissen.

Zur Beachtung



Für den Gebrauch und die Wartung der Sicherheitsgurte Anleitungen des entsprechenden Kapitels beachten (ab Seite 34).

Bei Unfällen müssen außer dem AIRBAG auch die Sicherheitsgurten und der entsprechende Gurtstraffer ersetzt werden.

Alle Diagnose-, Reparatur- und Erneuerungsarbeiten an der Einrichtung müssen unter Einhaltung der spezifischen technischen Anleitungen und **ausschließlich** bei einer LANCIA-Kundendienststelle durchgeführt werden.

Bei Besitzwechsel ist es unbedingt erforderlich, daß der neue Fahrzeughalter über die Anwendung und die vorgenannten Hinweise unterrichtet und ihm die Betriebsanleitung übergeben wird.

Bei Verschrottung des Fahrzeugs muß eine LANCIA-Kundendienststelle die Entschärfung der Anlage vornehmen.

N.B. Für die nicht in Italien zirkulierenden Fahrzeuge wird der Kundendienst von den von den Tochtergesellschaften autorisierten Kundendienststellen geleistet.

AIRBAG-Schilder

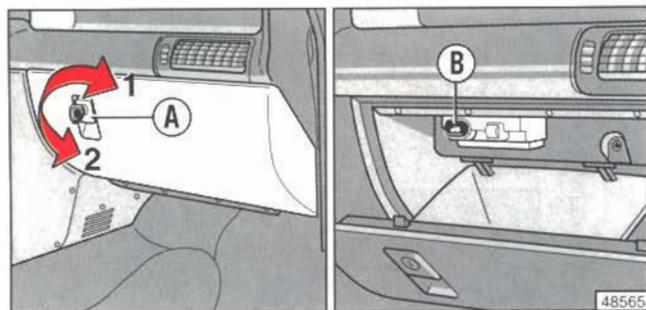
Die Einrichtung ist für einen Zeitraum von 10 Jahren funktionstüchtig. Das Ablaufdatum ist auf dem entsprechenden Schild im Fahrgastraum angegeben. Bei Ablauf dieses Termins muß man an eine LANCIA-Kundendienststelle aufsuchen, um die Funktionstüchtigkeit dieser Einrichtung überprüfen zu lassen.

ZUBEHÖR

Handschuhfach

Es besitzt ein mit dem Türschlüssel abschließbares Schloß. Zum Öffnen des Deckels, den kleinen Hebel A ziehen.

Das Handschuhfach wird von einer Lampe beleuchtet, die sich beim Öffnen des Deckels einschaltet.



Im Handschuhfach befindet sich die Taste B zum Entriegeln des Gepäckraumdeckels.

Das Schloß des Handschuhfaches wird verriegelt durch Drehen des Schlüssels in Stellung 2: Sich daran erinnern, wenn man den Gepäckraum unzugänglich machen will, ohne den Fahrgastraum abzusperrn.

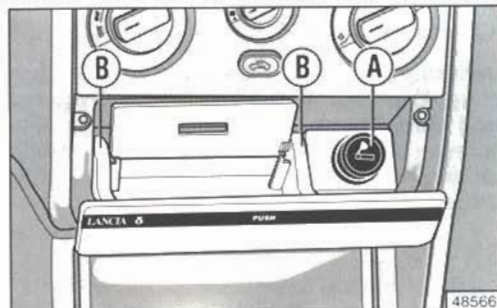
Anzünder und Ascher

Befinden sich oberhalb der Autoradio-Aufnahme unter einem einzigen Deckel; er öffnet sich von selbst bei kurzem Antippen am oberen Rand.

Beim Gebrauch des Anzünders, den Knopf A hineindrücken; nach zirka fünfzehn Sekunden springt er von

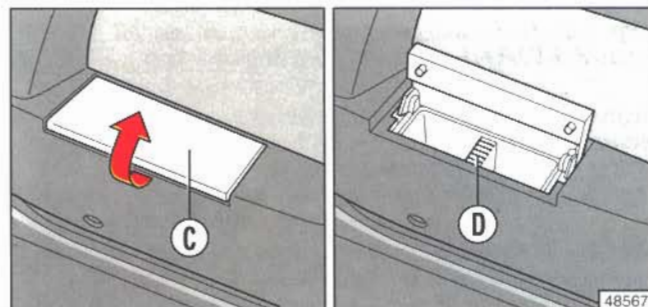
selbst in die Ausgangsstellung zurück und ist somit gebrauchsfertig.

Zum Entleeren und Reinigen des Aschers, den Einsatz an den seitlichen Rändern B anfassen und herausziehen.



An beiden Hintertüren befindet sich am unteren Rand in Ascher.

Zum Öffnen, den Deckel C anheben. Zum Herausnehmen der Aschereinsätze, sie am Zigaretten-Löschsteg D anfassen und nach oben ziehen.

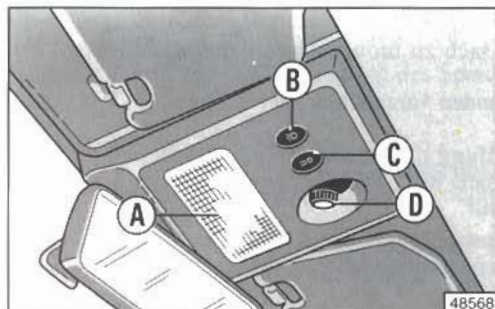


Fahrgastraumbeleuchtung

Innenleuchte vorn

Die Streulichtlampe A schaltet sich automatisch ein, wenn eine der Vordertüren geöffnet wird und hat eine Vorrichtung für die verzögerte Abschaltung.

Bei geschlossenen Türen zum Einschalten die Taste B benutzen.



Der Schalter C dient zum Ein-/Ausschalten der verstellbaren Leselampe D, die von der Position der Vordertüren unabhängig ist.

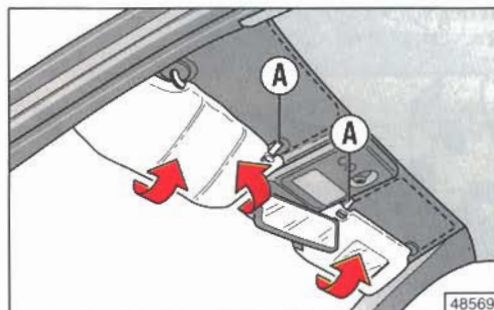
Hintere Deckenleuchte

Schaltet sich automatisch ein, wenn eine der Hintertüren geöffnet wird.

Bei geschlossenen Türen ist sie durch Drücken der runden Vertiefung im Leuchtenkörper ein- und ausschaltbar.

Sonnenblenden vorn

Sie können nach vorn bzw. auch zur Türfensterscheibe geklappt werden, wenn sie vorher aus der Arretiereinrichtung A entfernt werden.



Auf der Rückseite der beifahrerseitigen Sonnenblende befindet sich ein Make-up-Spiegel.

In der fahrerseitigen Sonnenblende ist hingegen eine Kartentasche eingearbeitet.

“Werkseitige” Vorbereitung

Die “werkseitige” Vorbereitung für den Einbau eines Tonwiedergabegerätes ist eine Entscheidung, die bereits bei Entwicklungsbeginn des Wagens getroffen wurde. Diese Entscheidung begünstigte sehr die harmonische Abstimmung der einzubauenden Geräte der Anlage mit der Verarbeitung des Fahrzeugs und führte zur Erleichterung des Einbaus aufgrund der Kabel, die alle bis zu den entsprechenden Verbrauchern verlegt sind.



Die gebotene Vorbereitung stellt ein Höchstmaß auf diesem Gebiet dar, da sie Kombinationen in Stereo- und Quadrophonie ermöglicht.

Autoradio mit abnehmbarem Bedienteil (Tonwiedergabegerät), auf Wunsch

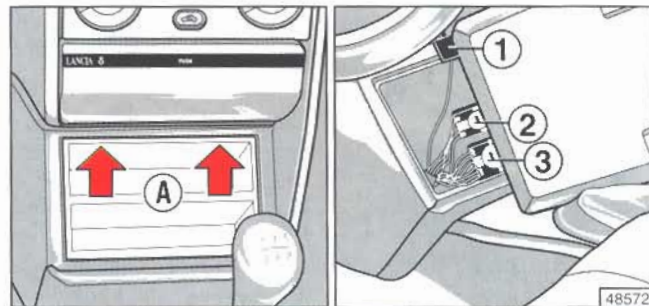
Falls das Fahrzeug samt Autoradio als Zubehör bestellt wird, besitzt es bereits ab Werk folgendes:

- zwei vordere Lautsprecher
- zwei hintere Lautsprecher
- Autoradio mit abnehmbarem Bedienteil, fest eingebaut und unter drei verschiedenen homologierten Modellen auswählbar
- am Dach zu montierende Antenne.

Vom Kunden vorzunehmender Einbau

Der Umfang der auszuführenden Arbeiten ist in den Prinzipschemen im “Anhang” am Ende der Betriebsanleitung dargestellt.

Das Tonwiedergabegerät ist in die dazu vorgesehene Aufnahme einzubauen, die als Ablagefach A dient.



AUTORADIO

Das Fach herausnehmen und es gegen die spezifische, zusammen mit dem Wagen gelieferte Halterung austauschen; beide sind mit zwei Schrauben befestigt, die von der inneren oberen Wand zugänglich sind.

Nach dem Entfernen des Faches wird folgendes zugänglich:

- 1 - abgeschirmtes Antennenkabel;
- 2 - Steckverbindung für vier Kabel:
rotes Stromversorgungskabel
schwarzes Massekabel
gelb-schwarzes Kabel für die Beleuchtung der Bedienungselemente
blau-rotes Kabel für die Versorgung des Speichers "security code"
- 3 - Steckverbindung für 8 Kabel:
weiß-schwarz und rot-schwarz für vorderen linken Kanal
rosa-schwarz und violett-schwarz für vorderen rechten Kanal
orange und orange-weiß für hinteren linken Kanal
hellblau und hellblau-schwarz für hinteren rechten Kanal

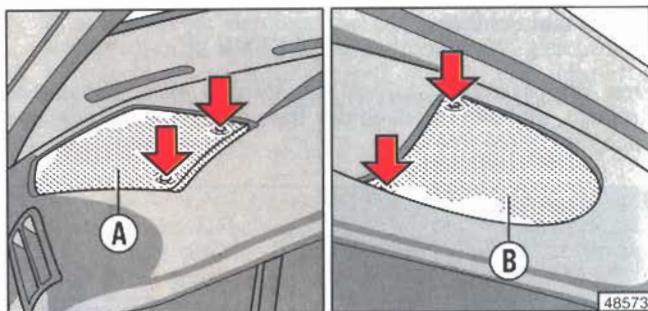
Es wird empfohlen, die entsprechenden, als Original-Ersatzteile verfügbaren Steckverbindungen zu verwenden.

Die vorderen Lautsprecher werden in den, an den Schalttafelenden vorgesehenen Aufnahmen eingebaut.

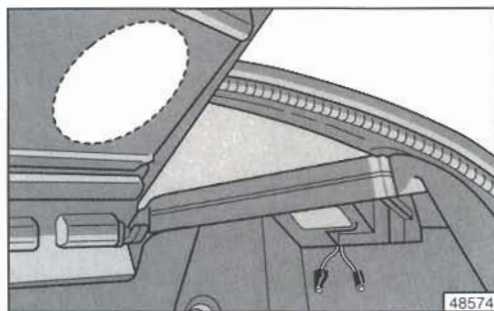
Die Aufnahmen sind zugänglich, sobald die entsprechenden, mit zwei Schrauben und zwei Federzungen befestigten Blenden entfernt sind; nach Entfernen der Schrauben, die Blende mit Hilfe eines unter der Seite der Schrauben angeetzten Schraubendrehers anheben.

A – Aufnahme für linken Lautsprecher.

B – Aufnahme für rechten Lautsprecher.



Für die hinteren Lautsprecher sind die vorgestanzten Aufnahmen in der Hutablage vorgesehen. Die Kabel sind vom Gepäckraum aus zugänglich.



Antenne

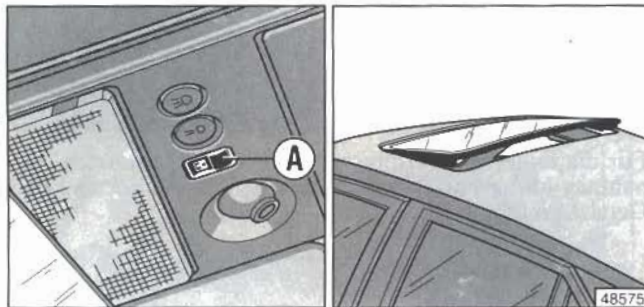
Die Antenne ist in die im Dach vorgesehenen Gewindebohrung einzuschrauben.

Diese Bohrung ist durch einen Kunststoffstopfen verschlossen; zum Entfernen, ihn herausschrauben.

SCHIEBEDACH

Öffnen und Schließen

Den Wippschalter **A** an der Vorder- oder Hinterseite drücken, und zwar je nach der Bewegung, die das Schiebedach ausführen soll.



Die "Spoiler"-Position

Sie ist nur dann erreichbar, wenn das Schiebedach ganz geschlossen ist (sich ganz vorn befindet), und zwar durch zusätzliches Drücken vorn am Wippschalter.

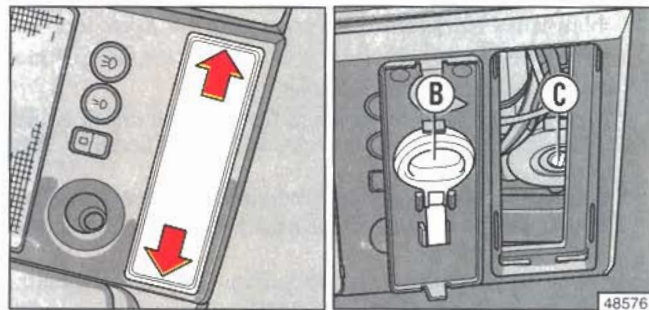
Bei teilweise offenem Dach wird zuerst die Schließbewegung ausgeführt und dann bleibt es stehen; nun ist ein zweites Mal zu drücken, um die "Spoiler-Position" zu erreichen.

Zum Absenken des Daches, das hintere Ende des Wippschalters betätigen.

Um das Dach wieder horizontal bewegen zu können, ist das untere Ende des Wippschalters zu betätigen.

Notbedienung

Bei Ausfall der elektrischen Einrichtung kann das Schiebedach manuell mit dem mitgelieferten Schlüssel **B** bewegt werden: ihn zum Drehen der Büchse **C** des Motors verwenden, die von einer kleinen Kunststoffkappe verdeckt ist, auf deren Rückseite der vorgenannte Schlüssel **B** befestigt ist. Zum Entfernen der kleinen Kunststoffkappe einen Schraubendreher an den gezeigten Stellen ansetzen.



Der unsachgemäße Gebrauch des elektrisch betätigten Schiebedachs kann für die Personen mit Gefahren verbunden sein.

Beim Verlassen des Fahrzeugs durch den Fahrzeugführer hat dieser den Schlüssel unbedingt abzunehmen, auch wenn Passagiere an Bord bleiben.

TÜREN

Zentrale Verriegelung und Entriegelung

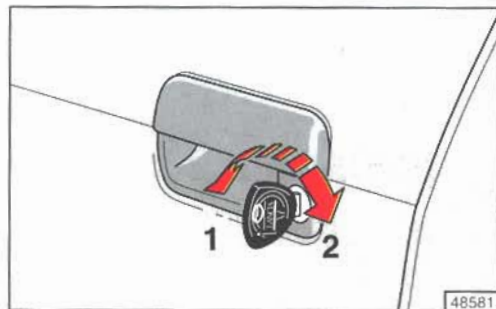
Das System steuert elektrisch die Einrichtungen aller Türen, wenn eine Vordertür, Fahrer- oder Beifahrertür, ver- oder entriegelt wird.

Für das Verriegeln ist es unerlässlich, daß die Vordertüren vollständig geschlossen sind. Eine nicht ganz geschlossene Vordertür verhindert das gleichzeitige Verriegeln und die Knöpfe kehren, nachdem sie nach unten gegangen sind, wieder nach oben.

Bei fehlender elektrischer Versorgung (durchgebrannte Sicherung oder abgeklemmte Batterie) fällt die gleichzeitige Aktion an den vier Türen aus; dadurch wird in keiner Weise die einzelne Betätigung an jeder Tür beeinflusst.

Von außen

- Zum Öffnen: Schlüssel in die Stellung 1 drehen und den Griff betätigen.

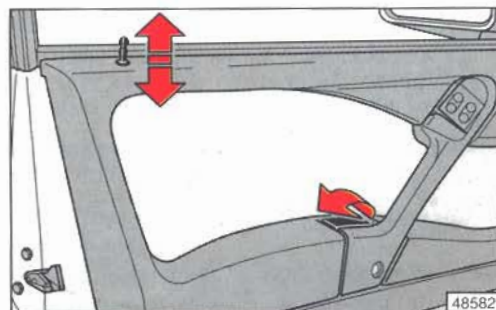


- Zum Schließen: Schlüssel bei vollständig geschlossenen Vordertüren in die Stellung 2 drehen; das gleichzeitige Verriegeln gilt auch für die evtl. noch offenen Hintertüren: Sie werden beim Schließvorgang verriegelt.

Von Innen

- Zum Öffnen: Hebel einer Vordertür anheben, und zwar unabhängig von der Lage des Knopfes; falls der Knopf nach unten gedrückt ist, werden alle Türen automatisch entriegelt.

Bei den Hintertüren, die sich nur bei unwirksamer "Kindersicherung" öffnen lassen, den Hebel nur bei hochgezogenem Knopf ziehen.



- Zum Schließen: Den Sicherungsknopf einer Vordertür bei vollständig geschlossenen Vordertüren nach unten drücken. Die Hintertüren können unabhängig von der zentralen Verriegelung, durch Drücken der entsprechenden Knöpfe, auch bei offener Tür, verriegelt werden.

Zur Beachtung



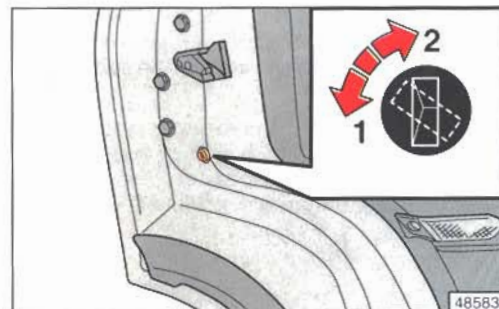
Falls die zentrale Türverriegelung wiederholt hintereinander betätigt wird, sperrt das Steuergerät die Einrichtung für die Dauer von zirka zwei Minuten.

Während dieser Sperrdauer von zwei Minuten können die Türen natürlich von Hand verriegelt und entriegelt werden, ohne daß dabei die elektrische Türverriegelung anspricht. Nach Ablauf der zwei Minuten funktioniert das System wieder regelmäßig.

Aus diesem Grunde wird empfohlen, die Zentralverriegelung mit Intervallen von einigen Sekunden zu bedienen.

Kindersicherung (an den Hintertüren)

- 1 - Kindersicherung wirksam.
Die Tür kann nicht von innen geöffnet werden.
- 2 - Kindersicherung ausgeschaltet.



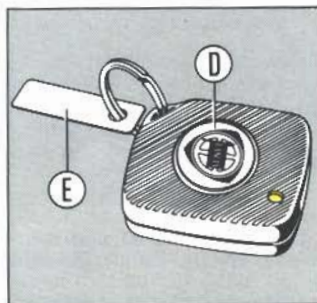
Die Kindersicherung bleibt wirksam, auch wenn die Türen elektrisch entriegelt werden.

TÜREN

Elektronische, codifizierte Diebstahlwarnanlage (wenn eingebaut)

Die Anlage wird mit einer Infrarot-Fernsteuerung aktiviert. Die Anlage umfaßt folgendes:

- elektronisches Steuergerät
- Infrarot-Fernsteuerung
- Infrarot-Empfangsgerät an der vorderen Deckenleuchte
- periphere Sensoren (Türen, Motorhaube, Gepäckraumdeckel)
- volumetrischer Ultraschallsensor
- selbstgespeiste Sirene mit Zeitschaltung
- Anzeige-Led an der Schalttafel



Zum Einschalten der Diebstahlwarnanlage

- Die Taste D auf der Fernsteuerung drücken; alle Richtungsblinker brennen 3 Sekunden lang mit Dauerlicht, die rote Led an der Schalttafel brennt in der später beschriebenen Weise; gleichzeitig wird die Zündung (bei den Benzinmotoren) oder die Kraftstoffversorgung (bei den Dieselmotoren) unterbrochen.

Zum Ausschalten der Diebstahlwarnanlage:

- Die Taste D an der Fernsteuerung drücken: alle Richtungsblinker blinken 3 Mal, die rote Leuchtdiode an der Schalttafel erlischt, die Zündung bzw. die Kraftstoffzufuhr wird wieder aktiviert.

Falls die Türen mit dem Schlüssel geöffnet werden, tritt die Diebstahlsicherung in Aktion.

Alarmzustand:

- Die Sirene heult für ca. 30 Sekunden und alle Richtungsblinker blinken für ca. zwei Minuten. Dieser Vorgang wird vom elektronischen Steuergerät gespeichert.

Der Alarmzustand wird bei aktivierter Diebstahlsicherung ausgelöst, und zwar:

- beim Öffnen der Türen, der Motorraumhaube, des Kofferraumdeckels
- beim Eindringen/bei Bewegungen im Fahrgastraum
- bei schneller Entladung der Batterie
- beim Durchtrennen der Verbindungskabel Steuergerät-/Sirene

Im Rahmen einer Aktivierung der Diebstahlwarnanlage können sich höchstens drei akustische bzw. visuelle Zyklen von Alarmzuständen ergeben.

Die rote Leuchtdiode an einem der mittleren Luftauslässe an der Schalttafel, liefert verschiedene Informationen über den Zustand der Diebstahlsicherung; nach jedem Ansprechen wird eine in drei Phasen unterteilte Kontrolle vorgenommen.

Testphase:

- die Leuchtdiode blinkt 4 Mal pro Sekunde und ca. 7 Sekunden lang um anzuzeigen, daß eine Funktionskontrolle aller Sensoren erfolgt.

Phase der Störungsanzeige:

- die Leuchtdiode brennt mit Dauerlicht für 5 Sekunden bei Defekt am volumetrischen Ultraschallsensor;
- die Leuchtdiode blinkt 10 Mal pro Sekunde für 5 Sekunden lang bei Defekt an einem der peripherischen Sensoren.

Eine evtl. Störung an einem oder mehreren Sensoren bewirkt die Ausschaltung derselben ohne die Funktionstüchtigkeit der anderen Sensoren zu beeinträchtigen.

Wachphase:

- die Leuchtdiode blinkt ständig 1 Mal pro Sekunde um anzuzeigen, daß die Diebstahlsicherung wirksam ist.

Nach dem Ausschalten mit dem Zündschlüssel auf MAR, meldet die Leuchtdiode eventuelle während der Wachphase stattgefundene Diebstahlversuche:

- Brennen mit Dauerlicht für 5 Sekunden im Falle eines vom Ultraschallsensor aufgenommenen Einbruchversuchs;
- blinken von 10 Mal pro Sekunde für die Dauer von 5 Sekunden im Falle eines von einem peripherischen Sensors aufgenommenen Einbruchversuchs.

Werden eventuell Tiere an Bord gelassen, so kann der volumetrische Ultraschallaufnehmer wie folgt ausgeschaltet werden:

- Zündschlüssel auf MAR
- ihn auf STOP drehen
- innerhalb von 2 Sekunden auf MAR zurückkehren
- innerhalb von 1 Sekunde auf STOP zurückkehren
- innerhalb von 2 Sekunden auf MAR zurückkehren
- innerhalb von 1 Sekunde auf STOP zurückkehren.

Ein ca. 2 Sekunden dauerndes Signal bestätigt die Ausschaltung des Sensors.

Zum Wiedereinschalten des Sensors wie folgt vorgehen:

- Zündschlüssel auf MAR
- Schlüssel auf STOP oder PARK drehen und ihn herausziehen
- die Diebstahlwarnanlage mit der Fernsteuerung einschalten.

Anmerkung

Die Art der Ansprechung der Diebstahlwarnanlage kann je nach den Gesetzen des Landes variieren, in dem das Fahrzeug zugelassen ist.

Ein Schlüsselschalter ermöglicht das Ausschalten der Sirene und des Steuergeräts bei: Wartungsarbeiten am Wagen, elektrischem Defekt in der Diebstahlwarnanlage, Verlust der Fernsteuerung, usw. Der Schlüssel zum Ausschalten ist derselbe, der zum Ver- und Entriegeln der Türen dient.

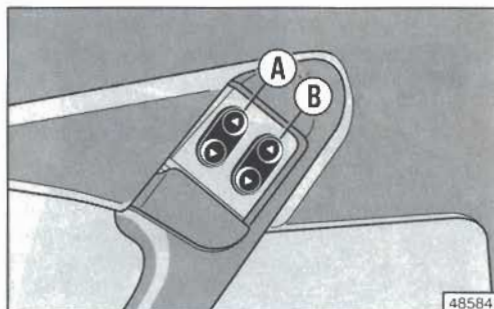
Falls die rote Leuchtdiode an der Schalttafel einen Defekt an einem der Sensoren meldet, muß man sich zwecks Behebung an eine LANCIA-Kundendienststelle wenden.

Durch die Speicherung des Alarmzustandes ist es den LANCIA-Kundendienststellen mit entsprechenden Diagnosegeräten möglich, den Sensor zu ermitteln, der den Defekt ausgelöst hat. Die Information kann dazu dienen, um eventuelle Streitfragen mit Versicherungsgesellschaften zu schlichten.

Elektrische Fensterheber

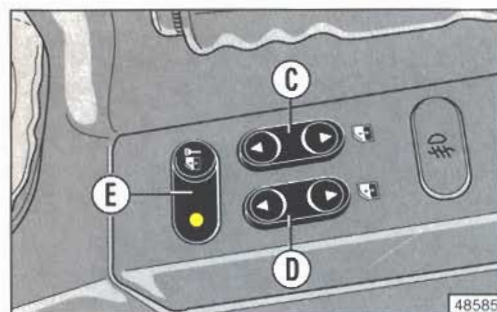
Bei Zündschlüssel auf MAR, eines der beiden Enden des Kippschalters so lange gedrückt halten, bis die Scheibe die gewünschte Position erreicht hat.

Die Taste A zum Bewegen der fahrerseitigen Scheibe, besitzt zwei Rasten, und zwar für das Öffnen und für das Schließen; beim Drücken bis zur zweiten Raste wird nur die automatische Scheibenbewegung nach unten ausgelöst, die auch bei Loslassen der Taste weitergeht; jeder anschließende Impuls unterbricht die Bewegung.



Die Taste B gibt dem Fahrer die Möglichkeit, die Scheibe der beifahrerseitigen Tür zu bewegen; bei gleichzeitig zwei, jedoch entgegengesetzten Befehlen wird der ausgeführt, der die Scheibe nach unten bewegt.

Die Tasten C und D dienen zum Steuern, vom Fahrersitz aus, der evtl. Fensterheber der Hintertüren.



Die Taste E sperrt die Funktionen der Tasten in den Armlehnen der Hintertüren: Hierzu auf das Ideogramm  drücken.

Bei wirksamer Sperre leuchtet die eingebaute Anzeige; zum Aufheben der Sperre, nochmals drücken.

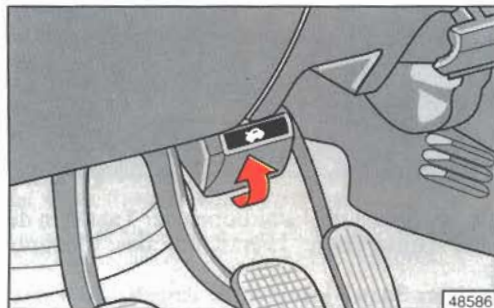


Der unsachgemäße Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann für die Personen mit Gefahren verbunden sein.

Beim Verlassen des Fahrzeugs durch den Fahrzeugführer hat dieser den Zündschlüssel unbedingt abzunehmen, und zwar wegen der möglichen Gefahr von Verletzungen der im Fahrzeug verbleibenden Insassen durch die elektrischen Fensterheber, beim versehentlichen Betätigen derselben.

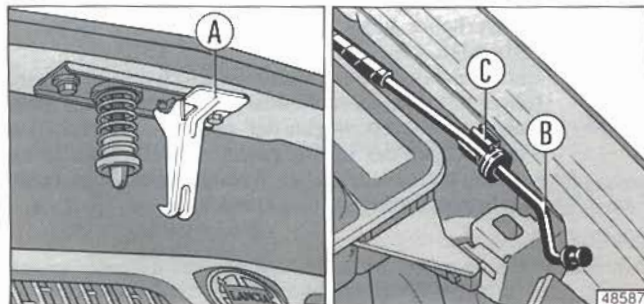
Öffnen der Motorhaube

Zum Öffnen der Motorhaube den Hebel mit dem Symbol  links von der Lenksäule ziehen.



Vorn, in der Mitte des Wagens, den Hebel A zum Entsichern der Haube drücken.

Die Haube anheben und gleichzeitig die Stütze B aus ihrer Arretierung C befreien.

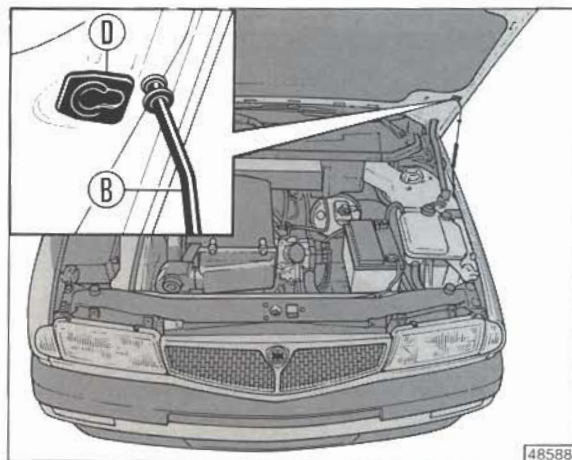


Bei angehobener Haube das geformte Ende der Stütze B in den vorgesehenen Sitz D in der Haube einführen. Die in die Öffnung eingeführte Stütze muß dann nach rechts gerückt werden, um zu verhindern, daß sie durch einen versehentlichen Stoß herausrutscht.



Dieser Vorgang ist äußerst vorsichtig durchzuführen, da eine nicht korrekte Positionierung der Stütze das plötzliche Zufallen der Haube bewirken könnte.

Vor dem Schließen der Haube, die Stütze B mit der vorgesehenen Arretierung C sichern.



Beim Schließen, die Haube bis auf 20 cm von ihrer Auflage herunterbegleiten und sie dann frei zufallen lassen; bei aufliegender Haube nicht daraufdrücken.

Einstellen des Lichtstrahles

Die korrekte Einstellung der Scheinwerfer ist ein entscheidender Faktor für die Sicherheit und den Fahrkomfort der eigenen Person sowie für die anderen Teilnehmer am Straßenverkehr. Außerdem ist es auch eine Vorschrift der Straßenverkehrsordnung, weshalb eine Nichtbeachtung gesetzlich verfolgt wird.

Zwei Größen sind vor allem maßgebend für die Gewährleistung einer besseren Sicht während der Nachtfahrt, in Zusammenhang mit der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften:

- Die korrekte Grundeinstellung der Scheinwerfer bei unbelastetem Fahrzeug;
- der angemessene Ausgleich der von der Beladung bewirkten Längsneigung des Fahrzeugs.

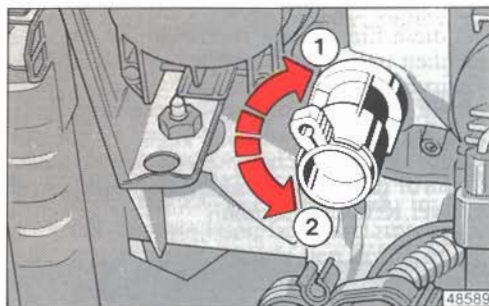
Ausgleich der Längsneigung

Er besteht darin, den Scheinwerfern eine derartige Position zu geben, daß die Anhebung des Lichtstrahles, aufgrund der Neigung nach hinten wegen der im Gepäckraum verstauten Last, ausgeglichen wird.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Lasten ist dies jedesmal dann ein wichtiger Faktor, wenn das Fahrzeug bei Dunkelheit (bzw. wenn eingeschaltete Scheinwerfer Vorschrift sind) verwendet wird.

Bei den Fahrzeugen mit manueller Korrektur ist diese Funktion der Sorgfalt des Kunden überlassen, der die beiden Hebel A entsprechend positionieren muß.

- 1 – Position bei normal beladenem Fahrzeug.
- 2 – Position bei vollbeladenem Fahrzeug.



Wichtig ist, daß die Hebel an beiden Scheinwerfern gleichzeitig dieselbe Position einnehmen: 1 - 1 oder 2 - 2.

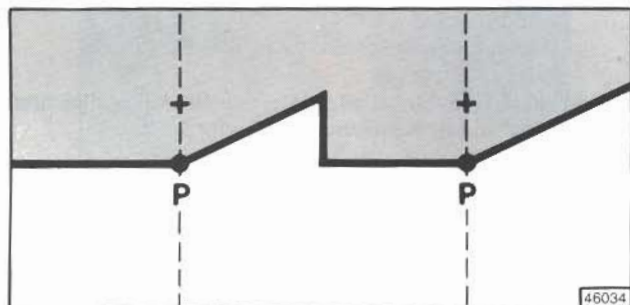
Grundeinstellung der Scheinwerfer

Sie erfolgt während der letzten Arbeitsgänge des Fertigungsprozesses des Fahrzeugs und kann lediglich im Laufe der ersten Gebrauchszeit eine geringe Veränderung erfahren, und zwar aufgrund der normalen Setzung der Aufhängungen sowie der Befestigungen der Scheinwerfer selbst.

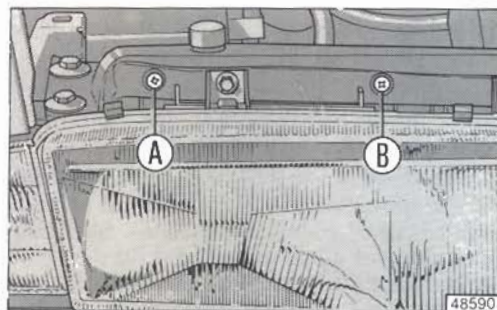
Anschließend treten keine Faktoren auf, die bedeutende Veränderungen herbeiführen könnten.

Eine neue Einstellung ist auf jeden Fall dann unerlässlich, wenn die Scheinwerfer wegen ihrer Erneuerung bzw. wegen Arbeiten am Aufbau ausgebaut wurden; ebenfalls erforderlich ist eine Kontrolle im Anschluß einer Lampen-Erneuerung.

Es ist folglich angebracht, daß der Fahrzeughalter selbst in der Lage ist diese Einstellung vorzunehmen, die - aufgrund ihrer Einfachheit und ohne Aufwand an Spezialwerkzeugen - für die Fahrten bei Nacht sehr wichtig ist. Das **unbelastete** Fahrzeug mit vorgeschriebenem Reifendruck (siehe Umschlaginnenseite) auf eine ebene Fläche vor einem hellen, im Schatten befindlichen Schirm (Wand) stellen. Auf dem Schirm den Mittelpunkt der Scheinwerfer entsprechend, zwei Kreuze zeichnen.



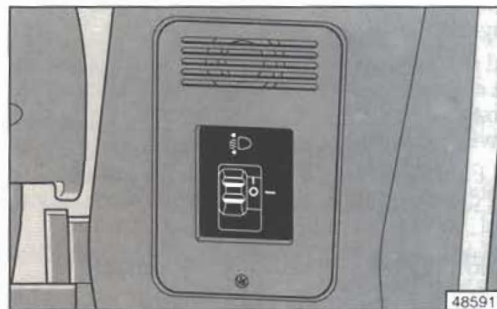
Den Wagen um 10 Meter zurückschieben und sich vergewissern, falls dieser nicht mit der Einrichtung zur automatischen Leuchtweitereinstellung ausgerüstet ist, daß die Hebel A sich in der Position befinden, die für den unbeladenen bzw. mittelmäßig beladenen Wagen vorgesehen ist (Position 1). Die Scheinwerfer einschalten: Die Bezugspunkte P - P müssen 10 Zentimeter unter den vorher angezeichneten Kreuzen, auf derselben senkrechten Linie liegen. Eventuelle Korrekturen des Lichtstrahles auf der vertikalen Ebene (hoch/tief) an der im Bedienungselement integrierten Schraube A vornehmen. Einstellungen auf der horizontalen Ebene (rechts/links) an der Schraube B vornehmen. Beide Schrauben sind von außen zugänglich.



Die aufgeführten Einstellwerte entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen in Italien. Für andere Länder sind die entsprechenden Vorschriften zu beachten.

Einstellen der Scheinwerfer vom Fahrgastraum aus

Die Einstellvorrichtung besteht aus einem Drehschalter an der Verkleidung rechts von der Lenksäule und einem elektrisch betätigtem Steuerglied an jedem Scheinwerfer, das in der Lage ist, die Leuchtweite in Abhängigkeit der Beladung und ihrer Verteilung im Wagen zu regeln.



Dieser Drehschalter kann laut nachstehender Tabelle vier Positionen einnehmen, und zwar von "0" bis "3":

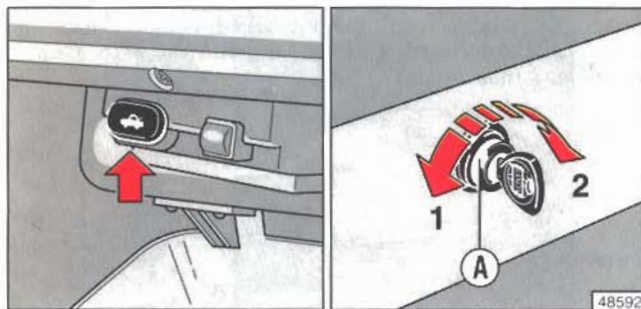
Position des Drehschalters	Verteilung der Beladung
	1.6 - 1.8 - 2.0
0	- nur Fahrer - Fahrer und Beifahrer
1	- alle Sitze belegt
2	- alle Sitze belegt und Gepäckraum bis zur max. zulässigen Belastung der Hinterachse beladen
3	- Fahrer, und Gepäckraum bis zur max. zulässigen Belastung der Hinterachse beladen

Für die anderen Beladungszustände, Mittelstellungen wählen.

Öffnen - Schließen

Die Heckklappe besitzt ein mit der Zentralverriegelung verbundenes Schloß, von der es den Verriegelungsimpuls empfängt.

Die Entriegelung ist hingegen unabhängig; sie kann vor dem Aussteigen durch Drücken der Taste  im Handschuhfach bzw. direkt mit dem Hauptschlüssel (mit großem Griff) am Schloß A erfolgen: Hierzu den Schlüssel in die Stellung 1 drehen und loslassen.



Bei entriegeltem Schloß, den Drücker A betätigen, um die Klappe zu öffnen; gleichzeitig schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung ein; beim Schließen schaltet sie sich von selbst aus.

Falls der Gepäckraum bei unverriegelten Türen unzugänglich gemacht werden soll (bei Fahrzeug in der öffentlichen Garage oder in der Werkstatt), den Schlüssel in die Stellung 2 drehen und loslassen.

Damit der Schlüssel nach der Drehung in Stellung **1** bzw. in Stellung **2** abgezogen werden kann, muß er mit dem Griff in die senkrechte Lage zurückkehren.

Achtung

Die Gasdruckfedern der Hecktür sind so abgestimmt, daß eine korrekte Betriebsweise mit dem vom Konstrukteur vorgesehenen Gewicht gewährleistet ist. Das Hinzufügen seitens des Kunden von Gegenständen (Spoiler usw.) kann die Funktionstüchtigkeit und die Betriebssicherheit der Heckklappe beeinträchtigen.

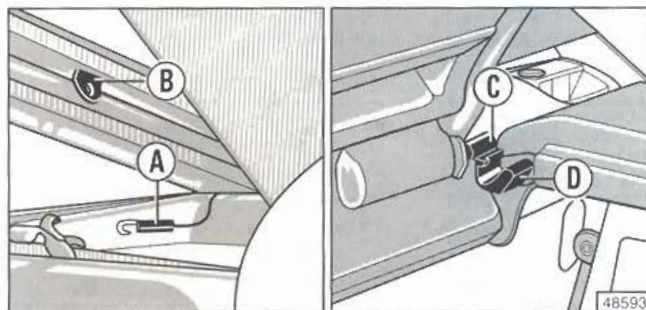
Der Flügel, mit dem einige Versionen ausgestattet sind, ist aus weichem Material. Beim Schließen des Gepäckraumes nur an der Klappe nach unten drücken; keinen Druck auf den Flügel ausüben, um ihn nicht zu verformen.

Erweiterung

Falls der Wagen mit geteiltem Rücksitz ausgestattet ist, kann der Gepäckraum erweitert werden, indem die Lehnenrückseite zum Verlängern der Ladefläche verwendet wird.

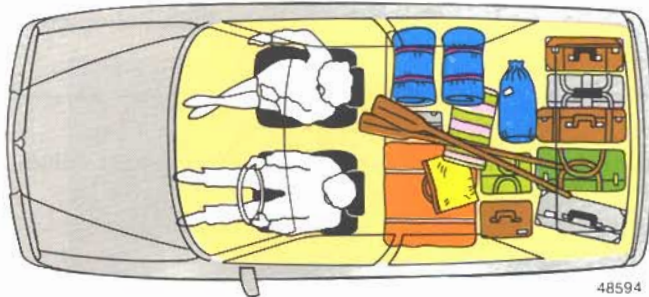
Will man zu diesem Zweck auch die Hutablage entfernen, so sind die beiden Bänder **A** aus den entsprechenden Verankerungen **B** zu entfernen und die Bolzen **C** aus den Arretierungen **D** zu befreien.

Die aus ihrem Sitz entfernte Hutablage kann quer hinter den Rücksitzen angeordnet werden.



Die vom geteilten Rücksitz gebotenen Möglichkeiten zur Erweiterung sind verschiedene und können in Abhängigkeit der Anzahl der Passagiere und der zu befördernden Gepäckmenge gewählt werden.

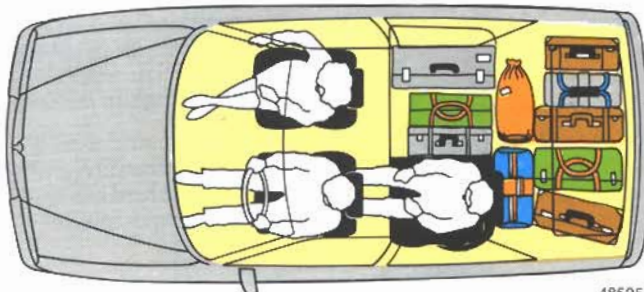
- Komplette Erweiterung mit umgeklappter rechter und linker Sitzseite.



- Teilweise Erweiterung mit umgeklappter rechter Sitzseite und zwei hinteren Sitzplätzen.

GEPÄCKRAUM

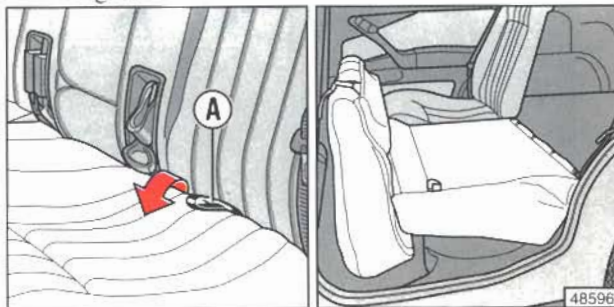
- Teilweise Erweiterung mit umgeklappter linker Sitzseite und einem hinteren Sitzplatz.



Beim Um- und Zurückklappen des Rücksitzes, die nachstehend beschriebenen Arbeitsgänge in der Reihenfolge ausführen.

Die Abbildungen beziehen sich auf die rechte Seite; für die linke Seite sind die Arbeitsgänge identisch.

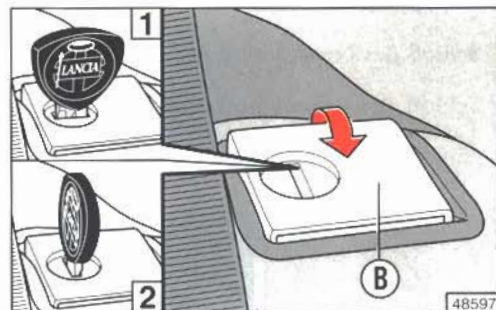
- Die Schlösser der hinteren Sicherheitsgurte in den eigens dazu vorgesehenen Aufnahmen in der Rückenlehne unterbringen.



- Die Schlaufe A ziehen und das Sitzkissen nach vorn umklappen.
- Den Hebel B an der Hinterseite anheben und die Rückenlehne nach vorn umklappen und dabei den Schultergurt zur Seite rücken; die Kopfstützen müssen entfernt werden.

Der Hebel B betätigt die Verankerung der Rückenlehne und ist mit abschließbarem Schloß versehen.

- 1 – Schloß verriegelt.
- 2 – Schloß entriegelt.



Um den Sitz in die normale Gebrauchslage zu bringen:

- Die Schultergurte zur Seite rücken und sie halten, bis die Rückenlehne zurückgeklappt ist.
- Die Rückenlehne also anheben und sie nach hinten drücken, bis man das Einrasten der Verankerung hört; das Schloß des Hebels abschließen, falls der Gepäckraum vom Fahrgastraum aus nicht zugänglich sein soll.

- Das Sitzkissen in die horizontale Lage bringen und dabei das Gurtband der mittleren Sicherheitsgurte angehoben halten. Sich gleichzeitig vergewissern, daß die vom Sitzkissen und von der Rückenlehne verdeckten Gurtteile nicht verdreht sind.

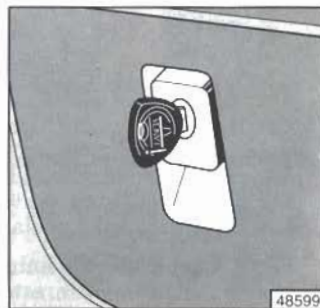
Beim Abstellen des Fahrzeugs in der öffentlichen Garage

Der Gepäckraum kann für das Dienstpersonal unzugänglich gemacht werden; es muß aber trotzdem die Möglichkeit haben, den Wagen bewegen zu können. Zu diesem Zweck, beim Wagen nur den Zündschlüssel (Schlüssel mit kleinem Griff) lassen und die Türen nicht verriegeln; mit dem anderen Schlüssel hingegen folgendes abschließen:

- A – Schloß des Gepäckraumdeckels;
- B – Schloß des Handschuhkastendeckels (damit die Taste zum Öffnen des Gepäckraumdeckels unzugänglich wird, siehe Seite 40)



A



B

- C – Ausklinkhebel der Hintersitz-Rückenlehne (bei Fahrzeugen mit geteiltem Hintersitz).



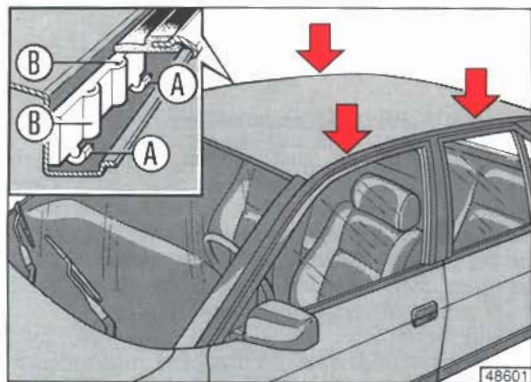
C

Gepäck-/Skiträger

Um zu den Befestigungselementen für den Gepäckträger zu gelangen, ist - um den Lack nicht zu beschädigen - die obere Dichtlippe der Dichtung vorsichtig mit einem Kunststoffspachtel abzurücken.

Die feste Stütze des Gepäckträgers in den beiden hochgeboogenen Auflagen A positionieren; die Spannpratze von unten in die beiden halbrunden Öffnungen B einhängen und sie mit der eigens dazu vorgesehenen Schraube spannen.

Bei anmontiertem Gepäckträger muß die Dichtung seitlich an den Stützen des Gepäckträgers anliegen und nicht auf den Dachrinnengrund gequetscht sein.



Die Beförderung von schweren und/oder sperrigen Gepäckstücken auf dem Gepäckträger beeinträchtigt die Stabilität des Fahrzeugs.

Max. zulässige Last auf dem Gepäckträger: 80 kg.



Aus Sicherheitsgründen die Befestigungsschrauben nach einigen Kilometern Fahrt auf festen Sitz überprüfen.

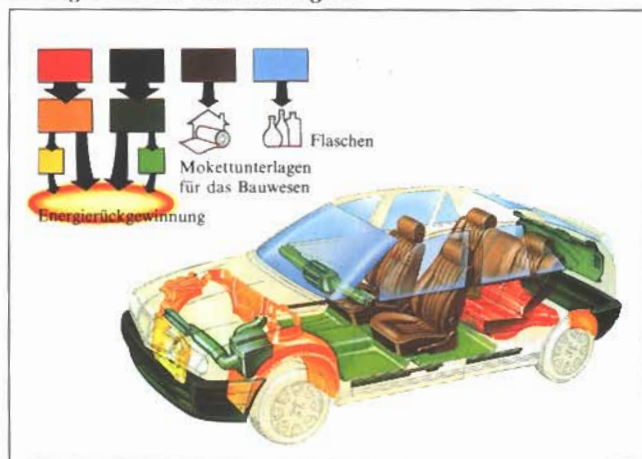
DER LANCIA δ UND DIE UMWELT

Die Erhaltung der Umwelt als eine unabdingbare Voraussetzung war die wichtigste Aufgabe, die die Entwicklung des neuen Modells LANCIA δ charakterisiert hat; es war das Grundkriterium bei der Auswahl der Entwürfe.

Die Definition der Konstruktionsmaterialien und die Abstimmung von Einrichtungen und Systemen, die die Abgasemissionen des Fahrzeugs am Entstehungsort begrenzen oder beseitigen, bildeten die Konkretisierung dieser Aufgabe.

Das "Produkt" LANCIA δ zieht daraus seinen Nutzen, entspricht es doch den strengsten international anerkannten Normen zur Schadstoffbegrenzung.

Ökologie bei der Verwendung der Materialien



Für die Gesundheit unschädliche Materialien

Der LANCIA δ entsteht als umweltfreundliches Produkt, und zwar nicht nur wegen der geringfügigen Emissionen aber auch weil von den Produktionsprozessen und von den Bauteilen des Fahrzeugs alle gesundheitsschädlichen Elemente (FCKW, Kadmium, Chrom, Asbest, aromatische Lösemittel, Formaldehyd) entfernt wurden.

Wiederverwendbarkeit der Materialien

Der LANCIA δ wurde und jedes künftige Modell von LANCIA wird unter dem Gesichtspunkt der Wiederverwendbarkeit aller Bauteile entwickelt.

Kontrolle der Kurbelgehäuseemissionen

Diese Anlage fängt alle gasförmigen Emissionen aus dem Kurbelgehäuse der Benzinmotoren auf und verwertet sie vollständig.

Diese Emissionen bestehen zum Teil aus Schmieröldämpfen, die bei heißem Motor entstehen und zum Teil aus Gasen, die unter allen Betriebsbedingungen aus der Brennkammer nach unten entweichen (Blowby-Gase).

Die Anlage besteht im wesentlichen aus einem Zyklonabscheider, der verhindert, daß Öltropfen zusammen mit den Gasen angesaugt werden, und einer Leitung, die diese Emissionen mit der vom Motor angesaugten Luft vermischt, um so wieder dem Verbrennungsprozeß zugeführt zu werden.

DER LANCIA δ UND DIE UMWELT

Kontrollen der Emissionen am Auspuff

Lambdasonde

Sie erfüllt die Aufgabe der Kontrolle der Einspritzung und «fühlt» den Gehalt an Sauerstoff im Abgas und liefert dem Steuergerät die entsprechenden Informationen zur Festlegung der einzuspritzenden Kraftstoffmenge damit das genaue stöchiometrische Verhältnis (Luft/Kraftstoff-Verhältnis) erreicht wird.

Dreiwege-Katalysator

Kohlenoxyd, Stickoxyde und unverbrannte Kohlenwasserstoffe sind die schädlichen Hauptbestandteile in den Auspuffgasen.

Der Katalysator ist das «Labor», in dem nach Erreichen der Einschalttemperatur ein hoher Prozentsatz dieser Bestandteile in unschädliche Substanzen umgewandelt wird.

Die Umwandlung erfolgt durch das Vorhandensein kleiner Edelmetallpartikel, die gleichmäßig über den vom Metallbehälter umschlossenen Keramikkörper verteilt sind.



Wichtige Hinweise

- Es dürfen keine Hitzeschilder am Katalysator und der Auspuffleitung angebracht oder die vorhandenen entfernt werden.
- Der Katalysator, die Lambda-Sonde und die Auspuffleitung dürfen nicht mit den wachsigen Unterboden-Schuttmitteln in Kontakt kommen; sie folglich während des Aufspritzens entsprechend abdecken.

Verdampfungsverhinderungsanlage

Die Verbreitung von Benzindämpfen in die Atmosphäre stellt eine Belastung der Umwelt dar, die, obwohl weniger schädlich als die Abgasemission, das negative Merkmal aufweist, auch bei stehendem Motor immer aktiv zu sein.

Da es unmöglich ist, die Bildung dieser Dämpfe zu verhindern, werden sie von der Anlage in einem Behälter mit Aktivkohle gespeichert und von dort bei laufendem Motor abgesaugt.

DER LANCIA δ AN DER TANKSTELLE

Bei den Katalysator-Fahrzeugen zu verwendender Kraftstoff

Die Einrichtungen zur Schadstoffreduzierung mit denen die Auspuffanlage des Motors ausgerüstet ist, erfordern, daß nur bleifreies Benzin nach DIN 51607 verwendet wird.

Die Mindestoktanzahl muß 95 R.O.Z. betragen.



Um eine Falschbetankung zu vermeiden, ist der Tankeinfüllstutzen so konstruiert, daß er nur die Einführung eines Befüllungsstutzens von Tanksäulen erlaubt, die unverbleites Benzin abgeben.

Absolut keine Behelfsmittel verwenden, um auch nur geringe Mengen verbleites Benzin zu tanken.



Achtung

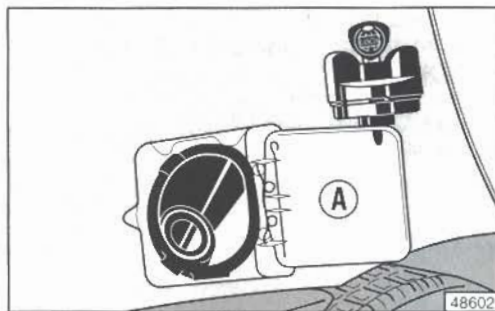
Das bleihaltige Benzin beschädigt in irreparabler Weise den Abgaskatalysator !

KRAFTSTOFF-EINFÜLLSTUTZEN

Kraftstoffeinfüllstutzen

Der Verschluß des Kraftstoffeinfüllstutzens ist mit abschließbarem Schloß versehen. Um zum Verschluß zu gelangen, die Tankfüllklappe A öffnen.

Zum Entriegeln des Verschlusses, den Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dann den Verschluß abschrauben.



Beim Tanken kann der Verschluß A auf der Tankfüllklappe, durch Einführen des Stifts in die eigens dazu vorgesehene Bohrung, aufgesteckt werden.

Anmerkung

Aufgrund der hermetischen Abdichtung kann sich im Tank ein leichter Überdruck bilden.
Ein evtl. Zischen beim Abschrauben des Verschlusses ist folglich eine normale Erscheinung.

FAHRBETRIEB

Anlassen des Motors	Seite 62
Sicher und bequem fahren	Seite 64
Der richtige Gebrauch des Katalysator-Fahrzeugs	Seite 65
Umweltfreundlich und sparsam fahren	Seite 66
Das Getriebe	Seite 67
Aufhängung mit kontrollierter Dämpfung	Seite 68
Antiblockiersystem der Bremsen	Seite 69
Ziehen von Anhängern	Seite 70
Schneeketten	Seite 73

ANLASSEN DES MOTORS

Allgemeines

Für ein korrektes Anlassen ist der Getriebebeschalthebel immer in die Leerlaufstellung zu bringen.

Außerdem wird empfohlen, das Kupplungspedal ganz niedergetreten zu halten. Dies ist besonders bei sehr kaltem Klima vorteilhaft, weil dadurch der Anlasser nicht gewisse Zahnräder im Getriebe mitdrehen muß.

Die Verbraucher mit großer Stromaufnahme (Klimaanlage, heizbare Heckscheibe, Scheibenwischer, usw.) schalten sich während des Anlaßvorganges automatisch aus.

Der Anlaßschalter ist mit einer Anlaßwiederhol Sperre versehen; deshalb den Schlüssel vor neuem Anlaßversuch auf STOP zurückdrehen.

Bei stehendem Motor, den Schlüssel nie in der Stellung MAR lassen.



Den Motor nie in geschlossenen Räumen laufen lassen: Die Abgase sind giftig.

Anlassen des Motors

Bei jeder Umgebungs- und Motortemperatur veranlaßt das Steuergerät der Einspritzanlage automatisch die optimale Dosierung des Kraftstoffgemisches, damit der Motor sofort anspringt.

- Den Zündschlüssel in die AVV-Stellung drehen ohne das Fahrgaspedal zu betätigen.

Abstellen des Motors

Den Schlüssel bei Leerlaufdrehzahl auf STOP drehen.

Das kurze Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist überflüssig, steigert den Kraftstoffverbrauch und bei Turbomotoren (LANCIA δ HF) ist es auch **schädlich!**

Den Motor nach einer anstrengenden Strecke «verschnaufen» lassen. Ihn nicht sofort abstellen, sondern einige Minuten mit Leerlaufdrehzahl drehen lassen, bis man eine Verringerung der Temperatur am Kühlflüssigkeitsthermometer feststellen kann.

ANLASSEN DES MOTORS

Notstart

Die Verwendung einer Fremdbatterie ist die korrekteste Methode für einen evtl. Anlaßversuch bei Anlaßschwierigkeiten. Die Anleitungen für eine korrekte Vorgangsweise sind hier nachstehend beschrieben.

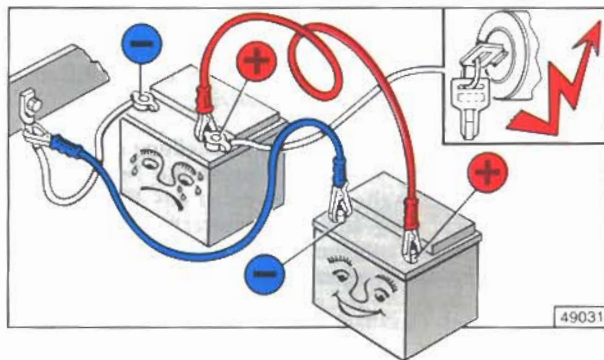
Kein Batterieladegerät verwenden oder versuchen das Fahrzeug durch Anschleppen, Schieben oder durch Ausnutzen von Gefällen anzulassen.

Vom Gebrauch eines Batterieladegeräts ist absolut abzuraten, da die Merkmale der abgegebenen elektrischen Energie eine mögliche Ursache der Beschädigung der elektronischen Systeme darstellen; das sind vor allen Dingen die Geräte, die die Zündung und die Kraftstoffzufuhr steuern.

Die Anlaßversuche durch Anschleppen, Anschieben oder Ausnutzen von Gefällen sind absolut zu vermeiden. Da sie nicht das sofortige Anspringen gewährleisten, gelangt unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator und verursacht mit Sicherheit die Beschädigung des Katalysators selbst und der gesamten Abgasanlage gleich nach dem Anspringen des Motors.

Anlassen mit Fremdbatterie

- Eine Batterie mit gleicher oder größerer Kapazität gegenüber der entladenen wählen (siehe auf Seite 133).
- Die Plusklemmen der beiden Batterien mit einem Zusatzkabel verbinden.
- Ein zweites Kabel mit dem Minuspol der Fremdbatterie und mit dem Kabelschuh des Massekabels des Wagens mit der entladenen Batterie verbinden.



- Sobald der Motor läuft, die Zusatzkabel abnehmen, **und** zwar zuerst die Zange am Kabelschuh des Massekabels, entfernt von der Batterie.

Hinweise und Ratschläge

- Den Sitz, das Lenkrad und die Rückspiegel so einstellen, daß eine korrekte Lenkposition erreicht wird; die Sicherheitsgurte in vorschriftsmäßiger Weise verwenden.
- Lange Reisen müssen in optimaler Form angetreten und möglichst programmiert werden. Dies besonders in Zeiten bei starkem Tourismus. Nicht viele Stunden hintereinander fahren, sondern periodisch Pausen einlegen, die dazu benutzt werden sollen, um sich zu bewegen und somit den Körper fit zu halten. Eine mit leicht verdaulichen Speisen zusammengestellte Kost trägt dazu bei, die Reflexe und die Konzentrationsfähigkeit für ein sicheres Fahren wachzuhalten.
- Für einen laufenden Luftwechsel sorgen. Hierzu die vielen gebotenen Möglichkeiten der Heiz- und Belüftungsanlage oder der Klimaanlage ausnutzen.
- Bei Nachtfahrten ist die korrekte Einstellung der Scheinwerfer sehr wichtig; zu “tief” eingestellte Scheinwerfer verkürzen die Sichtweite und bewirken das Ermüden der Augen; zu “hoch” eingestellte Scheinwerfer stören hingegen die Fahrer der entgegenkommenden Fahrzeuge und verstoßen gegen die Straßenverkehrsvorschriften.
- Den Motor auf Gefällen nie ausschalten: Unter diesen Bedingungen fehlt die Bremswirkung des Motors und der Unterdruck im Bremskraftverstärker, wodurch mehr Kraft am Bremspedal aufgewandt werden muß.

DER RICHTIGE GEBRAUCH DES KATALYSATOR-FAHRZEUGS

Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Einrichtungen zur Schadstoffreduzierung

Man halte stets gegenwärtig, daß wenn der evtl. vom Motor nicht verbrannte Kraftstoff in den Katalysator gelangt, eine Überhitzung verursachen und den Katalysator beschädigen kann. Bei Anlaßschwierigkeiten, unrundem Motorlauf, Fehlzündungen und anderen ungewöhnlichen Betriebsstörungen, gelangt sicherlich unverbranntes Luft-Benzin-Gemisch in den Katalysator.

Bei Anlaßschwierigkeiten nicht verlängerte Versuche durchführen, weder mit der Fahrzeug- noch mit der Fremdbatterie. Über dieses Argument wurden bereits ausführliche Informationen im Abschnitt "Notstart" gegeben.

Treten Betriebsunregelmäßigkeiten während der Fahrt auf, so kann diese unter Abverlängerung der geringstmöglichen Motorleistung fortgesetzt werden.

Auf jeden Fall ist so schnell wie möglich eine LANCIA-Kundendienststelle zwecks Überprüfung und Einstellung des Motors aufzusuchen.

Außer diesen Vorkehrungen ist noch folgendes zu beachten:

- Sich vergewissern, daß immer genügend Kraftstoff im Tank ist. Das längere Fahren, vor allen Dingen mit sportlicher Weise bei zu niedrigem Kraftstoffstand könnte einen unregelmäßigen Motorbetrieb verursachen und die dabei entstehende erhöhte Temperatur der Auspuffgase könnte im Katalysator schwere Schäden verursachen.

- Bei langen Bergabwärtsfahrten ist der Motor gelegentlich kurzzeitig zu beschleunigen. Dadurch wird die wirkliche Lebensdauer des Katalysators verlängert.
- Zu vermeiden ist es, den Motor, auch nicht versuchsweise, mit einer oder mehreren abgeklebten Zündkerzen laufenzulassen.
- Den Motor nicht mit Leerlaufdrehzahl erwärmen, außer (ca. eine halbe Minute) bei sehr niedriger Außentemperatur.
- Nach sehr langen Fahrten mit niedriger Geschwindigkeit (bei sehr dichtem Stadtverkehr, bei Kolonnenfahrt usw.) sobald es die Umstände erlauben, einige Kilometer mit einer Motordrehzahl von 3.000 ÷ 3.500 U/min zurücklegen. Dadurch werden eventuelle Rußablagerungen entfernt.

Vorsicht beim Parken des Wagens!



Der Abgaskatalysator entwickelt beim normalen Betrieb sehr hohe Temperaturen, die sich auf die Auspuffleitung hinter dem Katalysator übertragen; bei nicht einwandfreiem Motorbetrieb können diese Temperaturen zusätzlich ansteigen.

Zu vermeiden ist deshalb das Parken des Wagens über entflammaren Stoffen. Man berücksichtige dabei, daß auch das von der abgestrahlten Hitze ausgetrocknete Laub bzw. Nadeln und Gras sich entzünden können.

Siehe auf Seite 58: "Wichtige Hinweise" hinsichtlich der Auspuffanlage bei Arbeiten am Fahrzeug-Unterboden.

Wir möchten hier einige wichtige «Hinweise» geben, deren Einhaltung maßgebend sind für die Integrierung, für die größere Wirksamkeit und für die dauerhafte Begrenzung der Emissionen seitens der spezifischen **Schadstoffreduzierungseinrichtungen**.

In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, daß jeder Zustand, der einen größeren Kraftstoffverbrauch verursacht, auch die Umwelt stärker belastet.

- Regelmäßig die für den einwandfreien Betrieb des Motors erforderlichen Wartungsarbeiten durchführen, und zwar mit besonderer Rücksicht auf: Zündkerzen, Einspritzdüsen, Ventilspiel, Luftfilter und Auspuffleitung gemäß Angaben im Abschnitt «Wartung und praktische Ratschläge».
- Nicht rasant starten und nicht mit durchgetretenem Gaspedal fahren. Der Kraftstoffverbrauch wird geringer sein, wenn man progressiv Gas gibt und zwei Drittel der Höchstgeschwindigkeit nicht überschreitet.
- Bei verkehrsbedingten Haltepausen den Motor abstellen anstatt ihn mit Leerlaufdrehzahl drehen zu lassen.
- Zu vermeiden ist das «Zwischengasgeben beim Gangwechsel», das wiederholte Gasgeben bei Haltepausen sowie das «Gasgeben» vor dem Abstellen des Motors: Es handelt sich hierbei, technisch betrachtet, um überflüssige Fahrweisen, die nicht nur kostspielig sind, sondern auch durch größere Mengen schädlicher Abgase die Umwelt stärker belasten.

Für das Abstellen des Motors, siehe den spezifischen Abschnitt auf Seite 62.

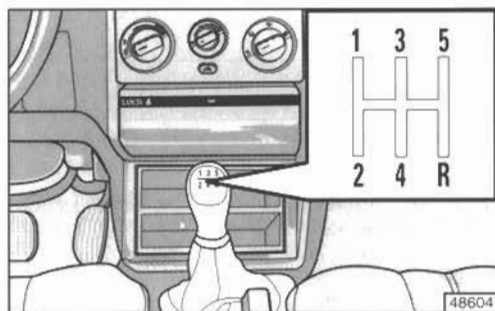
- Bei günstigen Verkehrsverhältnissen und wenn es die Strecke erlaubt, einen großen Gang einschalten.
- Offene Fenster, eine nicht korrekte Radeinstellung und ein zu niedriger Reifendruck verursachen einen größeren Fahrwiderstand und demzufolge einen höheren Kraftstoffverbrauch. Ein zu niedriger Fülldruck der Reifen bewirkt außerdem einen schnelleren und unregelmäßigen Verschleiß derselben.
- Im langsamen Stadtverkehr oder bei langsamer Kolonnenfahrt ist es empfehlenswert, die Verbraucher mit grosser Stromaufnahme (Thermoheckscheibe, Nebelscheinwerfer, Fahrgastraumbelüftung auf höchster Stufe usw.) nur für die unbedingt erforderliche Zeit eingeschaltet zu lassen.
- Wenn der Gepäckträger nicht mehr gebraucht wird, ihn vom Dach abmontieren.

Das Getriebe des LANCIA δ

Zum Einlegen der Gänge, den Schalthebel gemäß Schema der Abbildung verlagern (das Schema mit den Schalthebelstellungen ist am Schalthebelgriff dargestellt).

Zum Einschalten des Rückwärtsganges "R" warten, bis der Wagen steht, dann den Hebel von der Leerlaufstellung aus nach rechts und anschließend nach hinten verlagern.

Nach dem Gangwechsel die Hand von Schalthebel nehmen. Beim Fahren mit aufgelegter Hand bewirkt diese ungewollte, geringfügige Belastung einen unnötigen Verschleiß an Elementen im Inneren des Getriebes.



Die korrekte Bedienung des Getriebes erfordert, daß beim Bewegen des Schalthebels das Kupplungspedal vollständig niedergedrückt ist. Die Fußbodenzone unter dem Pedalwerk darf folglich keine Hindernisse aufweisen, die die Pedalwege verkürzen. Besonders darauf achten, daß evtl. zusätzliche Fußmatten gut aufliegen und nicht mit den Pedalen in Berührung kommen.

Ratschläge und Hinweise für das Fahren mit dem LANCIA δ HF

Das Fahrzeug besitzt einen Schlupfbegrenzer (= Viscokupplung) zwischen den Halbwellen der beiden Antriebsräder.

Falls der Wagen Schwierigkeiten hat beim Vorwärtskommen, und zwar aufgrund eines Straßenbelags mit unterschiedlichen Haftreibungswerten zwischen den beiden Antriebsrädern, weshalb ein Rad durchrutscht und das andere fast oder ganz stillsteht, darf man nicht länger als 10 ÷ 15 Sekunden starke Beschleunigungsvorgänge ausführen, da sonst die zwischen den beiden Antriebs-Halbachsen angeordnete Viscokupplung sich überhitzen und mit großer Wahrscheinlichkeit beschädigen würde.

In diesen Fällen ist ein Anfahrversuch mit mittleren bzw. niedrigen Motordrehzahlen wirkungsvoller; falls mehrere Versuche erforderlich sind, Pausen von einigen dutzend Sekunden einlegen.

ANHALTEN DES WAGENS

Beim Parken

Die Handbremse anziehen, den Gang einlegen und das Lenkrad so drehen, daß bei unvorhergesehenem Lösen der Handbremse der Wagen sofort zum Stillstand kommt.

Den Zündschlüssel nicht auf MAR lassen (Kontakte geschlossen), weil sich in diesem Zustand die Batterie entladet.

Aufhängung mit kontrollierter Dämpfung

Bei den mit diesem System ausgerüsteten Fahrzeugen kann man die automatische Wahl der Härte der Stoßdämpfer nutzen bzw. diesen eine gewisse Härte für eine sportliche Fahrweise verleihen.



Durch Drücken dieser Taste wird das System so geschaltet, daß es von selbst die Härte der Stoßdämpfer wählt. Es ergibt sich dabei die beste Abstimmung zwischen Komfort und Fahrsicherheit bei jeglicher Geschwindigkeit und Fahrweise (sportliche, touristische, usw.).

Die Funktion wird durch das Brennen der entsprechenden Leuchtanzeige gemeldet.

AUFHÄNGUNG MIT KONTROLLIERTER DÄMPFUNG



46110

Mit dieser Taste wird bei jeglicher Geschwindigkeit der sportlichen Fahrweise der Vorrang gegeben.

Diese Funktion wird durch das Brennen der entsprechenden orangefarbenen Leuchtanzeige gemeldet.

Hinweis

Bei Auftreten eines Defekts wählt die Einrichtung automatisch die härtere Abstimmung, und zwar genau so, wie wenn man die Taste SPORT gedrückt hätte.



46109

Die Störung wird durch das Brennen der roten Leuchtanzeige gemeldet.

Betriebsweise

Ein elektronisches Steuergerät erhält die Signale der Sensoren hinsichtlich der vertikalen Beschleunigung, des Einschlagwinkels und der Einschlaggeschwindigkeit des Lenkrades, der Verzögerung sowie der Geschwindigkeit, verarbeitet sie und steuert die Elektroventile an den Stoßdämpfern entsprechend an.

Das Schema der Funktionsweise ist in "Anhang" am Ende dieser Betriebsanleitung dargestellt.

ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS)

Alle Versionen können (auf Wunsch, wenn nicht bereits serienmäßig vorhanden), mit einem Sicherheitssystem zum Verhindern der Räderblockierung ausgerüstet sein.

Diese Sicherheitseinrichtung, die zusammen mit der herkömmlichen Bremsanlage Anwendung findet, verhindert das Blockieren der Räder bei Notbremsungen oder bei Bremsungen auf schlechter oder vereister Fahrbahn.

Unabhängig von den Fahrleistungen der jeweiligen Motorisierung besitzt das Fahrzeug ein zur höchsten Homologierungsklasse gehörendes Vierkanal-System.

Dieses System erlaubt:

- eine bessere Richtungskontrolle und Stabilität des Wagens bei Notbremsungen;
- die Haftung eines jeden Reifens vollkommen auszunutzen, wobei die Bremswege in Sicherheit beträchtlich verkürzt werden;
- das Verhalten der Räder mit äußerster Schnelligkeit an die Variierungen des Straßenbelages anzupassen.

Ein elektronisches Steuergerät verarbeitet die von den Rädern (vordere und hintere) kommenden Signale und erkennt, welches Rad zu blockieren neigt und steuert eine elektro-hydraulische Zentrale, die den Druck zu den Bremszangen verringert, beibehält oder steigert, und so das Blockieren der Räder verhindert.

Wenn man unter normalen Bedingungen bremst, tritt das ABS nicht in Tätigkeit und der Wagen benimmt sich so, als ob er nur die herkömmliche Bremsanlage hätte.

Wenn hingegen die gesamte Bremskapazität des Wagens in Anspruch genommen wird, tritt das ABS in Funktion. Der Fahrer merkt das an den Pulsierungen am Bremspedal. Diese Erscheinung ist ganz normal.

Das Antiblockier-System befreit den Fahrer nicht von der besonderen Vorsicht beim Vorhandensein von vereistem, verschneitem oder nassem Straßenbelag. Bei nicht perfekter Funktionsweise schaltet sich das ABS automatisch aus, doch die herkömmliche Bremsanlage funktioniert weiter. In diesem Falle schaltet sich an der Instrumententafel die rote Warnleuchte  für die Unwirksamkeit des Antiblockiersystems ein.

Nachdem die vom Steuergerät überwachten Größen (Geschwindigkeit und Beschleunigung der Räder) von den Kenngrößen der Einheit Felge / Reifen (Trägheit, Lenkrollhalbmesser usw.) beeinflusst werden, dürfen die mit dem **ABS ausgerüsteten Wagen nur mit den vom Hersteller für den betreffenden Wagen genehmigten Felgen / Reifen und Bremsbelägen versehen sein.**

Die mit Antiblockiersystem ausgerüsteten Versionen besitzen auch an den Hinterrädern Scheibenbremsen.

Die Funktionsweise ist im "Anhang" am Ende der Betriebsanleitung dargestellt.

Allgemeine Richtlinien

Zum Ziehen von Anhängern ist der Wagen mit einer homologierten Anhängerkupplung und mit einem Verbindungsstecker für die elektrischen Funktionen des Anhängers auszurüsten.

Außerdem müssen an den vorderen Kotflügeln des Wagens spezifische Rückspiegel montiert werden.

Es ist gegenwärtig zu halten, daß das Ziehen eines Anhängers das maximale Steigvermögen reduziert.

Auf Gefällestrecken ist es angebracht, einen niedrigeren Gang einzulegen, anstatt ständig die Bremse zu betätigen.

Ferner ist gegenwärtig zu halten, daß die auf den Kugelkopf wirkende statische Last des Anhängers die Nutzlast des Wagens um denselben Wert verringert.

Als höchstzulässige Anhängelast versteht sich das Gesamtgewicht des Abhängers einschließlich allem Zubehör und aller persönlicher geladener Gegenstände.

Sich folglich vergewissern, daß dieses Gewicht sich in den Grenzen des auf der Zulassung angegebenen Gewichts befindet, um nicht gegen die gesetzlichen Bestimmungen zu verstoßen.

Einbau der Anhängerkupplung

Die Befestigung der Anhängerkupplung an der Karosserie ist vom Kunden gemäß den Anleitungen der Abbildung auf den Seiten 92-93 vornehmen zu lassen.

Für die mechanische Verbindung sind zu verwenden:

- ein Zughaken, Modell «CUNA 501» (Tabelle CUNA NC 138 - 30);
- eine Öse, Modell «CUNA 501» (Tabelle CUNA NC 438 - 15).

Für die elektrische Verbindung ist eine 7polige 12 V Steckdose (Tabelle CUNA NC 165 - 30) zu verwenden.

Die elektrische Anschlußdose kann an einer Halteplatte, die an einer passenden Stelle der Anhängerkupplung anzubringen ist, befestigt werden.

Die elektrischen Funktionen für die Anschlußdose sind von der Zentralelektrik des Wagens abzuzweigen, in der eine spezifische, durch den Buchstaben "K" in Relief gekennzeichnete Klemmenleiste untergebracht ist.

In der Zentralelektrik ist auch der Blinkgeber gegen einen für Doppelbelastung auszutauschen, um die korrekte Arbeitsfrequenz der Blinkleuchten, drei Lampen zu 21 W, zu gewährleisten.

Eine evtl. Kontrolleuchte der Anhängerbeleuchtung muß vom Anschluß 7 der durch den Buchstaben "H" gekennzeichneten Klemmenleiste gespeist werden.

ZIEHEN VON ANHÄNGERN

Außer den im nebenstehendem Schema beschriebenen und dargestellten Abzweigungen dürfen an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel für eine evtl. elektrische Bremse und eine Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden.

Die elektrische Bremse muß direkt an die Batterie, mit einem Kabel von mindestens 2,5 mm² Querschnitt, angeschlossen werden.

Der Umfang der auszuführenden Arbeiten ist von den Prinzipschemen im "Anhang" am Ende der Betriebsanleitung dargestellt.

Bremsen

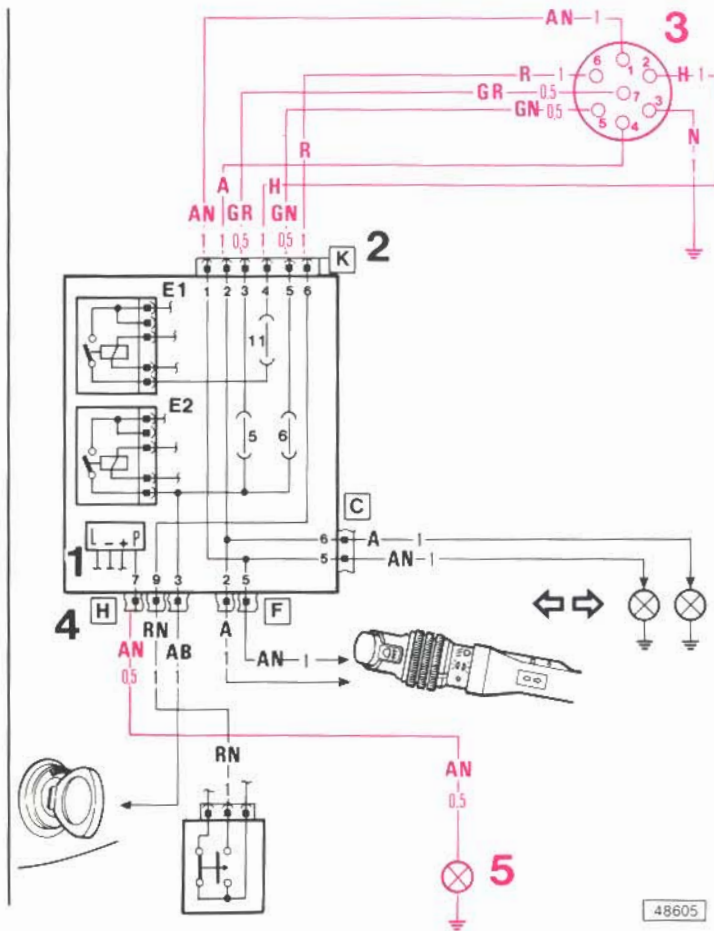
Auf keinen Fall dürfen Änderungen am Bremssystem des Wagens für den Anhänger vorgenommen werden. Die Anhängerbremse muß vollkommen unabhängig von der hydraulischen Anlage des Wagens sein.

Elektrischer Schaltplan

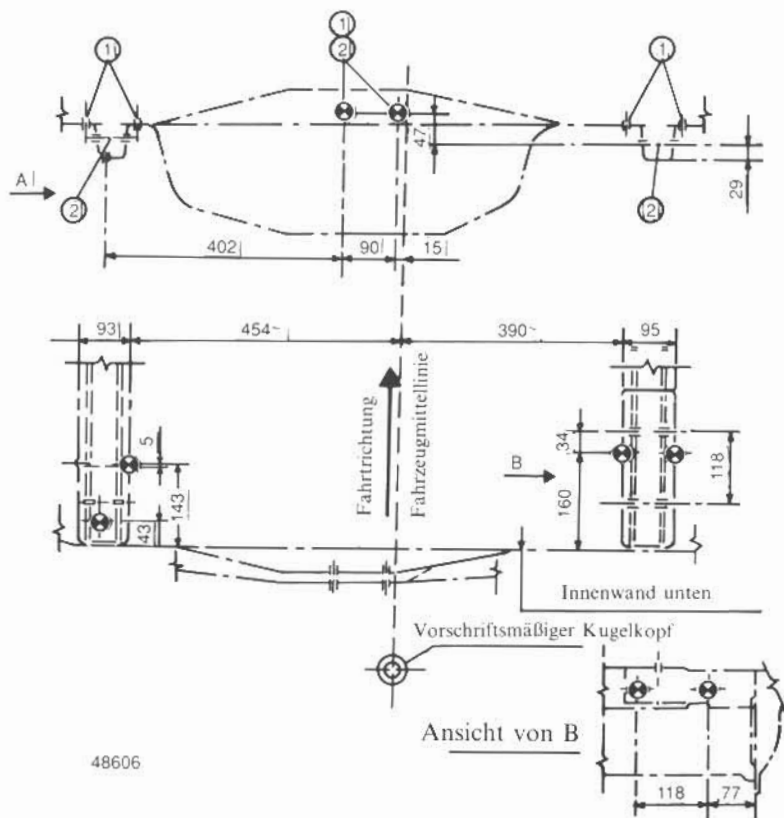
- 1 - Blinkgeber mit Doppelbelastung für Richtungsblinker.
- 2 - Anschluß "K", Zentralelektrik-Abzweigung.
- 3 - 7polige Steckdose.
- 4 - Anschluß "H", Zentralelektrik-Abzweigung.
- 5 - Kontrollleuchte der Anhänger-Blinkleuchten.

In schwarz: Im Fahrzeug vorhandene Verbindungen.

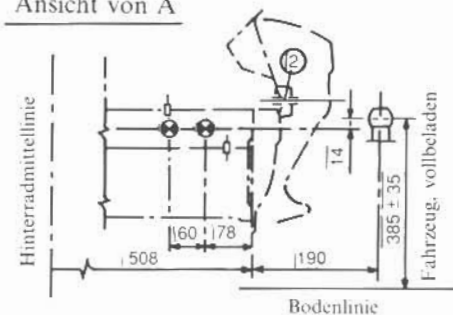
In rot: Vom Installateur herzustellende Verbindungen.



ZIEHEN VON ANHÄNGERN

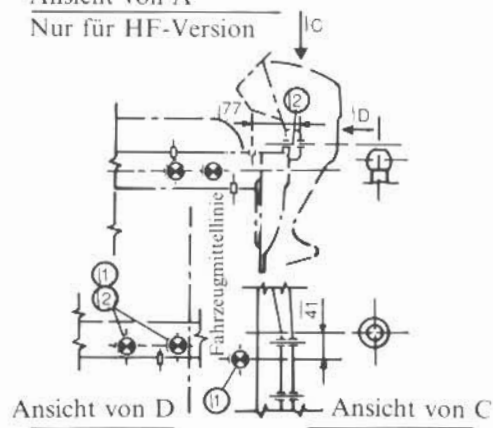


Ansicht von A



Ansicht von A

Nur für HF-Version



ZIEHEN VON ANHÄNGERN

Die Abbildung stellt lediglich die Punkte dar, an denen die Anhängervorrichtung am Aufbau befestigt werden müssen.

Die Struktur der Anhängervorrichtung ist in den durch  gekennzeichneten Punkten mit 5 Schrauben M 8 x 1,25 und 6 Schrauben M 10 x 1,25 (bei der Version HF sind es 6 Schrauben M 8 x 1,25) zu befestigen.

Die mit der Nummer 1 gekennzeichneten Befestigungspunkte sind mit entsprechenden inneren Verstärkungen zu versehen (Stärke 5 mm); bei den mit der Nummer 2 versehenen Punkten entsprechende Stahldistanzstücke einsetzen.

Die Aufhängung der Auspuffleitung wieder anbringen.

Anmerkung Bei den Versionen HF unterscheidet sich die Ansicht von A gegenüber den anderen Versionen aufgrund der entsprechenden Angaben.

N.B. Der Installateur der Anhängerkupplung ist verpflichtet auf derselben Höhe des Kugelkopfes ein gut sichtbares Schild in angemessener Größe und aus passendem Material mit folgenden Angaben anzubringen:

MAX. ZULÄSSIGE LAST AUF DEM KUGELKOPF: 75 kg.

SCHNEEKETTEN

Schneeketten

Ihre Anwendung hängt von den Verfügungen der Länder ab, in denen das Fahrzeug gefahren wird.

Es müssen feingliedrige Schneeketten mit max. Kettenüberstand von 12 mm verwendet werden.

Sie sind auf die Vorderräder aufzuziehen. Darauf achten, daß sie ordentlich auf dem Reifen ausgebreitet und gut gespannt sind. Die Spannung der Ketten nach kurzer Fahrstrecke überprüfen und evtl. korrigieren.

Bei montierten Schneeketten ist, um die Reifen nicht zu beschädigen, langsamer und nicht auf langen, schneefreien Strecken zu fahren.

Hinweis

Auf dem Notrad darf keine Schneekette aufgezogen werden. Bei einer Reifenpanne an einem mit Schneekette versehenem Vorderrad ist das Notrad an Stelle des Hinterrades an derselben Wagenseite anzubringen. Das abmontierte Hinterrad mit der Schneekette versehen und es an Stelle des auszutauschenden Vorderrades montieren.

WAS TUN, WENN ...

... eine Reifenpanne auftritt	Seite	76
... ein äußeres Licht ausgeht	Seite	79
... ein inneres Licht ausgeht	Seite	84
... eine Sicherung durchgebrannt ist	Seite	86
... die Batterie entladen ist	Seite	90
... der Wagen angehoben werden muß	Seite	91
... der Wagen abgeschleppt werden muß	Seite	92

... EINE REIFENPANNE AUFTRITT

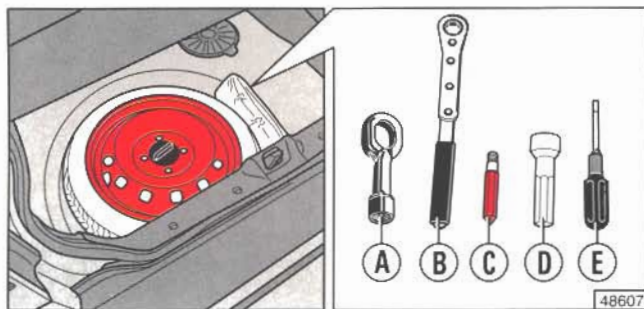
Radwechsel

Den Wagen möglichst auf ebenen und kompakten Boden stellen, den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen und die Handbremse anziehen. Klötze oder ähnliche Gegenstände unterlegen, um den Wagen zu sichern, vor allem auf unebener Straße.

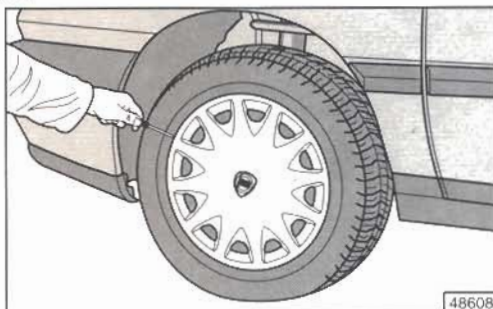
Den Teppich anheben, die Werkzeugtasche herausnehmen, die Befestigungsmutter des Notrades abschrauben, das Notrad aus der Mulde nehmen und den Wagenheber vom Bügel unter dem Notrad entfernen.

Die Werkzeugtasche öffnen, die folgendes enthält:

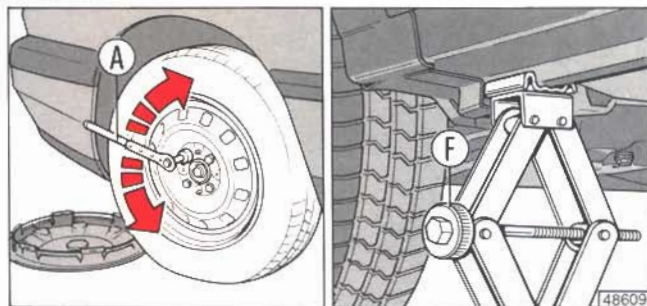
- A – Abschleppring
- B – Ratschenschlüssel (zum Lösen und Festziehen)
- C – Zentrierbolzen für Leichtmetallfelgen
- D – Nuß für Radschrauben
- E – Schraubendreher



Die Radblende vom auszuwechselnden Rad mit dem zur Ausrüstung gehörenden Schraubendreher abnehmen; den Schraubendreher mit der flachen Seite ansetzen und vorsichtig vorgehen, damit der Lack auf der Felge nicht beschädigt wird.



Die Befestigungsschrauben des auszuwechselnden Rades mit dem Schlüssel A und der Nuß B um ca. eine Umdrehung lockern.



Den Ring F des Wagenhebers drehen, um ihn teilweise zu öffnen.

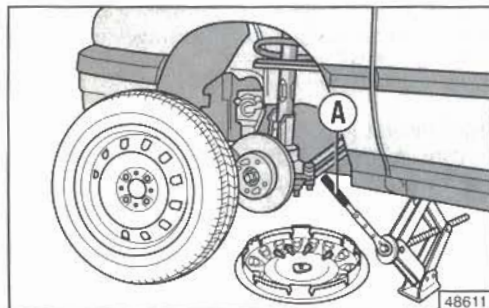
... EINE REIFENPANNE AUFTRITT

Den Wagenheber nun in die Nähe des auszuwechselnden Rades unter dem Längsholm an der Stelle ansetzen, wo die Verstärkungsrippe am niedrigsten ist. Dieses Stück Verstärkung muß in der Rille der Wagenheberkonsole zu liegen kommen.

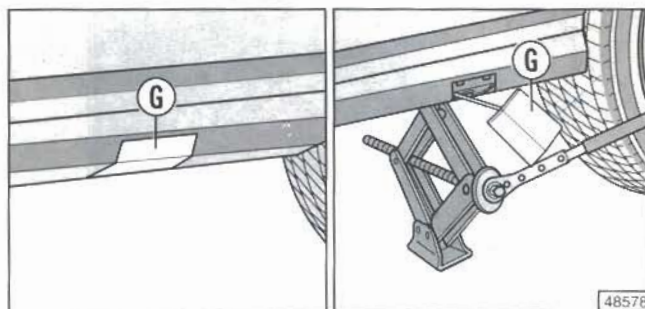
Die Position des Wagenhebers ist korrekt, wenn das äußere Profil der Bodenplatte an der gedachten Längslinie liegt, die die Mittellinie des Vorder- und Hinterradreifens verbindet.

Nun den Wagen anheben (durch Schwenkbewegungen des Schlüssels A) bis das Rad einige Zentimeter vom Boden angehoben ist.

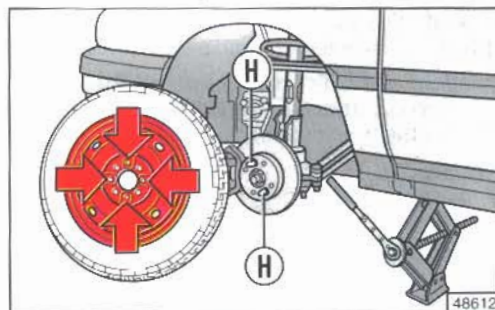
Die vier vorher gelockerten Radschrauben herausdrehen und das Rad abnehmen.



Bei den mit Längsholm-Abdeckungen versehenen Versionen ist der Wagenheber unter der Verstärkungsrippe anzusetzen, die nach Entfernung des in der Abbildung gezeigten Deckels G sichtbar wird.



Das Ersatzrad anmontieren und dabei beachten, daß die Zentrierstifte H an der Bremsscheibe oder -trommel in die am Rad symmetrisch angeordneten Paßbohrungen gehen.

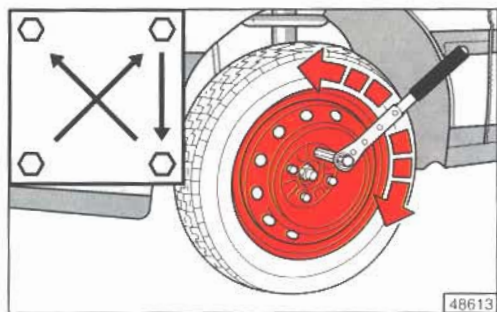


Die vier Radschrauben hineindrehen.

Den Wagen herablassen und den Wagenheber entfernen.

Die Radschrauben gleichmäßig über Kreuz in der in der Abbildung auf der nachfolgenden Seite gezeigten Reihenfolge festziehen.

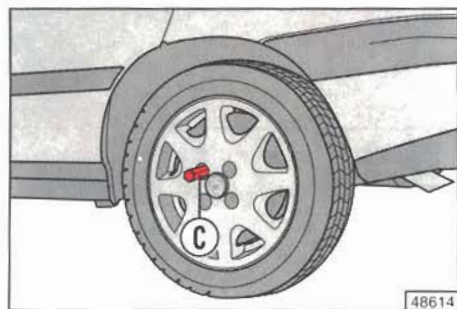
... EINE REIFENPANNE AUFTRITT



Auf dem Notrad nicht die Radblende anmontieren.

Beim Anmontieren der Radblende am normalen Wagenrad ist darauf zu achten, daß diese korrekt zum Reifenventil positioniert wird: Die Belüftungsöffnung für den Durchgang des Ventils ist kleiner als die anderen Öffnungen.

Darauf achten, daß alle elastischen Zentrierelemente der Radblende korrekt in der Felge einrasten; am Radblendenrand drücken, nicht schlagen.



Bei den Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen den Zentrierbolzen in eine der vier Gewindebohrung hineindrehen und das Notrad mit Hilfe des Bolzens zentrieren.

Den Bolzen herausdrehen und die vierte Radschraube hineindrehen.

Nach ca. 100 km Fahrt die Radschrauben auf festen Sitz überprüfen.

Vor dem Weglegen des Wagenhebers, den Ring F drehen, um den Heber vollkommen zu schließen.

Zur Beachtung Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf absolut nicht für Reparaturarbeiten unter dem Wagen benutzt werden.



Will man die Originalfelgen gegen andere ersetzen, so ist der LANCIA-Kundendienst zu befragen. Nur die als Ersatz für die jeweiligen Ausführungen vorgesehenen Felgen und Radschrauben bieten Sicherheit vor Montage- und Betriebsstörungen.

Das Notrad besitzt gegenüber dem normalen Wagenrad reduzierte Abmessungen. Der Gebrauch dieses Rades ist lediglich für die Streckenlänge gestattet, die zum Erreichen einer Servicestelle nötig ist.

Mit dem Notrad darf die Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden.

Reifenfülldruck 4,2 bar

Das Notrad dient für eine max. Laufstrecke von 3.000 km.

Die Verwendung von gleichzeitig zwei oder mehreren Noträdern ist nicht gestattet.

... EIN ÄUSSERES LICHT AUSGEHT

Allgemeine Richtlinien

- Wenn ein Licht nicht brennt, die entsprechende Schmelzsicherung auf Unversehrtheit überprüfen, bevor man an der betreffenden Leuchtengruppe die Lampe erneuert.
- Die durchgebrannten Lampen nur gegen andere derselben Art und mit derselben Leistung austauschen.
- **Nur für den Schweizer Markt muß der Kunde im Fahrzeug zwei orangefarbige Lampen zu 12V - 21W als Ersatz für die hinteren Richtungsblinker mitführen.**

- **Die Halogenlampen nur am Metallsockel anfassen.**

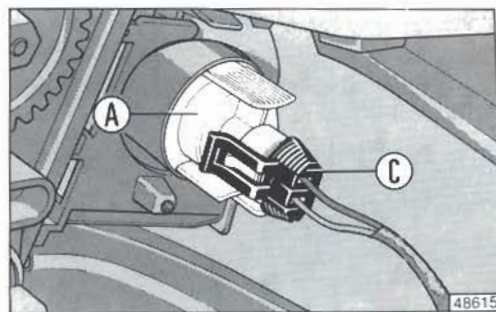
Das Berühren des Glaskolbens mit bloßen Fingern verursacht eine matte Stelle im Scheinwerfer und folglich auch eine Verringerung der abgestrahlten Lichtstärke.

Bei versehentlichem Berühren des Glaskolbens mit bloßen Fingern ist dieser mit einem mit Alkohol benetzten Lappen zu reinigen und gut trocknen zu lassen. Für die mit diesen Lampen ausgestatteten Leuchten befindet sich im betreffenden Abschnitt ein spezifischer Hinweis.

- An einigen Ausführungen kann es für einen leichteren Ausbau der Lampen erforderlich sein, vorher einige nicht zur Gruppe gehörende Organe abzurücken oder teilweise abzumontieren (z.B. die Luftleitung für das Luftfilter). Die entsprechenden Eingriffe sind intuitiv und leicht ausführbar.

Erneuern der Lampen der vorderen Standleuchten

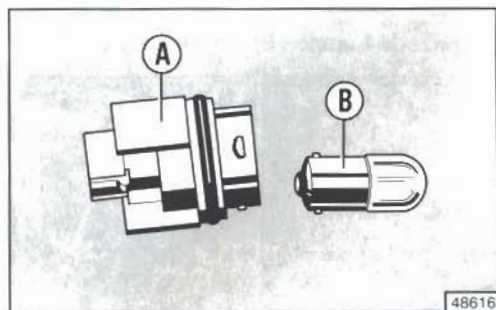
Die Lampenfassung A entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und aus ihrem Sitz ziehen.



Die Lampe B besitzt einen Bajonettsockel und ist folglich mit einer teilweisen Drehung entfernbar.

Für die Lampenerneuerung braucht der elektrische Anschluß C nicht abgenommen zu werden.

Die neue Lampe zu 12 V - 5 W einsetzen.

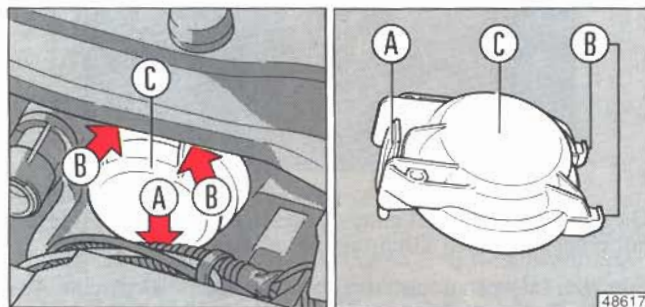


Beim Einsetzen der Lampenfassung, sie im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig gegen ihren Sitz gedrückt halten.

... EIN ÄUSSERES LICHT AUSGEHT

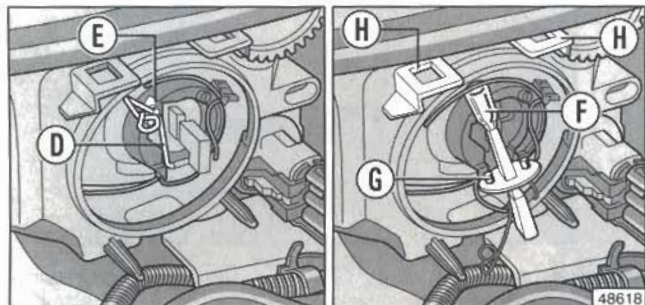
Erneuern der Lampen der Hauptscheinwerfer

Auf der Zunge **A** drücken und die Kappe **C** aus steifem Kunststoff abnehmen.



Die Enden der Lampen-Haltefeder **D** aus den Langlöchern **E** des Plättchens aushängen.

Die zu erneuernde Lampe **F** herausziehen.



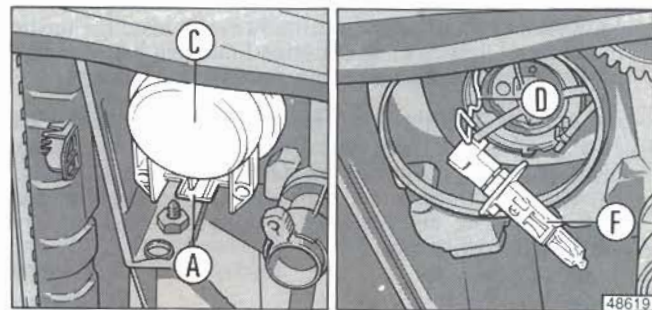
Die neue Lampe einsetzen. Sie positioniert sich von selbst, wenn man die Ansätze **G** des Metallsockels mit den eigens dazu vorgesehenen Nuten im Reflektor des Scheinwerfers zum Fluchten bringt.

Achtung: Halogenlampen (Typ H1, 12 V - 55 W).

Beim Wiederanbringen der Kunststoffkappe, die Zunge **B** in die Öffnungen **H** einführen und die Kappe leicht nach unten drücken, bis man das Einrasten der Zunge **A** in ihrem Sitz am Scheinwerferkörper vernimmt.

Erneuern der Lampen der Fernlichtscheinwerfer

Der Vorgang zum Erneuern der Lampe ist ähnlich wie der, der nebenan für die Hauptscheinwerfer beschrieben ist.



Die Kappe durch Drücken des Hebels **A** entfernen, die Feder **C** aushängen und die Lampe **F** herausziehen.

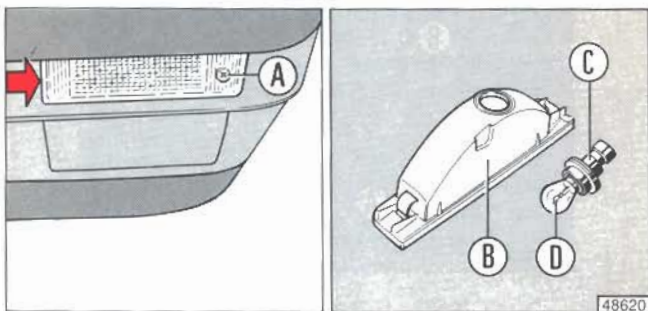
Achtung: Halogenlampen (Typ H1, 12 V - 55 W).

... EIN ÄUSSERES LICHT AUSGEHT

Erneuern der Lampen der vorderen Richtungsblinker

Die Schraube A herausdrehen und den gesamten Lichtkörper B herausnehmen, dabei einen Schraubendreher an der vom Pfeil gezeigten Stelle ansetzen.

Die Lampenfassung C entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

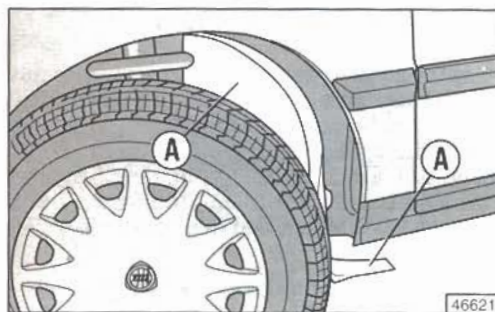


Die Lampe D besitzt Bajonettschraubsockel. Um sie zu entfernen genügt folglich eine teilweise Drehung.

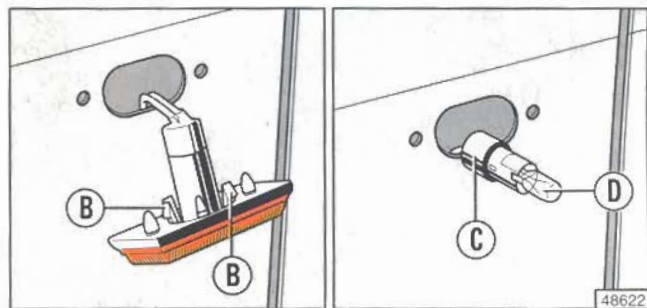
Die neue Lampe zu 12 V - 21 W einsetzen.

Erneuern der Lampen für seitliche Blinkleuchten

Die beiden Befestigungsschrauben A der Vorderradlaufverkleidung herausdrehen; eine sitzt am unteren Radlauf- rand und die andere an der Radlauf-Innenwand.



Die Verkleidung abrücken und vom Radlauf aus die beiden elastischen Elemente B zueinander drücken, damit der gesamte Leuchtenkörper nach außen abziehbar ist.



Die Lampenfassung C, die mit Druck im Leuchtenkörper sitzt und die Vollglaslampe D, die ebenfalls mit Druck in der Lampenfassung eingesetzt ist, herausziehen.

Die neue Lampe zu 12 V - 5 W einsetzen.

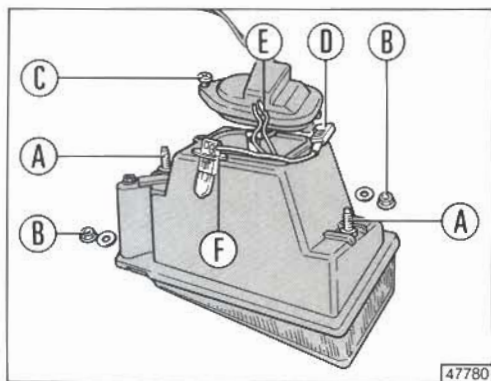
... EIN ÄUSSERES LICHT AUSGEHT

Erneuern der Nebelscheinwerfer-Lampen

Um zur Lampe zu gelangen, ist der Scheinwerfer aus seinem Sitz im Stoßfänger zu nehmen. Von der Oberseite des Motorraumes aus die beiden Stiftschrauben A ausfindig machen und von diesen die Befestigungsmuttern B mit einem 8 mm Schlüssel abschrauben. Nun den Scheinwerfer in Fahrtrichtung aus seinem Sitz im Stoßfänger drücken. Die Schraube C herausdrehen und den Schutzdeckel des Lampenraumes abnehmen.

Den Flachstecker des Lampenversorgungskabels aus der Steckverbindung D ziehen.

Die Enden E der Lampenhaltefeder ausrasten und zurückklappen, um die Lampe herausnehmen zu können.

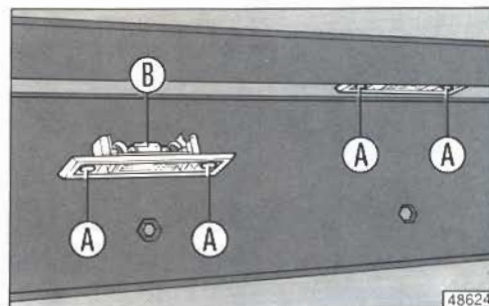


Die neue Lampe einsetzen; die Langlöcher in der runden Metallaufgabe F gewährleisten die korrekte Positionierung.

Achtung: Halogenlampen (Typ H3, 12 V - 55 W).

Erneuerung der Lampen der Kennzeichenbeleuchtung

Die beiden Schrauben A zur Befestigung der Lichtscheibe herausdrehen und sie aus ihrem Sitz nehmen.



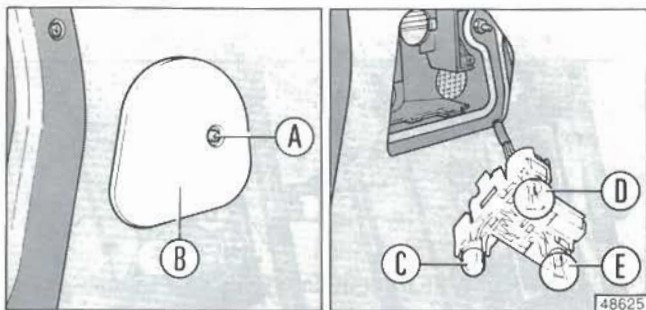
Die Lampe B ist eine Soffittenlampe zu 12 V - 5 W.

... EIN ÄUSSERES LICHT AUSGEHT

Erneuern der Lampen für Schlußleuchten, Richtungsblinker und Bremslichter

Vom Gepäckraum aus die Schraube A herausdrehen und den Schutzdeckel B der Lampengruppe abnehmen.

Die Lampenträgergruppe durch Einwirken auf die Arretierungen herausnehmen.



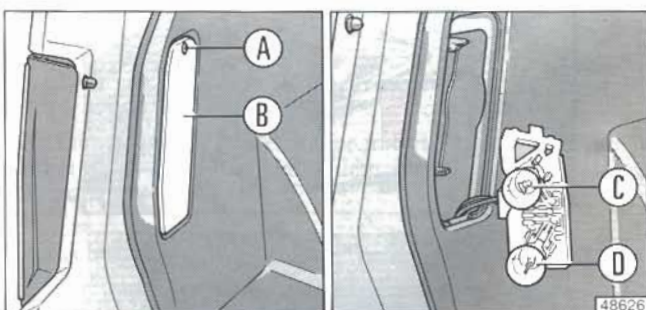
Bei den Lampen handelt es sich um Kugellampen mit Bajonettssockel.

- C – Lampe zu 12 V - 5 W für Schlußleuchte.
- D – Lampe zu 12 V - 21 W für Bremslicht.
- E – Lampe zu 12 V - 21 W für Richtungsblinker.

Erneuerung der Lampen für Rückfahrscheinwerfer und Nebelschlußleuchten

Von der Innenseite des Gepäckraumdeckels aus den Schutzdeckel B der Lampenträgergruppe durch Herausdrehen der Schraube A abnehmen.

Durch Einwirken auf die beiden Arretierungen die Lampenträgergruppe abnehmen.



Bei den Lampen handelt es sich um Kugellampen mit Bajonettssockel.

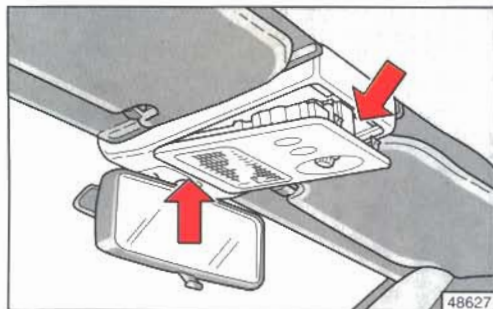
- C – Lampe zu 12 V - 21 W für Rückfahrscheinwerfer.
- D – Lampe zu 12 V - 21 W für Nebelschlußleuchten.

... EIN INNERES LICHT AUSGEHT

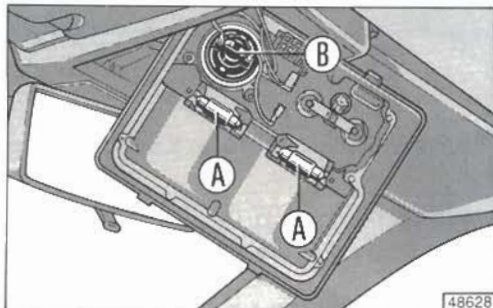
Erneuern der Lampen der vorderen Deckenleuchte

Beim Fahrzeug ohne Schiebedach

Die komplette Deckenleuchte mit Hilfe eines Schraubendrehers, der nur an den gezeigten Seiten anzusetzen ist (vorn oder hinten, aber nicht seitlich) herausnehmen.



Die Deckenleuchte wenden.



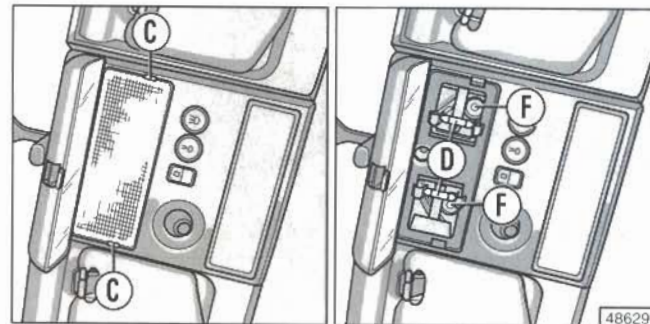
A – Soffittenlampe zu 12 V - 5 W.

B – Mit Rastsitz befestigter Lampenträger für verstellbare Leselampe: Zum Ausbauen, ziehen. Mit Druck eingesetzte Vollglaslampe zu 12V - 5 W.

Beim Fahrzeug mit Schiebedach

Die Lichtscheibe mit Hilfe eines Schraubendrehers abdrücken, der in einem der beiden seitlichen Langlöcher C anzusetzen ist.

D – Soffittenlampe zu 12 V - 5 W.



Zum Erneuern der verstellbaren Leselampe E, ist die komplette Deckenleuchte herauszunehmen und zu wenden. Die Befestigungsschrauben sitzen in den Bohrungen F.

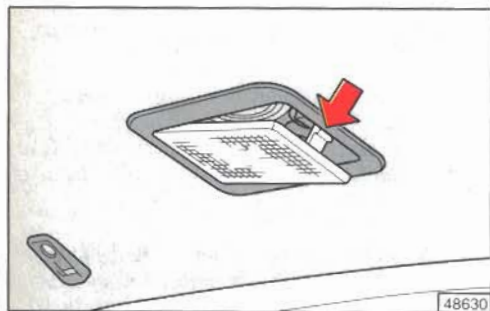
Der Lampenträger der Leselampe ist mit einem Rastsitz eingesetzt; ziehen, um ihn herauszunehmen. Bei der Lampe handelt es sich um eine mit Druck eingesetzte Vollglaslampe zu 12 - 5 W.

... EIN INNERES LICHT AUSGEHT

Erneuern der Lampe der hinteren Deckenleuchte

Die Lichtscheibe mit Hilfe eines Schraubendrehers, der an dem gezeigten Punkt anzusetzen ist, abdrücken.

Diesen Arbeitsgang mit Vorsicht ausführen, um die Lichtscheibe nicht zu beschädigen.

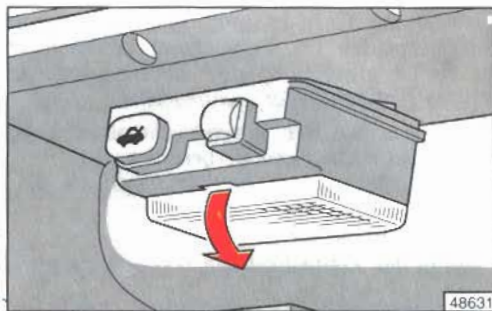


Die Lampe ist eine Soffittenlampe zu 12 V - 5 W.

Erneuern der Lampe des Handschuhfachs

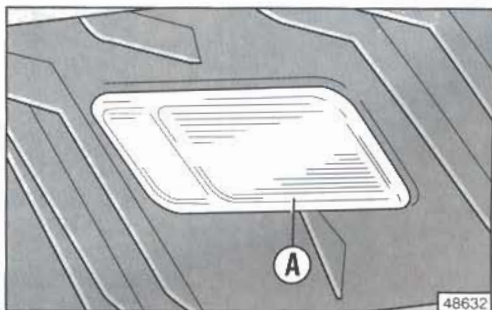
Die Lichtscheibe/Lampenträger nach unten ziehen und gleichzeitig einen leichten Druck auf der Seite der Schalter ausüben.

Die Lampe ist eine Soffittenlampe zu 12 V - 5 W.



Erneuern der Lampe des Gepäckraumes

Die Lichtscheibe/Lampenträger mit Hilfe eines Schraubendrehers entfernen, der unter dem Rand A einer langen Seite anzusetzen ist.



Die Lampe ist eine Soffittenlampe zu 12 V - 15 W.

... EINE SICHERUNG DURCHGEBRANNT IST

Wenn ein Verbraucher nicht funktioniert, die entsprechende Sicherung überprüfen: Das Leitelement darf nicht unterbrochen sein. Bei Unterbrechung, die Sicherung gegen eine neue mit derselben Amperestärke austauschen.

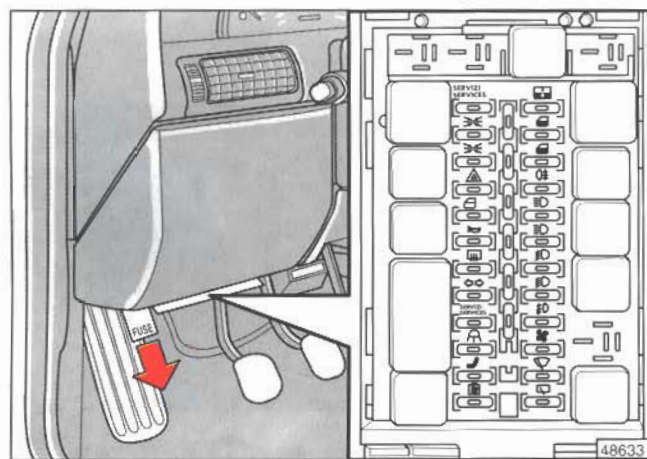
Vor der Erneuerung der durchgeschmolzenen Sicherung nach der Ursache suchen und sie beseitigen.

Auf jeder Sicherung ist der Wert der Schmelzstromstärke angegeben.

Sicherungen in der Zentralelektrik

Die Sicherungen der allgemeinen Verbraucher befinden sich in der Zentralelektrik unter der Schalttafel, links von der Lenksäule.

Für die Zugänglichkeit den Hebel "FUSE" ziehen.



Oberhalb einer jeden Sicherung befindet sich das Symbol des geschützten Hauptverbrauchers.

In der Mitte befinden sich, vertikal zu den eingesetzten Sicherungen, vier Ersatzsicherungen verschiedener Ampere-stärke.

SERVIZI
SERVICES

7,5 A Dim-Dip (für spezifische Märkte)



10 A Schaltafelleuchte, linke Schlußleuchte, rechtes Kennzeichenlicht, vorderes rechtes Standlicht, linkes Standlicht des Anhängers, Beleuchtung der Bedienungselemente.



10 A Beleuchtung der Bedienungselemente, rechte Schlußleuchte, linkes Kennzeichenlicht, vorderes linkes Standlicht, rechtes Standlicht des Anhängers.



20 A Warnblinkanlage.



20 A Elektrische Türverriegelung.



10 A Signalhörner, Anzünder, Bremslichter.



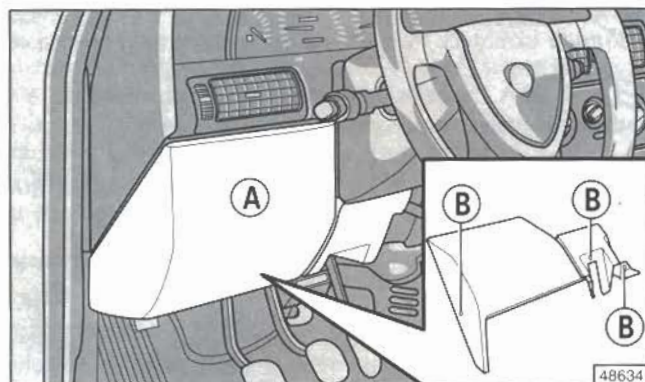
25 A Heizbare Heckscheibe und Kontrollleuchte, evtl. Entfrostdungseinrichtung der Außenspiegel.

... EINE SICHERUNG DURCHGEBRANNT IST

	7,5 A Richtungsblinker.		10 A Abblendlicht rechts.
SERVIZI SERVICES	15 A Kontrollinstrumente, Elektropumpe, Beleuchtung der Lenkstockschalter, Rückfahr-scheinwerfer.		20 A Nebelscheinwerfer und Kontrolleuchte.
	10 A Zeituhr, Fahrgastraumbeleuchtung und A.C.S.-Speicher (autom. Klimaanlage).		20 A Elektrogebläse der Heizung und Lüftung.
	30 A Elektrische Sitzheizung (für spezifische Märkte).		20 A Frontscheibenwischer.
	30 A Elektroventilator der Motorkühlung.		25 A Heckscheibenwischer, Scheinwerfer-Leuchtweitenregler und (für spezifische Märkte) Scheinwerferreinigungsanlage.
	30 A Elektrische Schiebedachbetätigung.		
	25 A Elektrische Vordertür-Fensterheber.		
	25 A Elektrische Hintertür-Fensterheber.		
	7,5 A Nebelschlußleuchten links und rechts, sowie Kontrolleuchte, Anhänger-Nebelschlußleuchte.		
	15 A Fernlicht rechts.		
	15 A Fernlicht links und Kontrolleuchte.		
	10 A Abblendlicht links.		

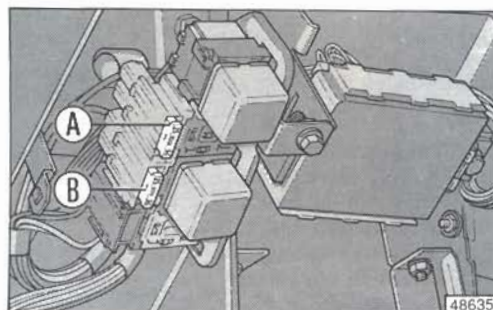
Schmelzsicherungen auf Zusatzträger.

Die Sicherungen besonderer Verbraucher (für auf Wunsch gelieferte bzw. nur für einige marktspezifische Ausführungen) befinden sich auf einen Zusatzträger links von der Zentralelektrik. Auf diesem Träger befinden sich auch die Relais einiger dieser Verbraucher; einige dieser Sicherungen sind direkt in den Relais untergebracht.



Für den Zugang zu diesem Träger, die Abdeckung A abnehmen, die in den Punkten B mit drei Kreuzschlitzschrauben befestigt ist.

Im Schema ist die Unterbringung der Sicherungen und Relais, wie vom Fahrersitz aus gesehen, dargestellt.

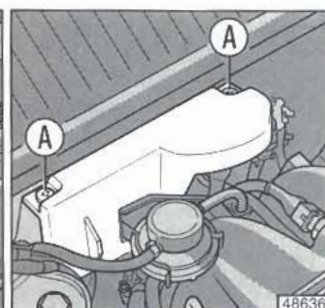
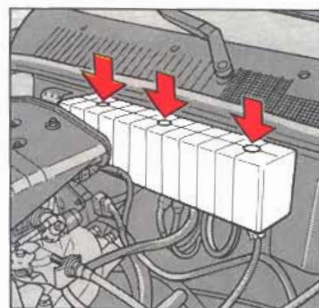


A – 10 A Sicherung für ABS

B – 20 A Sicherung für Aufhängung mit kontrollierter Dämpfung.

Sicherungen im Motorraum

In einem Behälter an der hinteren Motorraumwand befinden sich einige Sicherungen, die je nach Version verschiedene Verbraucher schützen. Zum Entfernen des Behälterdeckels die zwei/drei Kreuzschlitzschrauben A am Deckel herausdrehen; in der Abbildung sind die beiden verschiedenen Behälter dargestellt.



Bei der Version 1.6 schützen die Sicherungen:

- 10 A Die Lambdasonde.
- 10 A Die Kraftstoffpumpe.
- 30 A Den Elektroventilator der autom. Klimaanlage.
- 30 A Den Elektroventilator der Motorkühlung.

... EINE SICHERUNG DURCHGEBRANNT IST

Bei der Version 1.8 schützen die Sicherungen:

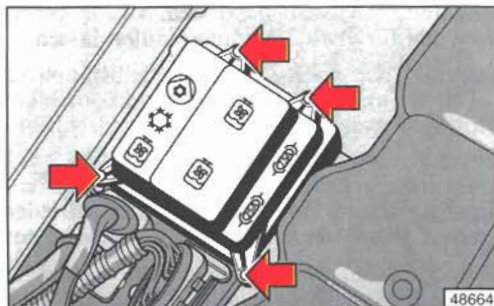
- 5 A Das Steuergerät der Einspritzung.
- 25 A Die Kraftstoffpumpe und die Lambdasonde.

Bei der Version 2.0 schützen die Sicherungen:

- 15 A Das Steuergerät der Einspritzung und die Kraftstoffpumpe.

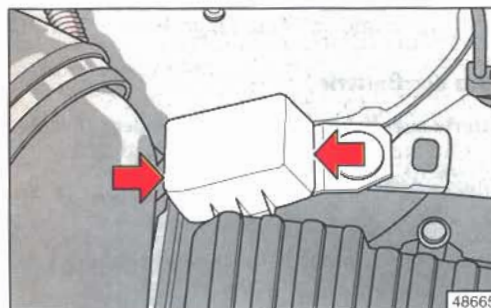
Bei den Fahrzeugen mit Klimaanlage befinden sich die Sicherungen und Relais der entsprechenden Organe in einem Behälter auf der rechten Seite des Motorraumes. Zum Abnehmen des Behälterdeckels, die vier in der Abbildung gezeigten Schrauben herausdrehen.

In der Schachtel befindet sich eine Sicherung zu 7,5 A.



Neben dem linken Federbein befindet sich ein weiterer Behälter mit zwei Sicherungen, die bei der Version 2.0 folgendes schützen:

- 30 A Elektroventilator der autom. Klimaanlage.
- 40 A Elektroventilator der Motorkühlung.



Zum Öffnen auf die beiden Zungen drücken; der Deckel besitzt Rastsitz.

... DIE BATTERIE ENTLADEN IST

Anlassen mit Fremdbatterie

Siehe Absatz "Notstart" im Kapitel "ANLASSEN DES MOTORS".

Das Batterieladegerät darf nicht für den Notstart benutzt werden!

Siehe Kapitel WARTUNG UND PRAKTISCHE RAT-SCHLÄGE für die Vorsichtsmaßnahmen gegen das Entladen der Batterie und für eine lange Betriebstüchtigkeit.

Nachladen der Batterie

Die Batterie möglichst langsam nachladen: Geringe Amperestärke und wenigstens 24 Stunden Ladezeit.

Beim Nachladen wie folgt vorgehen:

- Beide Anschlußklemmen von der Batterie abklemmen;
- die Kabel des Ladegeräts an den Batteriepolen anschließen und das Ladegerät einschalten;
- nach erfolgtem Nachladen zuerst das Ladegerät ausschalten und dann die Kabel von der Batterie abklemmen;
- die Kabelklemmen an der Batterie anbringen und sie dann mit reiner Vaseline oder anderem geeignetem Schutzmittel behandeln.

Achtung



Die in der Batterie enthaltene elektrolytische Lösung ist giftig und korrosiv; folglich den Kontakt mit der Haut oder mit den Augen vermeiden.

Das Nachladen der Batterie ist in durchlüfteten Räumen und entfernt von freien Flammen oder funkenzeugenden Einrichtungen vorzunehmen.

Vor jedem Eingriff in die elektrische Anlage, die Klemme vom Minuspol der Batterie entfernen.

Hinweis (nur für den LANCIA δ 1.6)

Beim Ab- oder Anklemmen der Batterie bzw. bei entladener Batterie können sich Unregelmäßigkeiten beim Leerlaufbetrieb des Motors einstellen.

Diese Fälle erfordern die Durchführung nachstehender Schritte, um dem Steuergerät der Einspritzung das Abspeichern der Betriebsdaten zu ermöglichen:

- 1 - Bei Getriebebeschalt hebel in Leerlaufstellung den Motor so lange erwärmen, bis sich der Kühlerventilator zweimal einschaltet.
- 2 - Bei stehendem Motor das positive Kabel (+) von der Batterie abklemmen, etwa 30' Sekunden warten und es dann wieder anklemmen;
- 3 - Nun den Motor wieder anlassen und ihn bei 2.000 $\div$ 3.000 U/min erwärmen, bis sich der Kühlerventilator einschaltet. Anschließend den Motor bei Leerlaufdrehzahl für etwa 2 Minuten laufen lassen.

Zur Kontrolle der stattgefundenen Selbstanpassung den Motor abstellen und wieder anlassen und kontrollieren, daß der Motor nicht plötzlich auf die Leerlaufdrehzahl absinkt.

Das nicht plötzliche Herunterdrehen (in etwa 2 Sekunden) auf die Leerlaufdrehzahl muß sich auch nach einem Beschleunigungsvorgang einstellen. Bei nicht zufriedenstellendem Resultat, den Ablauf ab Punkt 2 wiederholen.

Es wird empfohlen, den vorgenannten Ablauf bei einer LANCIA-Kundendienststelle durchführen zu lassen.

... DER WAGEN ANGEHOBEN WERDEN MUSS

Mit dem fahrzeugeigenen Wagenheber

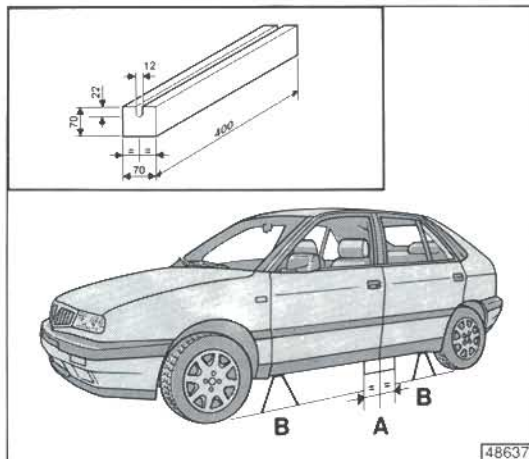
Die für den Radwechsel gegebenen Anleitungen auf Seite 78 beachten.



Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf absolut nicht für Reparaturarbeiten unter dem Wagen benutzt werden.

Mit dem Werkstattwagenheber

Zwischen dem Wagenheberstempel und dem Aufbau eine Leiste aus kompakten, kurzfasrigem Holz mit den in der Abbildung angegebenen Abmessungen einlegen.

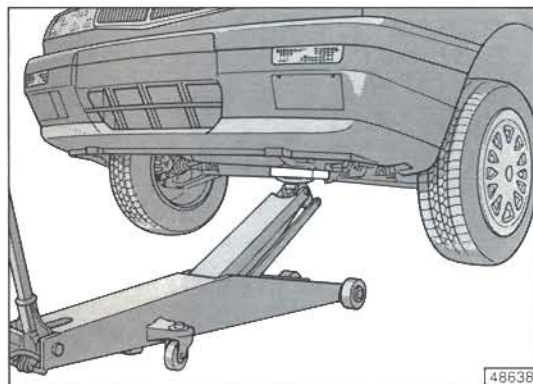


Die Abmessungen der Holzleiste sind in Millimetern

Die Holzleiste muß im Bereich A, unter der B-Säule, an der Unterseite der Wagenflanke, angesetzt werden. Die Nut der Holzleiste muß dabei nach oben gerichtet sein und dient zur Aufnahme der Längsverstärkung am unteren Aufbau- rand.

Nach dem Anheben sind die Böcke zum Aufbocken des Wagens in den Bereichen B zu positionieren.

Die Wagen können vorn unter dem Getriebegehäuse angehoben werden. In diesem Falle ein flaches Holzbrett mit geeigneter Stärke verwenden.



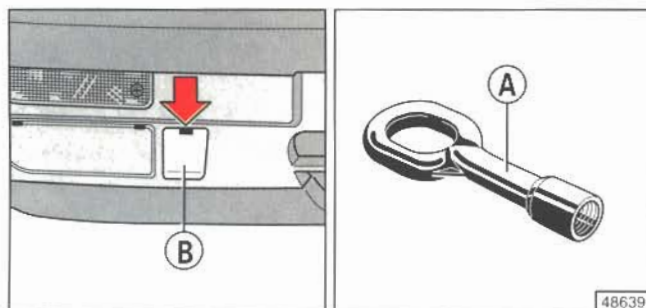
Mit Balkenhebebühnen

Die Enden der Balken in den Bereichen B ansetzen.

... DER WAGEN ABGESCHLEPPT WERDEN MUSS

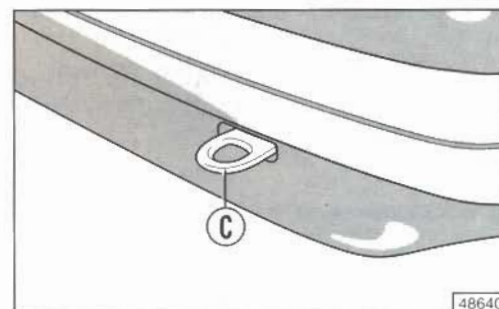
Abschleppösen

Das Fahrzeug besitzt vorn eine kleine Klappe für den Zugang zum Gewindebolzen auf dem der, auf dem Werkzeugträger befindliche Abschleppring aufzuschrauben ist.



B – Vordere Klappe: Zum Öffnen den zur Bordausrüstung gehörenden Schraubendreher an den von den Pfeilen gezeigten Stellen ansetzen. Auf dem dahinterliegenden Gewindebolzen den Abschleppring A aufschrauben.

C – Öse am Wagenheck.
Dient zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs.



Zur Beachtung

– Das Abschleppen von Fahrzeugen ist durch die Straßenverkehrsvorschriften geregelt.

Die Kunden, die ein Fahrzeug abschleppen bzw. abgeschleppt werden, sind verpflichtet, die genannte Vorschrift einzuhalten, und zwar hinsichtlich der Abschlepp-einrichtung, der Verhaltensweise im Verkehr sowie der Sichtbarmachung gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern.

– Beim Abschleppen darf der Zündschlüssel des abgeschleppten Fahrzeugs nur auf MAR stehen. Dadurch vermeidet man die Gefahr des Blockierens der Lenkung und es funktionieren auch die Bremslichter sowie die Richtungsblinker, wenn die elektrische Anlage keinen Defekt aufweist.

– Gegenwärtig halten, daß beim Bremsen mit stehendem Motor die Wirkung des Bremskraftverstärkers fehlt; das erfordert ein kräftigeres Betätigen des Bremspedals.

WARTUNG UND PRAKTISCHE RATSCHLÄGE

Wartung

- Gutschein für kostenlosen Kundendienst Seite 94
- Programmierte Wartung Seite 95
- Außerplanmäßige Erneuerungen Seite 98
- Zusätzliche Arbeiten Seite 98
- Schwierige Einsatzbedingungen des Fahrzeugs Seite 98

Kontrolle der Niveaus

Seite 99

Filter: Motoröl, Kraftstoff und Luft

Seite 106

Elektrische und elektronische Geräte

Seite 107

Antriebsriemen für Drehstromgenerator

Seite 109

Kupplung

Seite 109

Handbremse

Seite 110

Reifen

Seite 110

Frontscheibenwischer - Heckscheibenwischer

Seite 112

Automatische Klimaanlage

Seite 113

Entsorgung der verbrauchten Flüssigkeiten und Batterien

Seite 113

Gutschein für kostenlosen Kundendienst

Zusammen mit den Unterlagen, die die LANCIA mit jedem neuen Wagen aushändigt, erhält der Kunde einen Gutschein für den kostenlosen Kundendienst, der während der ersten 1.000 ÷ 1.500 km zu verwenden ist und der, je nach Anwendungsart der im «Kundendienstheft» aufgeführten Gewährleistungen, die Durchführung folgender Wartungsarbeiten vorschreibt:

Überprüfung

- Verschleiß der Reifen
- korrekte Montage der Einspritzventile
- Zustand der Zündverteilerkappe
- Vorzündung
- Festsitz des Ansaugsammlers und Auspuffkrümmers
- Bauteile der EGR-Anlage

Überprüfung und evtl. Einstellung

- Motorleerlaufdrehzahl und CO-Wert

Überprüfung und evtl. Einstellungen / Schmierung

- Griffe / Schlösser von Türen und Hauben
- Schließung von Türen und Hauben

Überprüfung und evtl. Einstellungen / Anpassungen

- Auspuffleitungen / Schalldämpfer

Kontrolle auf Dichtheit der Dichtungen, Leitungen und Anschlüsse der Anlagen mit evtl. Beseitigung von Verlusten und Nachfüllen von Flüssigkeiten

- Motorschmierung
- Motorkühlung
- Kraftstoffversorgung
- Bremsen und Kupplung
- Servolenkung

Kontrolle auf Dichtheit der Dichtungen/Bälge

- Getriebe
- Differential
- Lenkung
- Kraftübertragung
- Stoßdämpfer

Erneuerungen

- Motoröl

N.B. Bei den Fahrzeugen mit Klimaanlage folgendes überprüfen:

- Spannung des Kompressor-Treibriemens
- Festsitz der Riemenscheibe und Kompressorschrauben
- Funktionsfähigkeit der Anlage

Programmierte Wartung

Die methodisch durchgeführte Wartung ist der entscheidende Faktor für eine lange Lebensdauer Ihres Wagens bei optimaler Leistung und Wirtschaftlichkeit.

Um diesen Zweck wirksam zu verfolgen, hat LANCIA Kontrollen und Wartungseingriffe programmiert, die auf den sechs gegen Bezahlung auszuführenden Inspektionsabschnitten des "Kundendienstheftes" aufgeführt und durch die drei Wartungseingriffe (bei **30-60-90** tausend Kilometern) sowie durch die dazwischenliegenden Schmierdienste/Inspektionen (bei 15-45-75 tausend Kilometern) gekennzeichnet sind.

Erneuerungen oder Reparaturen, die sich bei der Durchführung jedes Abschnittes der programmierten Wartung ergeben sollten, werden nur unter vorheriger Genehmigung des Kunden ausgeführt.

Der programmierte Wartungsdienst wird vom gesamten LANCIA-Kundendienstnetz durchgeführt.

Man mache es sich zur Regel, kleine Störungen (wie z.B. Verluste, auch geringfügige, wichtiger Flüssigkeiten, usw.) sofort bei einer unserer Kundendienststellen zu melden, ohne den fällig werdenden Wartungsschein abzuwarten.

Es ist ratsam, die Wartungsarbeiten nicht später als nach einem Jahr durchführen zu lassen, auch wenn die vorgeschriebenen Kilometer noch nicht zurückgelegt worden sind.

WARTUNG

Programmierte Wartungsarbeiten

Wartungseingriffe (bei 30 - 60 - 90 tausend Kilometern); Schmierdienst und Inspektionen (bei 15 - 45 - 75 tausend Kilometern)

in tausend Kilometern	15	30	45	60	75	90
in Monaten	12	24	36	48	60	72
Kontrolle der Reifen auf Zustand und Verschleiß	+	+	+	+	+	+
Kontrolle auf Funktion des Verschleißmelders für die Beläge der vorderen Scheibenbremsen	+	+	+	+	+	+
Kontrolle der Beläge der hinteren Scheibenbremsen		+		+		+
Kontrolle der hinteren Bremsbeläge auf Zustand und Verschleiß (Trommelbremsen)				+		
Sichtkontrolle auf Zustand von: Karosserieaußenhaut und Unterbodenschutz (Auspuffleitung, Kraftstoffversorgung, Bremsen), Gummielemente (Schutzbälge, Schläuche, Büchsen, usw.)	+	+	+	+	+	+
Kontrolle auf Zustand, Spannung, evtl. Nachspannen der verschiedenen Treibriemen		+		+		+
Kontrolle, Einstellung des Wegs bzw. der Höhe des Kupplungspedals (ausgenommen Versionen mit hydr. Betätigung)		+		+		+
Kontrolle, Einstellung des Ventilstoßspiels		+		+		+
Kontrolle auf Festsitz des Ansaugsammlers/Auspuffkrümmers		+		+		+
Kontrolle auf Funktionstüchtigkeit der Lambdasonde			+			+
Abgaskontrolle	+	+	+	+	+	+
Kontrolle der Motorleerlaufdrehzahl, evtl. Einstellung des Leerlaufs/CO-Wertes	+	+	+	+	+	+

WARTUNG

in tausend Kilometern	15	30	45	60	75	90
in Monaten	12	24	36	48	60	72
Überprüfung der Kraftstoff-Verdampfungssperre			+			+
Kontrolle der Bauteile der EGR-Anlage	+		+		+	
Überprüfung der Kurbelgehäuseentlüftung						+
Erneuerung des Kraftstofffilters		+		+		+
Erneuerung des Luftfiltereinsatzes		+		+		+
Erneuerung des Motoröls und des Ölfilters	+	+	+	+	+	+
Nachfüllen von Flüssigkeiten (Kühl-/Bremsanlage, hydr. Kupplungsbetätigung, Servolenkung, Scheibenwaschanlage, usw.)	+	+	+	+	+	+
Kontrolle auf Zustand des Zahnriemens des Steuerungsantriebs				+		
Kontrolle des Zustands des Zahnriemens für gegenläufige Ausgleichswellen		+		+		+
Erneuerung der Kerzen (bei Doppelkupferkerzen), Kontrolle der Kabel und Zündverteilerkappe		+		+		+
Erneuerung der Kerzen (bei der Version LANCIA δ HF)	+	+	+	+	+	+
Kontrolle der Zündung/Einspritzung (Modelle mit Selbstdiagnose-Steckdose)		+		+		+
Kontrolle des Ölstandes im Getriebe/Differential			+			+
Erneuerung des Pollenschutzfilters (bei Versionen mit Klimaanlage)	+	+	+	+	+	+

Außerplanmäßige Erneuerungen

alle 60.000 km oder alle 2 Jahre

- Motorkühlflüssigkeit

alle 105.000 km

- Zahnriemen des Motorsteuerungsantriebs
- Zahnriemen der gegenläufigen Ausgleichswellen

alle 2 Jahre

- Bremsflüssigkeit

bei 120.000 km

- Getriebeöl

Zusätzliche Arbeiten

alle 500 km oder vor langen Fahrten kontrollieren und evtl. nachfüllen:

- Motorölstand
- Motorkühlflüssigkeitsstand
- Flüssigkeitsstand in Bremsen/hydr. Kupplungsbetätigung
- Reifenfülldruck

Schwierige Einsatzbedingungen des Fahrzeugs

Bei schwierigen Einsatzbedingungen des Fahrzeugs, und zwar bei vorwiegendem Gebrauch in der Stadt, beim Ziehen von Anhängern, bei ständigem Einsatz auf Bergstraßen bzw. bei Autobahnfahrten mit hohen Geschwindigkeiten, ist die Erneuerung des Motoröls öfter vorzunehmen als von der genannten Tabelle vorgesehen ist.

Es wird empfohlen, die in der Tabelle auf Seite 139 aufgeführte Ölsorte zu verwenden.

Verwenden Sie regelmäßig die Produkte von Fiat Lubrificanti, die in den LANCIA-Motoren bereits seit Beginn ihrer Entwicklung verwendet werden.

Außerdem wird empfohlen, "LANCIA-ORIGINAL-ERSATZTEILE" zu verwenden, da nur diese die gleiche Qualitätsgewähr bieten, wie die Originalteile Ihres Wagens.

KONTROLLE DER NIVEAUS

Motoröl

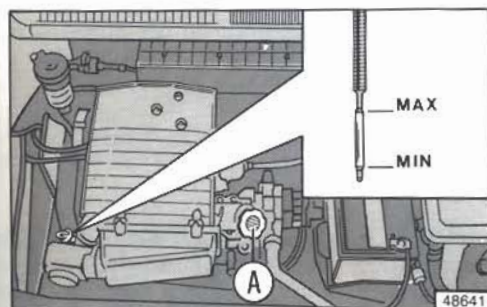
Die Kontrolle des Ölstandes ist bei eben stehendem Fahrzeug, bei noch warmem Motor (etwa 10 Minuten nach dem Abstellen) durchzuführen.

Der Ölstand muß sich ständig zwischen den am Meßstab eingepprägten MIN- und MAX -Markierungen befinden.

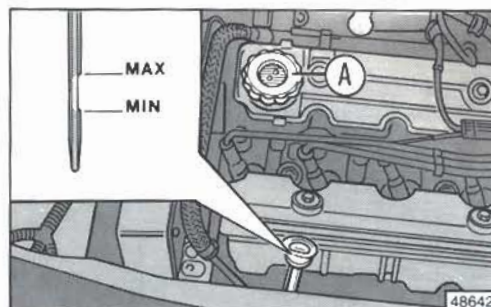
Erreicht das Niveau die MIN -Markierung oder sinkt darunter, so ist bis zum Erreichen der MAX-Markierung Öl durch den mit Stopfen A verschlossenen Stutzen einzufüllen.

Die Mengendifferenz zwischen MIN und MAX beträgt etwa 1 Liter Öl.

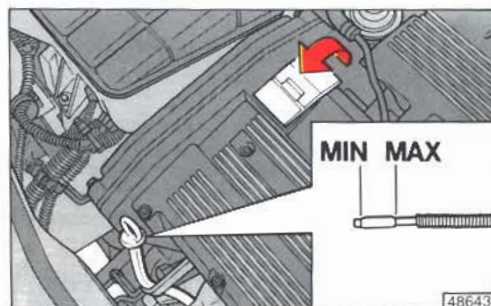
Nie die MAX-Markierung überschreiten.



Motor 1.6



Motor 1.8



Motor 2.0

Beim Nachfüllen oder Erneuern des Öls ist vor der Kontrolle des Niveaus der Motor für einige Sekunden in Betrieb zu setzen und anschließend nach dem Abstellen einige Minuten zu warten.

KONTROLLE DER NIVEAUS

Zum Ölablassen, den Schraubstopfen unten in der Ölwanne heraus-schrauben und das Öl ca. 10 Minuten ausfließen lassen.

Zum leichteren Herausfließen, auch den Verschluß des Öleinfüllstutzens entfernen und den Meßstab herausziehen.



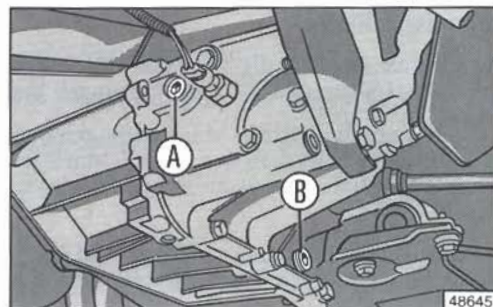
Das Öl muß bei warmem Motor abgelassen werden.

Wird der Wagen vorwiegend in staubreichen Gegenden oder in der Stadt gefahren, so ist die Erneuerung des Öls und des Filters in kürzeren Abständen als vorgesehen durchzuführen.

Bei neuem Motor, den Ölwechsel erst nach 1.000 ÷ 1.500 km vornehmen.

Öl des Getriebes und des Differentials

Bei Fahrzeug auf ebener Fläche muß das Öl bis an den unteren Rand des Sitzes des Einfüllstopfens A reichen.

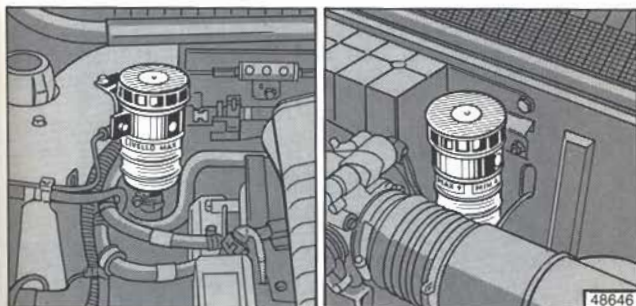


Beim Ölwechsel, den Schraubstopfen B heraus-schrauben und das Öl, vor dem Einschrauben des Stopfens, etwa 10 Minuten ausfließen lassen.

KONTROLLE DER NIVEAUS

Öl für die Servolenkung

Das Niveau ist aufgrund der Durchsichtigkeit des Behälter kontrollierbar; seine Unterbringung, Form, Beschriftung und äußern Bezugsmarkierungen variieren je nach Motorisierung des Fahrzeugs.



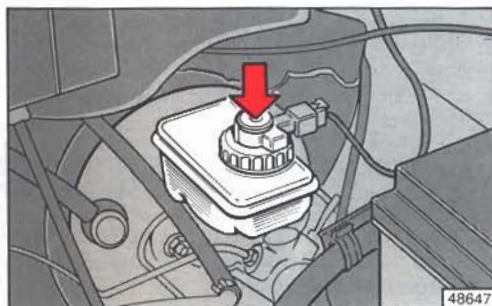
Das Niveau des Öls darf nicht unter die Markierungen mit den Schriftzügen "LIVELLO" oder "LIVELLO MIN" sinken.

Der Behälter kann mit der Markierung "LIVELLO MAX" versehen sein. Das sehr warme Öl kann bei soeben abgestelltem Motor ausnahmsweise diese Markierung überschreiten.

Flüssigkeit für die Bremsen und die evtl. hydr. Kupplungsbetätigung

Wöchentlich kontrollieren, ob die Flüssigkeit im Behälter an der obersten Niveaumarkierung steht.

Es genügt eine Sichtkontrolle ohne den Verschluß abzuschrauben.



Diese Kontrolle ist angebracht, um einer evtl. Meldung seitens der Anzeige (ⓘ) zuvorzukommen, die sonst nur bei beträchtlichem Abfall des Niveaus erfolgt. Diese Anzeige überläßt man besser dem alleinigen, effektiven Notzustand, die sich plötzlich während der Fahrt ergeben könnte.

Periodisch die Betriebsfähigkeit der Anzeige (ⓘ) an der Schalttafel überprüfen; hierzu den Zündschlüssel auf MAR drehen und auf den Behälterverschluß drücken; dabei muß die Anzeige brennen.

An einigen Behälterarten kann die MIN-Markierung als Bezug beim vorübergehenden Ausfall der Anzeige dienen. Es ist auf jeden Fall angebracht, daß das Niveau immer einige Zentimeter oberhalb dieser Markierung steht.

Zum eventuellen Nachfüllen dürfen nur für Bremsen spezifische Flüssigkeiten verwendet werden, und zwar:

DOT 4 für alle Versionen.

Das am Behälter angebrachte Symbol  kennzeichnet die Bremsflüssigkeiten synthetischer Art (DOT4) und unterscheidet sie somit von denen mineralischer Art, siehe auf Seite 141 "*Merkmale der Schmiermittel und Flüssigkeiten*".

Es wird folglich empfohlen, die Flüssigkeit **Tutela TOP 4** zu verwenden, die auch für die erste Füllung verwendet wird.

Absolut vermeiden, Flüssigkeiten mit anderen Merkmalen zu verwenden, da sie die speziellen Gummidichtungen des Systems zerstören würden.

Den Kontakt zwischen Bremsflüssigkeit und Lackflächen vermeiden; ggf. sofort mit Wasser abwaschen.

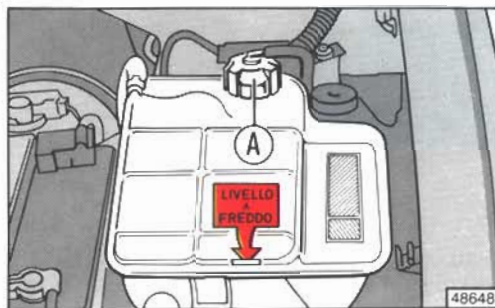
Hinweis Wird der Wagen vorwiegend in Gegenden mit hoher Luftfeuchtigkeit gefahren, so ist es angebracht, die Erneuerung der Bremsflüssigkeit öfter vorzunehmen, als von der programmierten Wartung vorgeschrieben ist. Dies, weil die Bremsflüssigkeit hygroskopisch ist.

Kühlflüssigkeit des Motors

Die Kontrolle des Niveaus des Kühlmittels und das Nachfüllen desselben muß bei kaltem Motor erfolgen.

Bei Fahrzeugen mit Control System wird der evtl. Flüssigkeitsmangel gemäß den im Kapitel "*Bordinstrumente*" beschriebenen Modalitäten gemeldet.

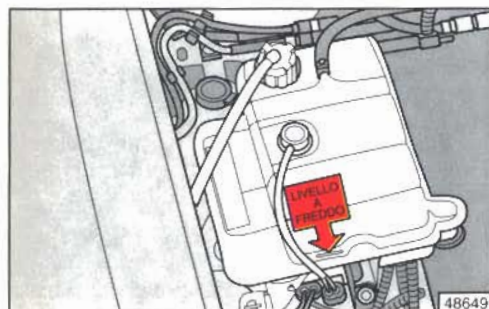
Auf jeden Fall muß die Flüssigkeit dann nachgefüllt werden, wenn der Stand sich den Relieffmarkierungen MIN oder LIVELLO FREDDO am Behälter nähert oder diese unterschreitet.



Die Form und die Unterbringung des Behälters können je nach Motorisierung unterschiedlich sein.

KONTROLLE DER NIVEAUS

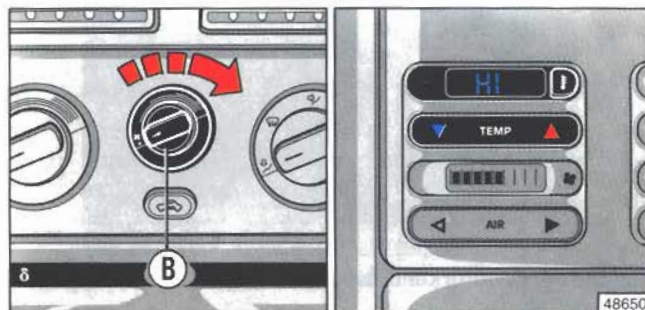
Beim Nachfüllen ist die Mischung bestehend aus destilliertem Wasser und Gefrierschutzmittel langsam durch den Stutzen A einzufüllen.



Bei heißem Motor den Ausgleichsbehälterverschluß nicht abnehmen, da Verbrühungsgefahr besteht.

Ablassen der Motorkühlflüssigkeit

Den Heizungshahn der Heizanlage im Fahrgastraum öffnen:

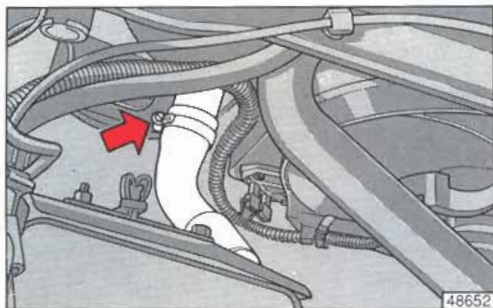


- bei den Wagen mit manueller Regelung der Heizung, hierzu den Drehgriff B vollständig nach rechts drehen;
- bei den Fahrzeugen mit Klimaanlage die Kipptaste TEMP auf der Seite des roten Dreiecks bis zum Erscheinen des Schriftzuges HI drücken.

Den Verschluß vom Ausgleichsbehälter abschrauben.

KONTROLLE DER NIVEAUS

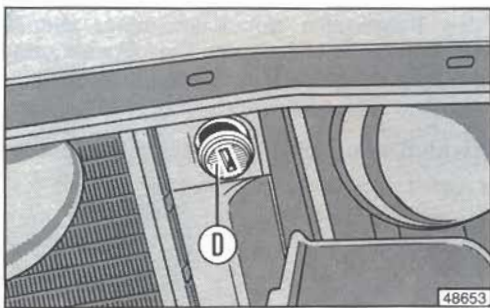
Die Schelle lockern und den Schlauch unten vom Kühler abziehen.



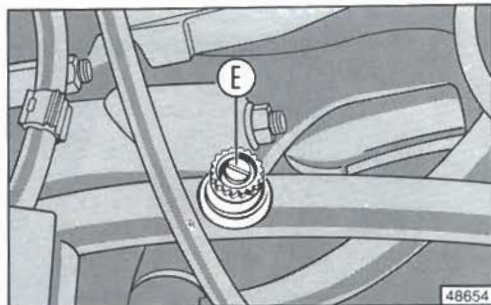
Einfüllen der Motorkühlflüssigkeit

Den Schlauch unten am Kühler anmontieren.

Den Entlüftungstopfen D oben am Kühler ganz heraus-schrauben (bei allen Versionen).



Bei den Versionen 1.6 außer dem Stopfen D auch den Entlüftungstopfen E an der Leitung zum Heizer heraus-schrauben.



Langsam die Mischung aus destilliertem Wasser und Gefrierschutzmittel durch den Stutzen des Ausgleichsbehälters einfüllen, bis Flüssigkeit aus dem Sitz des Stopfens D am Kühler austritt.

Den Stopfen D wieder einschrauben und das Einfüllen fortsetzen, bis Flüssigkeit aus dem Sitz des Stopfens E austritt.

Den Stopfen E einschrauben und Flüssigkeit einfüllen, bis der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter etwa 3 Zentimeter unter dem Rand des Einfüllstutzens steht.

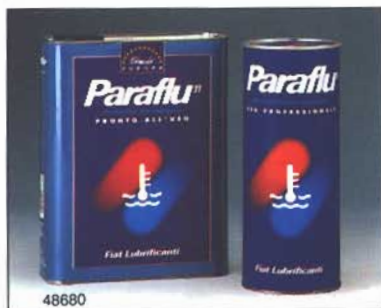
Den Verschuß am Ausgleichsbehälter wieder anbringen.

Den Motor anlassen und ihn erwärmen, bis sich der Kühler-ventilator einschaltet.

Den Motor abstellen, ihn abkühlen lassen und Kühlflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Niveau einfüllen.

KONTROLLE DER NIVEAUS

Sei es zum Nachfüllen wie zum Erneuern eine zu gleichen Teilen bestehende Mischung aus destilliertem Wasser und Gefrierschutzmittel verwenden.

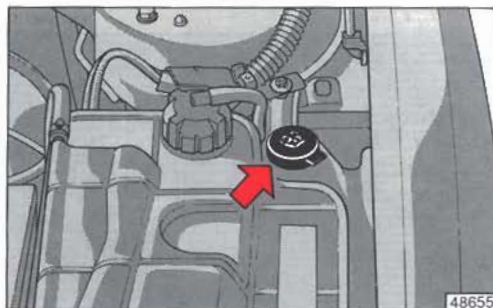


Als Gefrierschutzmittel wird die Flüssigkeit **Paraflu^{II}** von Fiat Lubrificanti empfohlen.

Hinweis Wurde aus markttechnischen Gründen zum Nachfüllen die Flüssigkeit "Paraflu Formula Europa" verwendet, so ist gegenwärtig zu halten, daß diese zusammen mit der für die Erstfüllung verwendete und in der Kühlanlage des Motors vorhandene Flüssigkeit **Paraflu^{II}** es nicht gestattet, die Wirksamkeit des Gefrierschutzmittels mit dem üblichen, zur Ausrüstung des Kundendienstnetzes gehörendem Kontrollgerät zu prüfen.

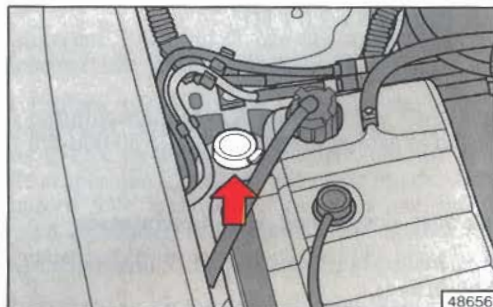
Waschflüssigkeit für Scheiben/Scheinwerfer

Häufig den Flüssigkeitsstand im Behälter überprüfen.



Motor 1.6

Für evtl. Nachfüllungen wird eine Mischung aus Wasser und Flüssigkeit **AREXONS DPI** empfohlen; für die Mischungsverhältnisse siehe Seite 139.

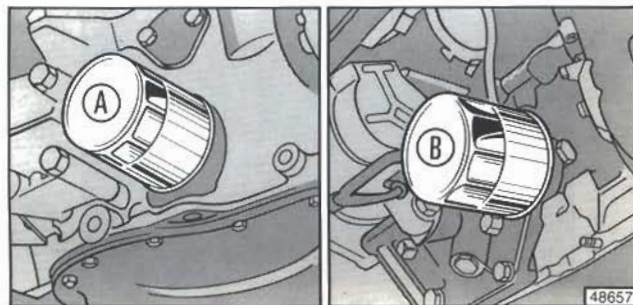


Motoren 1.8 - 2.0

MOTORÖLFILTER KRAFTSTOFFFILTER

Erneuerung des Motorölfilters

Das Ölfilterelement ist bei jedem Ölwechsel zu erneuern, so wie vom Plan der programmierten Wartung vorgesehen ist (siehe auf Seite 97 und 139).



Die Dichtung des neuen Filters vor der Montage mit Motoröl benetzen.

A – Motor 1.6

B – Motoren 1.8 - 2.0 - HF

Erneuerung des Kraftstofffilters

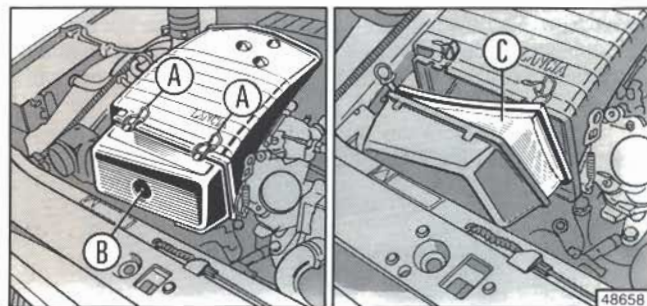
Das Filter muß, wie von den Kontrollabschnitten der Programmierten Wartung vorgesehen, alle 30.000 km erneuert werden.

Reinigung oder Erneuerung des Filtereinsatzes

Die beiden Federklammern A aushaken (siehe nebenstehende Abbildung).

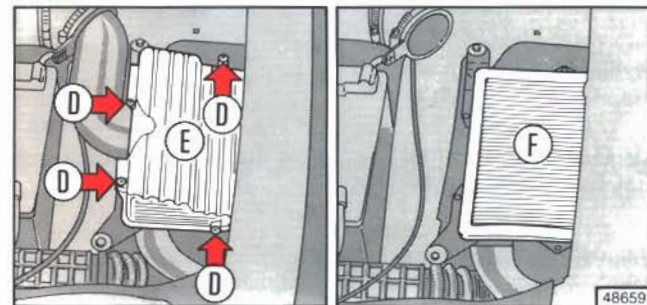
Den Deckel B samt Filtereinsatz C abnehmen.

LUFTFILTER



Motor δ 1.6

Die vier von den Pfeilen gezeigten Schrauben D heraus-schrauben, den Deckel E anheben und das Filterelement F herausnehmen.



Motoren δ 1.8 - 2.0 - HF

Anmerkung Die Unterlassung der Reinigung bzw. des Austausches des Luftfilters verursacht eine stärkere Belastung der Umwelt und Rauchentwicklung und außerdem eine Verringerung der Motorleistung. Die Umweltbelastung und Rauchentwicklung werden gesetzlich verfolgt.

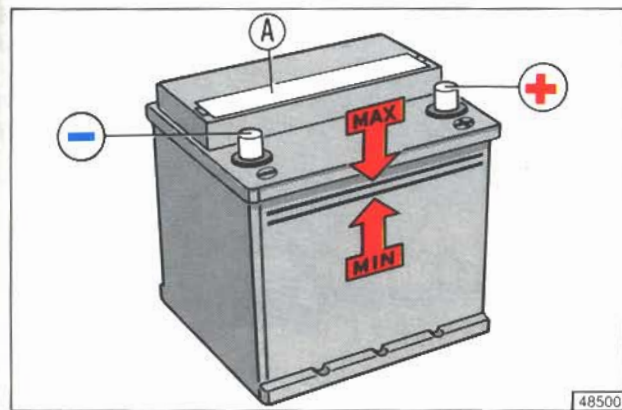
ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE

Batterie

Allgemeine Richtlinien

Die Batterie ist vom «wartungsfreien Typ» und deshalb braucht kein destilliertes Wasser nachgefüllt zu werden.

Der Stand des Elektrolyten muß sich bei eben stehendem Wagen zwischen den erhabenen Bezugsmarkierungen (MIN - MAX) am Batteriegehäuse befinden.



In Ausnahmefällen kann dieser Stand korrigiert werden. Hierzu den Zellenverschluß A abnehmen und destilliertes Wasser bis zum vorgeschriebenen Niveau, keinesfalls über die obere Markierung, die den MAX-Stand darstellt, einfüllen.



Achtung

Die in der Batterie enthaltene elektrolytische Lösung ist giftig und korrosiv; folglich den Kontakt mit der Haut oder mit den Augen vermeiden.

Für die Entsorgung der Batterien und Bleiakkumulatoren sind die Verfügungen des jeweiligen Landes zu beachten.

Vorsichtsmaßregeln

Um ein schnelles Entladen der Batterie zu verhindern und um ihre Lebensdauer nicht zu verkürzen, sind folgende Anleitungen sorgfältig zu beachten:

- Die Verbraucher (Autoradio, Warnblinkanlage, Parklicht, usw.) bei stehendem Motor nicht zu lange eingeschaltet lassen.
- Beim Parken des Wagens sich vergewissern, daß die Türen, Hauben und inneren Klappen gut geschlossen sind, um zu verhindern, daß Innenbeleuchtungen ständig eingeschaltet bleiben. Nicht vergessen, die verstellbaren Leselampen auszuschalten.
- Bei längerem Stillstand (1 Monat und mehr) ist es empfehlenswert die Batterie abzuklemmen.
- Beim Einbau von Zubehör (wie Fernsteuerung, Diebstahlsicherung, Autoradio mit Speicher) wende man sich an das LANCIA-Kundendienstnetz, das die geeigneten Geräte empfehlen kann, um das Entladen der Batterie zu verhindern. Die Stromaufnahme aller nachträglich eingebauten Zubehörgeräten darf im unbelasteten Zustand (bei geparktem Fahrzeug) nicht größer als 20 mA sein.

Falls die Batterie sich entladen hat, zum Nachladen im Kapitel "WAS TUN, WENN ..." nachschlagen.

Elektronische Steuergeräte

Das Vorhandensein von elektronischen Einheiten für Einspritzung und Zündung erfordert keine besonderen Vorkehrungen beim normalen Einsatz des Wagens.

Für ihre einwandfreie Betriebsweise sind allerdings bei Diagnosearbeiten, Reparaturen, Erneuerungen, Einbau von Zusatzanlagen oder Notstarts die nachfolgenden Punkte äußerst sorgfältig zu beachten.

- Nie die Batterie bei laufendem Motor abklemmen.
- Die Batterie beim Aufladen vom Bordnetz abklemmen (für LANCIA δ 1.6 siehe "Hinweise" auf Seite 90).
- Im Notfall nie ein Ladegerät, sondern eine Hilfsbatterie zum Anlassen des Motors verwenden.
- Besonders beachten, daß die Verbindung zwischen Batterie und elektrischer Anlage polrichtig und einwandfrei ist.
- Nie die Kabelanschlüsse der elektronischen Schaltgeräte bei eingeschalteter Zündung (Schlüssel auf MAR) ab- oder anklemmen.
- Die elektrische Polarität nicht durch Bilden von Funken ermitteln.
- Die elektronischen Einheiten bei Schweißarbeiten an der Karosserie abklemmen bzw. ausbauen, wenn die Temperatur 80 °C überschreitet (besondere Karosseriearbeiten).

Zur Beachtung

Werden im Wagen nachträglich zusätzliche Anlagen eingebaut, so möchten wir auf die Gefährlichkeit von nicht fachgerechten Anschlüssen an elektrischen Leitungen hinweisen, vor allen Dingen, wenn davon Sicherheitseinrichtungen betroffen sind (Zündung, Einspritzung, ABS ...).

Der nicht korrekte Einbau eines Autoradios und/oder einer elektronischen Diebstahlsicherung kann Störungen in den elektronischen Bordschaltgeräten verursachen.

Zündkerzen

Ihre Sauberkeit und Unversehrtheit sind wichtige Bedingungen, genauso wie die thermischen und elektrischen Merkmale es sind, für die Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit des Motors sowie für die Begrenzung der Schadstoffemissionen. Aufgrund der Umgebung in der sie ihre Funktion ausüben, können sich auf den Kerzen die negativen Effekte evtl. anderer Störungen auswirken, die nicht unbedingt aus der Zündanlage kommen müssen.

Aus diesem Grunde ist es bei unregelmäßigem Motorbetrieb von äußerster Wichtigkeit, die Zündkerzen nur beim LANCIA-Kundendienstnetz oder von Fachwerkstätten überprüfen zu lassen.

Das mit Fachkenntnis überprüfte Aussehen der Zündkerze gibt tatsächlich Aufschluß für die Auffindung der Störung.



Nur Kerzen des vorgeschriebenen Typs verwenden. Kerzen mit einem anderen Wärmegrad könnten Betriebsstörungen verursachen.

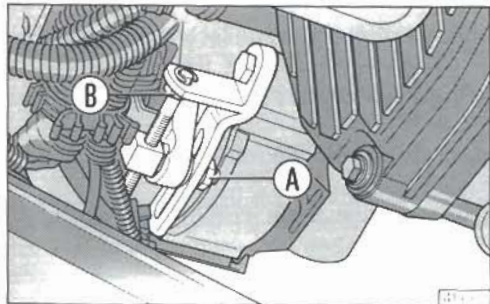
Es wird empfohlen, die Kerzen alle 30.000 km (alle 15.000 km beim LANCIA δ HF) zu erneuern, wie im Plan der programmierten Wartung angegeben (siehe Seite 97).

ANTRIEBSRIEMEN FÜR DREHSTROMGENERATOR

Spannen des Treibriemens

Der Treibriemen darf keine evidenten Verschleißspuren (Risse, Ausfransungen) aufweisen und muß die zum Übertragen der Drehbewegung richtige Spannung besitzen (er darf nicht rutschen).

Die Überprüfung der Riemen Spannung muß mit spezifischen, zur Ausrüstung des LANCIA-Kundendienstnetzes gehörenden Werkzeugen erfolgen. Im Notfall kann die Riemen Spannung folgendermaßen korrigiert werden:



- die Mutter A lockern, die den Generator an die Spanneinrichtung klemmt;
- mit der Mutter B des Spanners, den Riemen des Drehstromgenerators spannen.

Nicht zu stark spannen, denn eine zu stramme Spannung des Riemens kann eine übermäßige Lagerbeanspruchung verursachen. Eine einfache und ausreichend zuverlässige Methode zur Prüfung der Riemen Spannung ist, wenn sich der gespannte Riemen unter Fingerdruck etwa 1 cm durchbiegt.

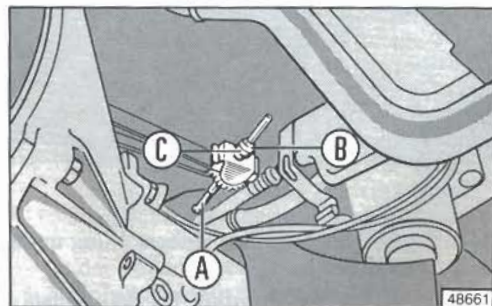
KUPPLUNG

Anmerkung

Der Generator und die Einstellschrauben können je nach Version unterschiedlich angeordnet sein; der Vorgang zum Nachspannen ist jedoch ähnlich wie der beschriebene.

Die Kupplungspedalhöhe

Die Kupplung ist selbstnachstellend, besitzt ein Pedal ohne Leerweg und wird mechanisch oder hydraulisch betätigt (siehe "Merkmale und technische Daten").



Bei mechanisch betätigter Kupplung ist die Position des Pedals in Ruhestellung einstellbar und wird von der Länge des Kupplungszuges A beeinflusst.

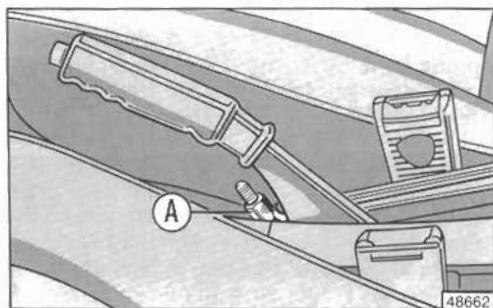
Falls nachgestellt werden soll (= Höhe), die Kontermutter B lockern und die Mutter C betätigen:

- beim Hineindrehen, höhere Pedalstellung;
- beim Herausdrehen, niedrigere Pedalstellung.

Nach erfolgter Einstellung, die Kontermutter B anziehen.

Einstellung

Die Handbremse wird wie folgt eingestellt:



- Den Handbremshebel aus der Ruhestellung um eine Raste nach oben ziehen;
- die Mutter A so drehen, daß das Seil vollständig gespannt ist;
- prüfen, ob der Wagen nach einer oder zwei Rasten des Bremshebels gebremst ist.

Fülldruck und Verschleiß der Reifen

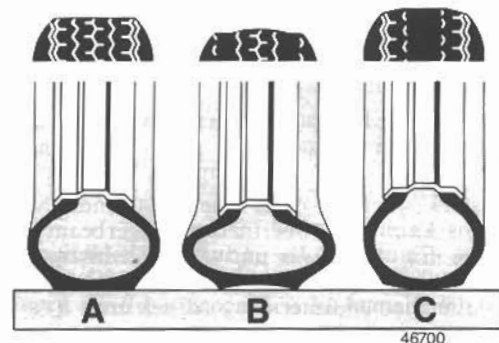
Von der Beachtung des korrekten Reifendrucks hängt nicht nur die Lebensdauer der Reifen ab, sondern auch die Fahrstabilität, da er die Straßenlage des Wagens beeinflusst.

Der Druck eines jeden Reifens, auch der des Notrades, muß regelmäßig alle zwei Wochen und vor langen Fahrten überprüft werden.

Den Reifendruck nur bei kalten Reifen prüfen. Für die Kontrolle ein Manometer verwenden und sich dabei an die Werte auf der Umschlaginnenseite halten.

Ein falscher Fülldruck verursacht unregelmäßigen Verschleiß der Reifen:

- A – richtiger Reifendruck: gleichmäßige Profilabnutzung;
- B – zu niedriger Reifendruck: erhöhte Schulterabnutzung;
- C – zu hoher Reifendruck; erhöhte Abnutzung der Profilmitte.



RÄDER UND REIFEN

Anmerkung

Während der Fahrt steigt der Reifendruck an (eine natürliche Erscheinung). Sich deshalb erinnern, daß bei einer ausnahmsweisen Kontrolle oder Berichtigung bei warmen Reifen, der Druck um 0,3 bar höher sein muß, als der, der für die kalten Reifen vorgesehen ist.

Ein zu niedriger Druck bewirkt eine Überhitzung des Reifens mit möglichen, nicht reparablen inneren Beschädigungen und Zerstörung des Reifens selbst.

Die Profilmindeststärke darf nicht geringer als 1,6 mm (EG-Reg. 89/459) sein. Je geringer diese Stärke ist, desto größer ist die Gefahr des Rutschens. Mit Vorsicht auf nicht trockenen Straßen fahren.

Einige Reifenarten besitzen Anzeiger für die Abfahrgrenze der Laufdecke. Sobald dieser Anzeiger sichtbar wird, muß der Reifen ausgewechselt werden. Ferner sind die Flanken der Reifen auf Schnitte bzw. auf unregelmäßigen Verschleiß der Laufdecke zu überprüfen; ggf. sich an das LANCIA-Kundendienstnetz wenden, das die Ursache dieses unregelmäßigen Verschleißes beseitigen wird.

Zur Beachtung Die Reifen nicht übermäßigen Belastungen aussetzen. Zu scharfes Anfahren, scharfes Bremsen mit blockierten Rädern oder lange Fahrten mit hohen Geschwindigkeiten bei überladenen Wagen können Schäden oder einen außergewöhnlichen Verschleiß an den Reifen verursachen.

Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder Hindernisse verschiedener Art sowie lange Fahrten auf schlechten Straßen können die Reifen beschädigen.

Bei einer Reifenpanne muß man sobald wie möglich anhalten und den Reifen ersetzen. Durch das Weiterfahren bei einer Reifenpanne kann die Reifenstruktur beschädigt werden. Ein Reifen mit einer Panne muß immer von der Felge genommen werden und auf evtl. Beschädigungen überprüft werden. Die Reifen altern auch wenn sie wenig bzw. nicht gebraucht werden. Risse im Gummi des Reifenprofils oder in den Flanken, unter Umständen zusammen mit Aufblähungen, sind Alterserscheinungen.

Bei alten Reifen die Einsatzmöglichkeit von einem Fachmann überprüfen lassen. Reifen, die über sechs Jahre am Wagen montiert sind, müssen auf jeden Fall von einem Fachmann überprüft werden. Eine besondere Aufmerksamkeit muß dabei dem Ersatzrad gewidmet werden, um sicherzustellen, daß nicht ein alter Reifentyp oder ein gealterter Reifen montiert ist. In diesem Fall ist bei Verwendung äußerste Vorsicht geboten und eine Erneuerung sobald wie möglich vorzunehmen. Nie Reifen verwenden, über deren Herkunft man nicht sicher ist. In schlauchlosen Reifen (tubeless) dürfen keine Schläuche verwendet werden.

Bei Erneuerung eines Reifens ist es angebracht, auch das Reifenventil zu erneuern.

Für einen gleichmäßigen Verschleiß zwischen den Reifen der Vorder- und Hinterachse empfehlen wir einen Wechsel der Reifen alle 10.000 ÷ 15.000 km zwischen beiden Achsen, und zwar unter Beibehaltung der Wagenseite, um die Drehrichtung der Reifen nicht zu ändern.

Die Reifen nicht über Kreuz austauschen.

FRONTSCHIEBENWISCHER - HECKSCHIEBENWISCHER

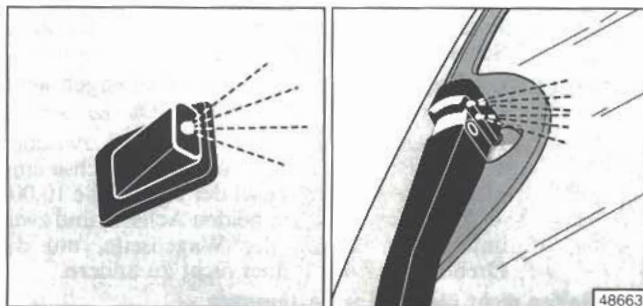
Wischblätter und Spritzdüsen

Regelmäßig die Wischblätter mit geeigneten Mitteln reinigen (empfohlen wird die Flüssigkeit **AREXONS DPI**) oder Alkohol. Den Zustand der Wischblätter überprüfen. Sind sie im schlechten Zustand, so stellt sich eine schlechte Reinigungswirkung ein. Die Wischblätter erneuern, falls die Gummiwischlippe bleibend verformt ist oder Verschleißstellen aufweist.

Durch einige einfache Aufmerksamkeit können die Möglichkeiten der Beschädigung der Wischblätter erheblich reduziert werden:

- Bei sehr tiefen Außentemperaturen (unter 0 °C) sich vor dem Einsteigen vergewissern, daß die Wischblätter nicht an der Scheibe angefroren sind. Falls erforderlich, sie mit einem geeigneten Enteisungsmittel lösen. Den evtl. auf der Windschutzscheibe angehäuften Schnee entfernen (dadurch schont man die Wischblätter und wird eine Überhitzung des Scheibenwischermotors verhindert).
- Den Schmutz nicht im trockenen Zustand durch Einschalten des Front- bzw. Heckscheibenwischers entfernen.

Bei Nichtbeachtung muß man mit einem vorzeitigen Verschleiß der Wischlippe rechnen.

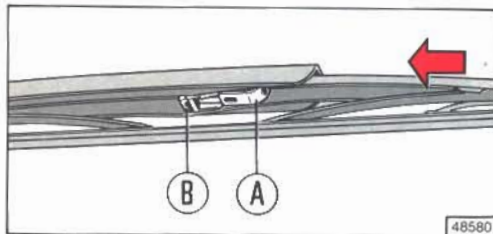
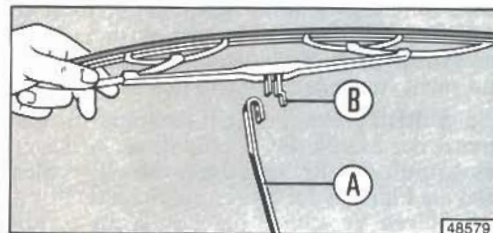


Die Wischblätter sollten mindestens einmal im Jahr erneuert werden.

Falls die Spritzdüsen nicht funktionieren, sich vergewissern, daß die Leitungen nicht verstopft sind. Die Spritzdüsenbohrungen evtl. mit einer Nadel reinigen.

Erneuerung des Frontscheiben-/Heckscheibenwischblatts

Den Wischerarm von der Front- und/oder Heckscheibe abheben und das Wischblatt so stellen, daß es mit dem Arm einen Winkel von ca. 90° bildet (nur beim Frontscheibenwischer).



Die Zunge B der Haltefeder drücken und das Wischblatt in Pfeilrichtung zur Basis des Wischerarms A schieben, verkleidet beim Heckscheibenwischer.

Wenn die Haltefeder aus dem gekrümmten Ende des Arms befreit ist, das Wischblatt so verlagern, daß der Arm durch das Langloch geht.

AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE

Betriebsfähigkeit der Klimaanlage

Um die Anlage optimal betriebsfähig zu halten, ist sie in regel- oder unregelmäßigen Abständen einzuschalten; dabei auch den Kompressor für einige Minuten in Betrieb halten.

Falls üblicherweise die Funktion ECON benutzt wird, ist sie, nachdem sie den Betrieb des Kompressors ausschließt, von Zeit zu Zeit auszuschalten.

Unter dieser Bedingung ist der Betrieb während der Sommerzeit bzw. bei warmem Klima, beim normalen Gebrauch des Fahrzeugs gewährleistet.

Bei klimatischen Übergangsbedingungen muß man sich vergewissern, daß die Funktion ECON nicht eingeschaltet ist; außerdem die Taste TEMP so oft betätigen, bis am Anzeigefeld der gewünschten Innenraumtemperatur der Schriftzug LO erscheint.

Bei kaltem Klima geht der Kompressor nicht in Betrieb. Dies ist eine ganz normale Erscheinung, da sie von der vollautomatischen Steuerung bewirkt wird und folglich die Anlage keinen Schaden erleidet.

Wichtig ist, daß bei jedem Eingriff in die Anlage bzw. Überprüfung derselben beim Kundendienstnetz eine Kontrolle des Ölstandes im Kompressor durchgeführt und, falls erforderlich, eine Nachfüllung vorgenommen wird.



Die Anlage ist mit dem Kältegas «R 134a» gefüllt, das bei Verlust die Umwelt nicht belastet. Absolut nicht das Kältegas FREON 12 R verwenden, das nicht mit den Bauteilen der Anlage kompatibel ist.

Erneuerung des Filters

Dieser Vorgang ist jährlich durchzuführen; das Pollenschutzfilter ist vorzugsweise vor Beginn des Frühjahrs zu erneuern.

Wird das Fahrzeug vorwiegend in der Stadt gefahren, so empfiehlt es sich, das Filterelement alle drei Monate einer Sichtkontrolle zu unterziehen.

Hinweis Die unterlassene Erneuerung des Filters kann die Wirksamkeit der Klimaanlage beträchtlich reduzieren.

ENTSORGUNG DER VERBRAUCHTEN FLÜSSIGKEITEN UND DES AUSGETAUSCHTEN MATERIALS

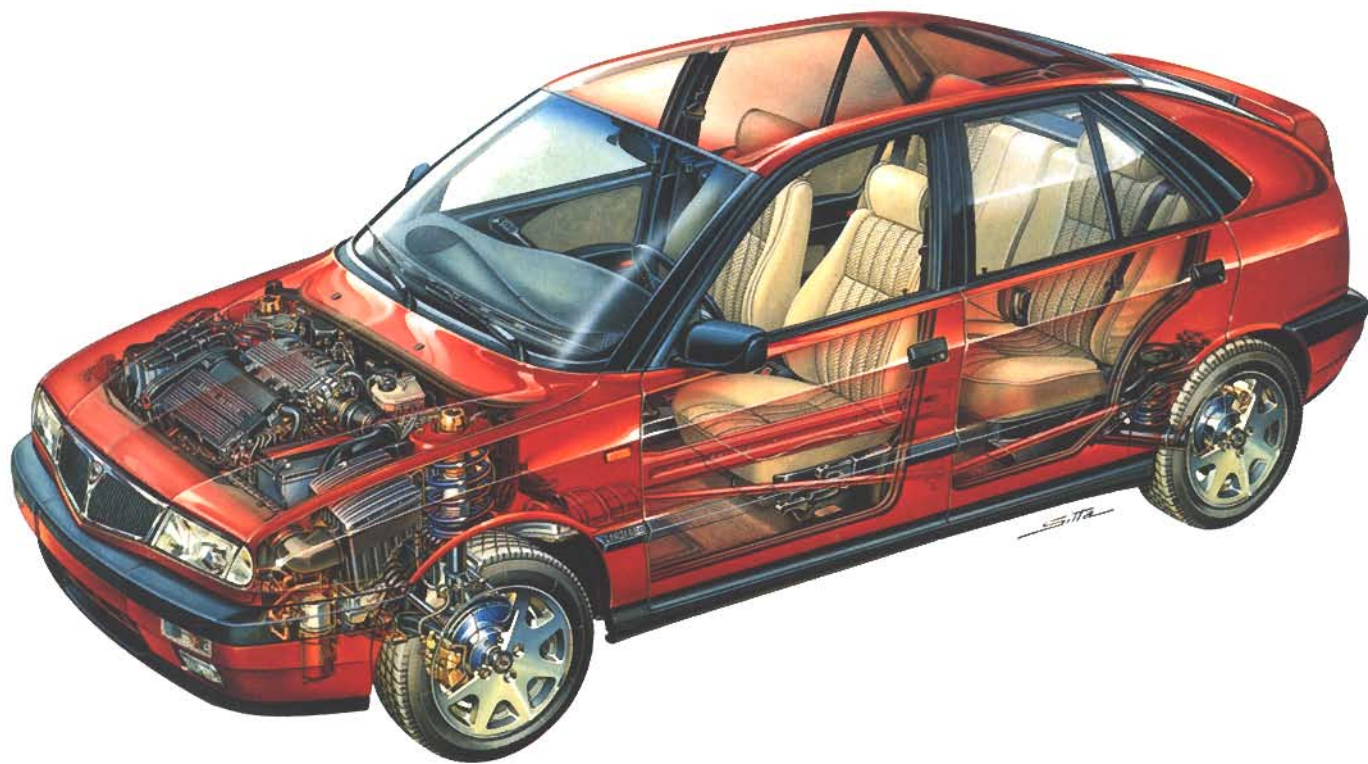
Entsorgung der verbrauchten Flüssigkeiten und des ausgetauschten Materials

Die Öle und die anderen vom Fahrzeug abgelassenen und verbrauchten Flüssigkeiten, die Batterien sowie die ausgetauschten Filter sind unter Beachtung der jeweils gültigen Gesetze zu entsorgen.

RATSCHLÄGE FÜR DIE WARTUNG DER KAROSSERIE

Wartung der Karosserie

– Schutz gegen atmosphärische Einflüsse	Seite	117
– Karosserielack	Seite	117
– Aufbau	Seite	117
– Unterboden	Seite	118
– Fahrgastraum	Seite	119
– Fensterscheiben	Seite	119
– Motorraum	Seite	119
– Reinigen der Kunststoffteile	Seite	120
Längere Außerbetriebsetzung des Wagens	Seite	120



WARTUNG DER KAROSSERIE

Schutz gegen atmosphärische Einflüsse

Seit geraumer Zeit hat LANCIA eine Reihe von Initiativen ergriffen, um den Schutz des Wagens gegen Korrosion zu verbessern, die verursacht wird durch:

- chemische Luftverunreinigung (Stadt- und Industriegebiete);
- salzhaltige Luft (Küstengebiete, feuchtwarmes Klima);
- jahreszeitliche Bedingungen und Witterungsbedingungen (Auftausalze im Winter).

Nicht zu unterschätzen ist außerdem die Abriebaktion am Lack und am Fahrzeugunterboden seitens des aufgewirbelten Staubes und Sandes, des Schlammes und seitens der von anderen Fahrzeugen hochgeschleuderten Steinen und Splitts.

Die technologische Antwort auf diese vielfachen Probleme sind:

- Einsatz von Lackierungssystemen und Lackprodukten, die den Fahrzeugen eine spezielle Widerstandsfähigkeit gegen Rost und Abrieb verleihen;
- reichliche Verwendung von vorbehandelten Blechen mit großer Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion;
- Auftragung einer wachsig-schutzschicht mit hervorragender Schutzwirkung gegen Korrosion und mit großer Haftfähigkeit an Unterboden, Motorraum, Radkästen und Hohlraumelementen.
- Verkleidungen bzw. Spritzauftrag von aushärtenden Kunststoffprodukten, die die am stärksten ausgesetzten Stellen wie Seitenwände, Türschweller, Kotflügelinnen-seiten, Ränder, usw. schützen;

- Auftragung von Lacken, die hinsichtlich chemischer Luftverunreinigung widerstandsfähiger sind;
- Einführung von "offenen" Hohlräumen, um die Bildung von Kondenswasser und das Anstauen von Wasser zu verhindern, was die Bildung von Rost im Inneren fördern würde.

Es ist klar, daß die äußeren Einflüsse von Fall zu Fall anders reagieren, und zwar je nach Klimaverhältnissen, in denen das Fahrzeug verwendet wird; der Kunde kann aber durch eine angemessene Pflege die Erhaltung des eigenen Fahrzeuges wesentlich verbessern.

Aus diesem Grunde wollen wir Ihnen nachstehend für die entsprechende Wartung der Karosserie einige nützliche Ratschläge geben.

Karosserielack - Aufbau

Es erübrigt sich zu sagen, daß die Lackierung nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine für die Karosseriebleche schützende Funktion hat.

Deshalb sollen Lackschäden, wie Kratzer oder Schrammen, die so tief sind, daß das Blech sichtbar wird, schnellstens behoben werden, damit sich kein Rost bildet.

Die Ausbesserungen sind mit Originalprodukten (s. Kennschild der Karosseriefarbe im Abschnitt: Merkmale und technische Daten) vorzunehmen.

WARTUNG DER KAROSSERIE

Die normale Wartung des Lacks besteht in regelmäßigem Waschen, wobei die Häufigkeit des Fahrzeuggebrauchs, aber auch die Witterungs- und Umweltbedingungen sowie die Parkgewohnheiten (unter den Bäumen mit harzartigen Absonderungen) zu berücksichtigen sind.

Eventueller Vogelkot muß sofort und möglichst gründlich entfernt werden, da dessen Säure besonders stark den Lack angreift; sobald wie möglich abwaschen.

Beim Waschen ist zunächst mit schwachem Wasserstrahl der Staub abzuspielen; das Fahrzeug dann mit einem weichen Schwamm und Shampoolösung (2 - 4% Shampoo in Wasser) abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen, um Kratzspuren zu vermeiden. Danach gründlich mit Wasser nachspülen und schließlich sorgfältig abledern oder mit Druckluft trocknen.

Beim Abtrocknen dürfen besonders die weniger sichtbaren Stellen wie Haubenränder, Scheinwerfer- und Leuchteneinfassungen, nicht vergessen werden. Nach der Wagenwäsche läßt man das Fahrzeug am besten noch eine gewisse Zeit im Freien stehen, damit man sicher ist, daß sämtliche verbliebene Feuchtigkeit verdunstet.

Um den Glanz des Lacks nicht zu beeinträchtigen, soll man vermeiden, den Wagen zu Waschen, wenn er in der Sonne geparkt war oder die Motorhaube noch heiß ist.

Um die Dauerhaftigkeit und den Glanz des Lacks zu erhalten, ist von Zeit zu Zeit mit einem handelsüblichen Mittel zu polieren (sogenannte Silikonwachsprökte), das eine Schutzschicht hinterläßt. Bei älteren Fahrzeugen, wenn der Lack durch chemische Luftverunreinigungen matt und unansehnlich geworden ist, kann mit leicht schleifend wirkendem Polish poliert werden.

Unterboden

Die Fahrzeugunterseite und die Hohlräume sind bereits von LANCIA nach den neuesten technischen Vorschriften und Erkenntnissen dauerhaft geschützt.

Der Gebrauch des Wagens macht es jedoch erforderlich, ihn, wie eingangs erwähnt, je nach den äußeren Einflüssen des Einsatzgebietes, regelmäßig zu kontrollieren.

Diese Wartung gestattet vor allem festzustellen, ob der Unterboden und die mechanischen Teile unversehrt sind und um bei Notwendigkeit die erforderlichen Maßnahmen und Ausbesserungen vornehmen zu können.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die Hohlräume des Unterbodens mit Stopfen verschlossene Öffnungen besitzen. Anlässlich der Inspektion des Unterbodens diese Stopfen entfernen und kontrollieren, ob sich Rost gebildet hat.

Bei besonders kritischen klimatischen Verhältnissen ist die Konservierung der Aufbau- und Türhohlräume in bestimmten Abständen zu wiederholen.

Diese Arbeit hat hauptsächlich vorbeugenden Charakter und muß mit spezifischen Produkten und mit speziellen Methoden von Fachwerkstätten durchgeführt werden, und zwar mindestens **alle zwei Jahre** (in besonderen Fällen jedes Jahr), am besten vor Beginn der kalten Jahreszeit.

WARTUNG DER KAROSSERIE

Fahrgastraum

Die innere Pflege ist nicht weniger wichtig als die äußere.

Die Unterseite der Bodenbeläge regelmäßig auf Feuchtigkeit prüfen (Wasser von nassen Schuhen, Regenschirmen, usw.), die Oxydierungen des Bleches hervorrufen könnte.

Von den **Sitzen und den Bezügen aus Alcantara** kann der Staub mit einer weichen Bürste entfernt werden.

Zum Entfernen von Fettflecken können spezifische Produkte verwendet werden; sich dabei sorgfältig an die Anweisungen des Herstellers halten.

Für eine gründlichere Reinigung, die Sitze mit einem feuchten Schwamm behandeln, der in eine Lösung von Wasser und neutralem Waschmittel (2-4 Gramm auf jedes Liter Wasser) getaucht wird.

Zum Entfernen von Flecken, die von Flüssigkeiten oder Fett herrühren, zuerst einen trockenen, saugfähigen Lappen ohne zu reiben verwenden, dann mit einem weichen, mit Wasser und neutraler Seife befeuchteten Lappen bzw. Wildleder darüberfahren.

Sollte der Fleck bleiben, so wird die Verwendung von spezifischen Produkten empfohlen; sich dabei sorgfältig an die Gebrauchsanleitung halten.

Fensterscheiben

Zum Reinigen der Scheiben geeignete Reinigungsprodukte und immer saubere Lappen verwenden, damit sich keine sichtstörenden Kratzer bilden.

Beim Reinigen der Heckscheiben-Innenseite äußerst vorsichtig vorgehen, um nicht die aufgetragenen elektrischen Heizwiderstände zu beschädigen; vorsichtig und nur in Richtung der aufgetragenen Heizwiderstände reiben.

Ferner empfehlen wir, die für die Reinigung und Wartung der Front- und Heckscheibenwischblätter gegebenen Hinweise zu beachten (siehe Seite 112).

Motorraum

Nach Ablauf der Wintersaison ist eine Motorraumwäsche zu empfehlen, damit streusalzbedingte Folgeschäden vermieden werden.

Vor dem Waschen sich vergewissern, daß der Zündschlüssel abgezogen und der Motor kalt ist.

Nach dem Waschen kontrollieren, daß die verschiedenen Schutzelemente (z.B.: Schutzkappen der Nieder- bzw. Hochspannung sowie andere Schutzelemente) nicht abgerückt oder beschädigt sind.

Reinigen der Kunststoffteile

Die äußeren, den atmosphärischen Einflüssen ausgesetzten Kunststoffteile sind in derselben Weise wie bei einer normalen Wagenwäsche zu reinigen.

Falls noch Schmutzreste verbleiben, dürfen nur spezifische Produkte und keinesfalls Lackreinigungsmittel verwendet werden; genauestens die Anweisungen des Herstellers beachten.

Die Lichtscheiben der Leuchten, der Kennzeichenlichter, der Richtungsblinker sowie die durchsichtige Instrumentenabdeckung und das LANCIA-Markenzeichen am Lenkrad **dürfen nicht mit Alkohol oder alkoholhaltigen Produkten gereinigt werden**, weil sich dadurch Brüche und Sprünge in diesen Teilen bilden.

Zum Reinigen der Kunststoffteile im Fahrgastraum keine Glanzprodukte verwenden, vor allem nicht die mit Silikonzusätzen, da einige Bestandteile mit mattem Lack mit «Weicheffekt» versehen sind; es könnte dadurch ihr Aussehen verändert werden. Als Reinigungsmittel werden hingegen empfohlen: Seifenwasserlösung oder spezifische Reinigungsmittel; **in diesem Falle wird empfohlen, sorgfältig die Anweisungen des Herstellers zu befolgen.**

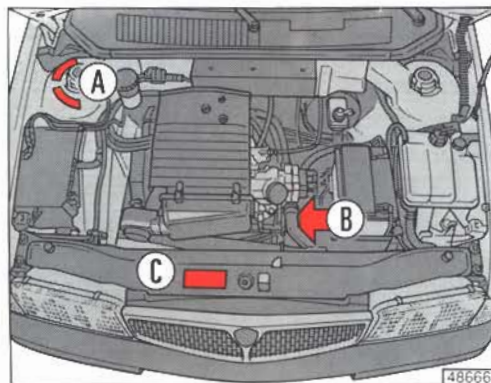
Zu beachtende Vorsichtsmaßregeln

Soll das Fahrzeug mehrere Monate stillgelegt werden, so sind folgende Vorkehrungen zu treffen:

- Die lackierten Oberflächen reinigen und sie durch Auftragen von Silikonwachs schützen; die glänzenden Metallteile mit einem im Handel erhältlichen Schutzmittel versehen.
- Den Wagen in einem trockenen und möglichst durchlüfteten Raum abstellen.
- Sich vergewissern, daß die Handbremse vollkommen gelöst ist.
- Die Polklemmen von der Batterie abklemmen (für den LANCIA 8 I.6 siehe den spezifischen Hinweis auf Seite 90).
- Die Scheibenwischblätter abmontieren und den Wischgummi mit Talkum einreiben.
- Die Türfenster ein wenig öffnen.
- Den Wagen mit einer Plane aus Stoff oder aus perforiertem Kunststoff, jedenfalls NICHT aus wasserundurchlässigem Material abdecken. KEINE Planen aus kompaktem Kunststoff verwenden, da sie das Verdunsten der auf der Fahrzeugoberfläche vorhandenen Luftfeuchtigkeit verhindern.
- Den Reifendruck mindestens um 0,5 bar gegenüber dem auf Seite 142 angegebenen Wert erhöhen und regelmäßige prüfen.
- Die Batterie alle sechs Wochen auf Ladezustand prüfen. Zum evtl. Aufladen möglichst eine normale Aufladung von 24 Stunden vornehmen.
- Die Motorkühlanlage nicht entleeren.

MERKMALE UND TECHNISCHE DATEN

Kenndaten	Seite 122
Motor	Seite 125
Kraftübertragung	Seite 129
Bremsen	Seite 131
Aufhängungen	Seite 131
Räder	Seite 132
Lenkung - Radeinstellung	Seite 132
Elektrische Anlage	Seite 133
Fahrleistungen	Seite 134
Gewichte	Seite 135
Abmessungen	Seite 136
Kraftstoffverbrauch	Seite 137
Betriebsmittel	Seite 138
Merkmale der Schmiermittel und Flüssigkeiten	Seite 140
Reifenfülldruck	Seite 142

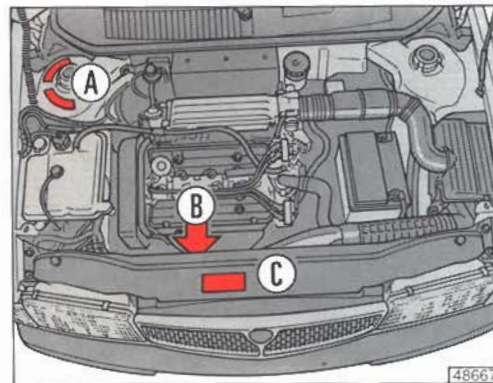


1.6er Motor

A – Kennzeichnung des Fahrgestells

In Motorraum, am rechten Stoßdämpferdom ist die Kennzeichnung A des Fahrgestells eingeschlagen, die folgendes umfaßt:

- Fahrzeugtyp: 836 ZLA 000
- Laufende Baunummer des Fahrgestells.



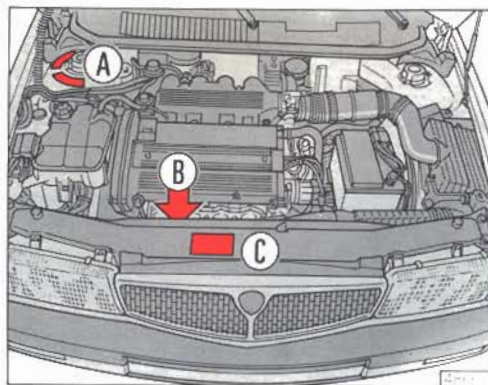
1.8er Motoren

B – Motorkennzeichnung

Am Zylinderblock ist an der, je nach Motorisierung unterschiedlichen Stelle B die Motorkennzeichnung eingeschlagen, die den Motortyp und die laufende Baunummer umfaßt.

Der Motortyp ist auf dem Fabrikschild unter I angegeben.

LANCIA δ 1.6	835 C1.000
LANCIA δ 1.8	835 C2.000
LANCIA δ 2.0	836 A3.000
LANCIA δ HF	836 A2.000
LANCIA δ 1.8 (Für die Märkte Österreich und Deutschland)	835 C4.000



Motor 2.0

C – Fabrikschild.

Es befindet sich im Motorraum auf dem vorderen Querträger.

	A	
	B	
	C	★ D
	E	Kg
	F	Kg
	1- G	Kg
2- H	Kg	
	MOTORE - ENGINE	I
	VERSIONE - VERSION	L
	N° PER RICAMBI N° FOR SPARES	M

48183

Es trägt die nachstehend aufgeführten Kenndaten:

- A. Name des Herstellers
- B. Nummer der Allgemeinen Betriebserlaubnis
- C. Identifizierungscode des Fahrzeugtyps
- D. Laufende Baunummer des Fahrgestells
- E. Max. zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs
- F. Max. zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs samt Anhänger
- G. Max. zulässige Achslast vorn
- H. Max. zulässige Achslast hinten
- I. Motortyp
- L. Code Karosserieversion
- M. Ordnungsnummer für Ersatzzwecke
- N. Korrigierter Absorptionskoeffizient der Abgase (für Dieselmotoren)

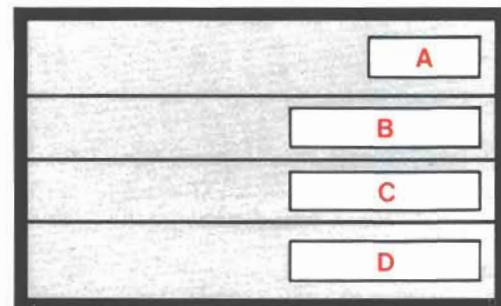
Code der Karosserieversion

Er ist auf dem Fabrikschild unter L eingeschlagen.

LANCIA δ 1.6	836 AD 55A
LANCIA δ 1.8	836 AE 55A
LANCIA δ 2.0	836 AA 55A
LANCIA δ HF	836 AB 55A
LANCIA δ 1.6 (für den französischen Markt)	836 BD 55A
LANCIA δ 1.8 (für den französischen Markt)	836 BE 55A
LANCIA δ 1.8 (für die Märkte Österreich und Deutschland)	836 AG 55A

Kennschild des Karosserielacks

Es befindet sich auf der Innenseite der Heckklappe.



45437

- A. Lackhersteller
- B. Farbbenennung
- C. Farbcode
- D. Farbcode für Ausbesserungen und Neulackierungen

MOTOR

Motordaten

	1.6	1.8	2.0	HF	1.8 *
Code des Typs	835 C1.000	835 C2.000	836 A3.000	836 A2.000	835 C4.000
Verbrennungsverfahren	Otto	Otto	Otto	Otto	Otto
Anzahl und Anordnung der Zylinder ..	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe
Bohrung und Hub mm	86,4 x 67,4	84 x 79,2	84 x 90	84 x 90	84 x 79,2
Gesamthubraum cm ³	1581	1756	1995	1995	1756
Verdichtungsverhältnis	9,2 : 1	9,5 : 1	10,5 : 1	8 : 1	9,5 : 1
Höchstleistung kW (EG)	55	76	102	137	66
..... PS (DIN)	76	105	142	190	92
entsprechende Drehzahl ... U/min	6.000	6.000	6.000	5.750	6.000
..... Nm (EG)	125	137	180	290	128
Maximales Drehmo- kpm (DIN)	13	14,3	18,7	30,2	13,3
ment kpm (DIN)	13	14,3	18,7	30,2	13,3
entsprechende Drehzahl ... U/min	3.000	3.000	4.500	3.500	3.250

(*) Spezifischer Motor für die Märkte Österreich und Deutschland

MOTOR

Motorsteuerung

		1.6	1.8 **	2.0	HF
Mit obenlieg. Nockenwellen. Anzahl der Nockenwellen		1	2	2	2
Nockenwellenantrieb		Zahnriemen	Zahnriemen	Zahnriemen	Zahnriemen
Einlaß	öffnet vor o.T.	6°	5°	1°	8°
	schließt nach u.T.	46°	53°	45°	35°
Auslaß	öffnet vor u.T.	47°	53°	42°	30°
	schließt nach o.T.	7°	5°	4°	0°
Ventilspiel zur Kontrolle der Steuerzeiten, für Einlaß und Auslaß mm		0,80	0,80	0,80	0,80
Betriebsventilspiel in kaltem Zustand:					
- Einlaß mm		$0,40^{+0,05}_{-0,07}$ (*)	$0,43 \pm 0,04$	$0,45 \pm 0,03$	$0,40 \pm 0,03$
- Auslaß mm		$0,50^{+0,05}_{-0,07}$ (*)	$0,48 \pm 0,04$	$0,50 \pm 0,03$	$0,50 \pm 0,03$

(*) An neuen Motoren ermittelte Toleranzwerte, die mit dem L.A.M.-System produziert wurden. Bei Kundendienstarbeiten ist der Zusammenbau mit einer Toleranz von $\pm 0,05$ mm zu den Nennmaßen durchzuführen.

(**) Werte gelten auch für den Motor 835 C4.000.

Auswuchten

Die Motoren 1.8 - 2.0 besitzen zwei "gegenläufige Wellen" (= drehen in entgegengesetzter Richtung zueinander).

Sie drehen mit doppelter Winkelgeschwindigkeit gegenüber der Kurbelwelle und gleichen die von ihr nicht aufnehmbaren Unwuchten aus.

Daraus ergibt sich ein besonders guter "Rundlauf" des Motors in allen Drehzahlbereichen.

Kraftstoffzufuhr - Zündung

(LANCIA δ 1.6)

Kombiniertes Zünd- und Benzineinspritzsystem: Ein einziges elektronisches Steuergerät kontrolliert beide Funktionen und arbeitet gleichzeitig die Einspritzdauer (für die Dosierung des Kraftstoffes) und die Frühverstellung der Zündung aus.

Typ Bosch Mono-Motronic «S.P.I.»

Luftfilter: Trockenluftfilter mit Papiereinsatz; thermostatisch gesteuerter Lufteinlaß.

Kraftstoffpumpe: Elektrisch, im Kraftstoffbehälter eingetaucht.

Kraftstofffilter im Motorraum.

Druckregler und ein Einspritzventil am Drosselklappengehäuse vor der Drosselklappe.

Einspritzdruck ~ 1 bar.

System zur Kraftstoffdosierung: «Lambda-Regelkreis» (Information über den Verbrennungsverlauf durch die Lambdasonde).

Motorleerlaufdrehzahl (Selbstnachstellung durch Elektromotor) 850 ± 50 U/min

Bezugsvorzündung $6^\circ \pm 2^\circ$

CO% bei Leerlaufdrehzahl (nach dem Katalysator und bei angeschlossener λ Sonde) $< 0,5\%$

Zündfolge 1 - 3 - 4 - 2

Zündkerzen:

- Fiat-Lancia 7GYSSR
- Champion RC7YCC
- Elektrodenabstand (mm) $0,85 \div 0,95$

Kraftstoffzufuhr - Zündung

(LANCIA δ 1.8 - 2.0)

Elektronische Einspritzung "full group" (gleichzeitige Einspritzung aller 4 Einspritzventile, nur bei der Version 1.8) und Zündung in einem System integriert: Ein einziges Gerät steuert beide Funktionen und ermittelt zusammen die Einspritzdauer (zur Dosierung des Benzins) und den Zünd-Frühverstellwinkel

Typ Multipoint «I.A.W.»

Luftfilter: Trockenluftfilter mit Papiereinsatz und thermostatischer Steuerung.

Benzinpumpe: Elektrisch, im Kraftstoffbehälter eingetaucht.

Kraftstofffilter im Motorraum.

Einspritzdruck (1.8) 2,5 bar.

Einspritzdruck (2.0) 3 bar.

Methode zur Messung der angesaugten Luftmenge zur Dosierung des Benzins: "Speed-density" (*)

Motorleerlaufdrehzahl 850 ± 50 U/min
 CO% bei Leerlaufdrehzahl (nach dem Katalysator und bei angeschlossener λ S-Sonde) $< 0,5\%$
 Vorzündung bei Leerlaufdrehzahl $10^\circ \pm 2^\circ$
 Zündfolge 1 - 3 - 4 - 2
 Zündkerzen:

- Fiat-Lancia 7FYSSR
- Champion RN7YCC
- Elektrodenabstand (mm) $0,85 \div 0,95$

Kraftstoffversorgung-Zündung

(LANCIA δ HF)

Kombiniertes System mit Aufladung, elektronischer Einspritzung und Zündung: Ein einziges elektronisches Gerät (I.A.W.) steuert die drei Funktionen und moduliert gleichzeitig:

- 1 - den auf das Waste Gate-Ventil wirkenden Regel-
druck (= Ladedruck);
- 2 - die Einspritzdauer (= Luft/Benzin-Dosierung);
- 3 - den Vorzündungswinkel.

Luftfilter: Trockenluftfilter mit Papiereinsatz; thermostatisch gesteuerter Lufteinlaß.

Abgas-Turbokompressor mit Ladedruckregelventil (Waste Gate), das von einem vom I.A.W.-Steuergerät modulierten Drucksignal über ein Elektroventil (BOOST DRIVE) gesteuert wird.

Ladeluftkühler: Wärmetauscher zum Abkühlen der in den Zylindern eingelassenen Luft.

Einspritzsystem Multi point "I.A.W."
 Methode zur Mengenmessung der angesaugten Luft zur Kraftstoffdosierung "Speed-density" (*)
 Kraftstoffpumpe: Elektrisch, im Kraftstoffbehälter eingetaucht.

Einspritzdruck 2,5 bar
 Motorleerlaufdrehzahl 850 ± 50 U/min
 CO% bei Leerlaufdrehzahl (nach dem Katalysator und bei angeschlossener λ S-Sonde) $< 5\%$
 Zündfolge 1 - 3 - 4 - 2
 Vorzündung bei Leerlaufdrehzahl $0^\circ \pm 2^\circ$
 Zündkerzen:

- Bosch WR6DTC
- Elektrodenabstand (mm) $0,8 \div 1$

(*) Analytische Methode, durch elektronische Verarbeitung der vom Motordrehzahlsensor (speed) und von den Sensoren für Lufttemperatur und für Absolutdruck (density) im Ansaugsammler aufgenommenen Werte.

Achtung

Veränderungen des ursprünglichen Zustands der Kraftstoffversorgungsanlage (Änderungen bzw. Reparatureingriffe oder unterlassene Wartung), die nicht korrekt und/oder nicht unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale der ursprünglichen Anlage ausgeführt werden, können Betriebsstörungen mit Brandgefahr verursachen.

MOTOR

Schmierung

Druckumlaufschmierung mittels Zahnradpumpe mit eingebautem Überdruckventil.

Reinigung des Öls durch Hauptstrom-Filterelement.

Normaler Schmieröldruck
mit Öl bei 100 °C $3,4 \div 4,9$ bar ($3,5 \div 5$ kg/cm²).

Beim LANCIA δ HF Nebenkreis mit Kühler für das Motoröl.

Kühlung

Kühlanlage mit Kühler, Kreislumpumpe und Ausgleichsbehälter.

Thermostat mit "geregeltem Bypass" im Nebenkreis für den Umlauf des Wassers vom Motor zum Kühler.

Elektrolüfter für den Kühler, mit Steuerung der Ein-/Aus-schaltung durch Thermoschalter am Kühler.

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung

Selbstnachstellend, mit Pedal ohne Leerweg.

Mit mechanischer Übertragung bei den Versionen 1.6 - 1.8 - 2.0.

Mit hydraulischer Betätigung bei der HF-Version.

Kupplungsscheibe mit Reibbelag aus umweltfreundlichem (= asbestfreiem) Material.

Pedalhöhe in Ruhelage einstellbar (nur für Kupplungsbetätigung mit mechanischer Übertragung).

Getriebe und Differential

Fünf Vorwärtsgänge und Rückwärtsgang; Getriebeübersetzungen in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Getriebebeschaltung:

- Bei den Versionen 1.6 - 1.8 - 2.0: Eine Längsstange und drei Querbetätigungsstangen (Einschaltung, Wahl, Abstützung).
- Bei der HF-Version: Flexibel, mit Kabeln und Hüllen (1 Kabel für die Wahl und 1 Kabel für die Einschaltung).

Endübersetzungs-Stirnradpaar und Differential im Getriebegehäuse.

Bei der HF-Version: Schlupfregler zwischen den beiden Antriebsrädern bestehend aus Viscokupplung, die den festen rechten Antriebswellenteil coaxial mit dem Tellerrad des Differentials verbindet.

KRAFTÜBERTRAGUNG

	1.6	1.8	2.0	HF
1. Gang	3,909	3,545	3,545	3,500
2. Gang	2,238	2,238	2,238	2,176
3. Gang	1,541	1,440	1,541	1,524
4. Gang	1,156	1,156	1,156	1,156
5. Gang	0,942	0,891	0,891	0,917
R.G.	3,909	3,909	3,909	3,545
Endübersetzungs-Stirnradpaar des Differentials	3,824 (17/65)	3,867 (15/58)	3,563 (16/57)	3,111 (18/56)

	1.6 (*)	1.8 (*)	1.8 (**)
1. Gang	3,909	3,909	3,545
2. Gang	2,238	2,238	2,238
3. Gang	1,440	1,440	1,440
4. Gang	1,029	1,156	1,156
5. Gang	0,891	0,875	0,891
R.G.	3,909	3,909	3,909
Endübersetzungs-Stirnradpaar des Differentials	3,563 (16/57)	3,167 (18/57)	3,867 (15/58)

(*) Für den französischen Markt

(**) Für die Märkte Österreich und Deutschland

Betriebsbremse

Diagonales, hydraulisches Zweikreisssystem.

Bremskraftverstärker zu 8"

Umweltfreundliche (= asbestfreie) Bremsbeläge.

Vorn: Scheibenbremsen.

Hinten:

- LANCIA δ 1.6: Trommelbremsen, Mikrometersystem, Überwachung mittels "Thermoclip", für den automatischen Spielausgleich an den Bremsbacken.
- LANCIA δ 1.6 mit ABS: Scheibenbremsen.
- Bei allen übrigen Motorisierungen: Scheibenbremsen.

Antiblockiersystem (ABS) (serienmäßig bei einigen Versionen)

- Mit 4 Kanälen, 3 Elektro-Modulventilen und 1 Verstärker.

Handbremse

Mit Handhebel, auf die Hinterradbremse wirkend; vom Fahrgastraum aus einstellbar.

Aufhängungen

Vorn

Einzelradaufhängung Typ Mc Pherson mit negativem Lenkrollhalbmesser.

Mit den Schwingarmen über Laschen verbundener Stabilisator.

Zu den Stoßdämpfern achsversetzte Schraubenfedern, oben mit konischem Auslauf.

Doppelt wirkende, hydraulische Teleskop-Gasdruckstoßdämpfer; für die Versionen 1.8 - 2.0 auch mit Lamellenventilen.

Hintere Aufhängungsbefestigung an Elementen mit differenzierter Wirkung: Federstützteller und elastischer Puffer für die Reaktion der Stoßdämpferstange.

Hinten

Einzelradaufhängung, Zug-Längslenker mit Stabilisator.

Schraubenfedern.

Doppelt wirkende, hydraulische Teleskop-Gasdruckstoßdämpfer; bei den Versionen 1.8 - 2.0 auch mit Lamellenventilen.

Auf Wunsch (für einige Versionen)

Stoßdämpfer mit elektronischer Regelung der Dämpferwirkung: A.S.C. (= Automatic Suspension Control).

Felgen und Reifen

Versionen	Felgen	Reifen (radial, schlauchlos)
1.6 – 1.8	5½ J x 14" H43	185/60 HR 14"
2.0	6 J x 15" H2C40	195/50 ZR 15"
HF	6½ J x 15 H249,5	205/50 ZR 15"

Notrad

– Für Versionen 1.6 - 1.8

Felge: aus gestanztem Stahl 4,00 B x 14" H
 Reifen: radial, schlauchlos T 105/70 - 14"

– Für 2.0

Felge: aus gestanztem Stahl 4 J x 15" H2 35
 Reifen: radial, schlauchlos T 125/70 - 15"

– Für HF

Felge: aus gestanztem Stahl 4 J x 15" H2 35
 Reifen: radial, schlauchlos T 125/70 - 15"

Achtung Bei schlauchlosen Reifen dürfen keine Schläuche verwendet werden.

Schneeketten

Max. zulässiger radialer Reifenüberstand 12 mm

Vorschriften für den Gebrauch: Siehe Seite 73.

Lenkung

Mit Ritzel und Zahnstange, Dauerschmierung.

Servolenkung mit Hydraulikölbehälter im Motorraum.

Lenksäule mit Gelenken, energieabsorbierend, mit Winkelverstellungssystem.

Spurkreisdurchmesser 10,3 m

Lenkradumdrehungen von Anschlag zu Anschlag 3

Radeinstellung

Die Werte beziehen sich auf das unbeladene, fahrbereite Fahrzeug. Die Messung erfolgt zwischen den jeweiligen Felgenreändern.

Vorderräder 0 ± 1 mm

Hinterräder -0,5 ± 2 mm

ELEKTRISCHE ANLAGE

Versorgungsspannung: 12 Volt

Batterie

Minuspol mit der Masse verbunden

	1.6	1.8	2.0	HF
Kapazität (bei 20ständiger Entladung)	60 Ah (*)	60 Ah (*)	60 Ah (*)	60 Ah (*)
Schnellentladestrom in kaltem Zustand (– 18 °C)	320 A (*)	320 A (*)	320 A (*)	320 A (*)

(*) Werte der Batterien, die auch für Fahrzeuge mit Klimaanlage gelten.

Drehstromgenerator

Gleichrichterbrücke mit 9 Dioden, eingebauter Spannungsregler.

Der Ladebeginn der Batterie erfolgt sofort nach dem Anlassen des Motors.

	1.6	1.8	2.0	HF
Abgegebene max. Nennstromstärke	65 A 90 A (*)	65 A 90 A (*)	70 A 90 A (*)	70 A 90 A (*)

(*) Werte der max. Nennstromstärke für Drehstromgeneratoren bei Fahrzeugen mit Klimaanlage.

Anlasser

LANCIA δ 1.6	kW	1.1
LANCIA δ 1.8 - 2.0 - HF	kW	1.4

Achtung

Veränderungen des ursprünglichen Zustands der elektrischen Anlage (Änderungen bzw. Reparatureingriffe), die nicht korrekt und/oder nicht unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale der ursprünglichen Anlage ausgeführt wurden, können Betriebsstörungen mit Brandgefahr verursachen.

FAHRLEISTUNGEN

Fahrleistungen

	1.6		1.8			2.0	HF
Max. Höchstgeschwindigkeiten nach der ersten Einfahrzeit (in km/h):		(*)		(*)	(**)		
1. Gang	45	48	49	53	49	53	63
2. Gang	78	83	77	93	77	83	100
3. Gang	113	130	112	145	120	121	145
4. Gang	150	172	149	185	149	161	190
5. Gang	172	170	185	180	180	206	220
Rückwärtsgang	45	48	44	53	44	48	62

(*) Werte für den französischen Markt

(**) Werte für die Märkte Österreich und Deutschland

Die Höchstgeschwindigkeiten beziehen sich auf Fahrzeuge mit Spoiler.

GEWICHTE

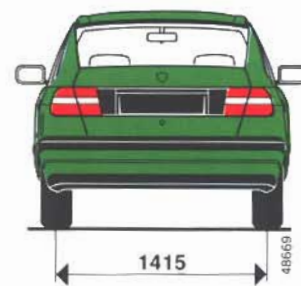
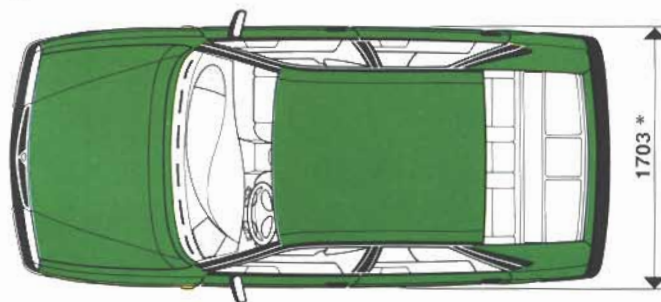
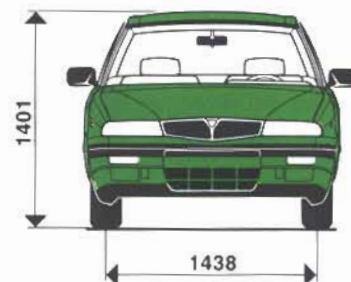
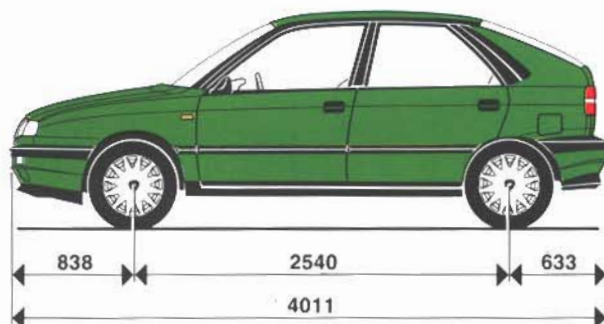
Gewichte (in kg)

	1.6	1.8	2.0	HF
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör) (1)	1120	1200	1250	1330
Nutzlast (5 Personen + 150 kg oder 1 Person + 430 kg)	500	500	500	500
Zulässige Lasten (2):				
- Vorderachse	950	950	950	1060
- Hinterachse	950	950	950	1060
- gesamt	1620	1700	1750	1830
Anhängelast :				
- Anhänger gebremst	1200	1300	1300	1300
- Anhänger ungebremst	500	500	500	500
Gewicht auf dem Anhängerkugelkopf	75	75	75	75
Max. Dachlast	80	80	80	80

- (1) Bei Sonderausführungen (z.B.: Schiebedach, Anhängervorrichtung usw.) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Nutzlast im Rahmen der max. zulässigen Gewichte.
- (2) Der Fahrer trägt die Verantwortung für die Verteilung der Lasten unter Einhaltung der vorgenannten Grenzen.

ABMESSUNGEN

Abmessungen (in mm)



Die Höhe versteht sich bei unbeladenem Fahrzeug.

Gepäckraumvolumen (nach VDA): Mit Sitzen in normaler Gebrauchslage: 320 dm³

(*) Bei der Version HF beträgt die Breite 1759 mm.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Verbrauch gemäß EG-Normen (Liter pro 100 km).

	1.6		1.8	2.0	HF
		(*)			
Stadtfahrt	10,5	10,3	11	11,5	11,8
bei konstant: 90 km/h	6,3	5,9	7,3	7,2	7,4
bei konstant: 120 km/h	8,2	7,7	8,8	8,8	9,2

(*) Nur für den französischen Markt gültige Werte.

Die in der Tabelle enthaltenen Verbrauchswerte wurden bei offiziellen Versuchen nach EG-Richtlinien ermittelt. Die Verbrauchswerte bezüglich der simulierten Stadtfahrt werden auf dem Prüfstand ermittelt; die Verbrauchswerte bei den konstanten Geschwindigkeiten von 90 und 120 km/h werden hingegen direkt auf ebener und trockener Straße und anhand gleichwertigen Prüfstandversuchen ermittelt.

Diese Werte können für Vergleiche zwischen unterschiedlichen Fahrzeugen dienen.

Verkehrsverhältnisse, Fahrgewohnheiten, atmosphärische Bedingungen und der allgemeine Zustand des Fahrzeugs können natürlich andere Kraftstoffverbrauchswerte bewirken, gegenüber denen, die nach den vorgenannten Methoden ermittelt wurden.

Verbrauch gemäß Norm F.T.P. 75 (Liter/100 km)

	1.6	1.8	2.0	HF
City	8,9	9,6	10,3	11,3
Highway	6,1	6,6	6,8	7,3
Combined	7,6	8,3	8,7	9,5

Die ermittelten Werte beziehen sich auf Fahrzeuge mit Spoiler.

Zu versorgende Stellen	1.6		1.8		2.0 - HF		Vorgeschriebene Kraftstoffe Empfohlene Produkte (*)
	dm ³ (Liter)	kg	dm ³ (Liter)	kg	dm ³ (Liter)	kg	
Kraftstoffbehälter einschließlich Reserve von	51 6 ÷ 9	---- ----	51 6 ÷ 9	---- ----	51 ① 6 ÷ 9	---- ----	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von 95 ROZ.
Motorkühlanlage	6,5	----	6,9	----	6,9 ②	----	Mischung, destill. Wasser und Flüssigkeit Parafiu ™ zu 50% (**)
Motorölwanne	3,30	3,00	4,80	4,30	4,80	4,30	} Siehe auf Seite 139
Motorölwanne und Filter	3,70	3,30	5,20	4,70	5,20	4,70	
Motorölwanne, Filter und Leitungen (1. Füllung)	4,25	3,75	5,75	5,20	5,75 ③	5,20	
Getriebegehäuse und Differential	2,00	1,80	2,00	1,80	2,00	1,80	Tutela ZC 80/S
Hydrolenkung	0,75	----	0,75	----	0,75	----	Tutela GI/A
Homokinetische Gelenke und Manschetten innen, je	----	0,095	----	0,095	----	0,095	Tutela MRM 2
Hydraulische Bremskreise vorn und hinten	0,40	----	0,40	----	0,40	----	} Tutela TOP 4 270 °C
Hydraulische Bremskreise mit Antiblockiersystem der Räder (ABS)	0,52	----	0,52	----	0,52	----	
Hydraulische Bremskreise, hydr. Kupplungsbetätigung und ABS	----	----	----	----	0,67	----	
Waschbehälter für Front-/Heckscheibenwascher u. Scheinwerferreinigungsanlage	5	----	5	----	5	----	Mischung, Wasser u. Flüssigkeit AREXONS DPI (**)

(*) Beschreibung der Merkmale der empfohlenen Produkte auf Seite 140.

(**) Siehe *Hinweise für die Verwendung von Flüssigkeiten* auf Seite 139.① Für HF-Version dm³ (Liter) 70② Für HF-Version dm³ (Liter) 8,5③ Für HF-Version dm³ (Liter) 6 – kg 5,4

Erneuerung des Motoröls und des Ölfilters nach dem 1. Kontrollabschnitt

	Empfohlenes Motoröl	Regelmäßige Erneuerung	
		Motoröl	Ölfilter
Benzinmotoren (Saugmotoren und aufgeladene Motoren)	SELENIA	alle 15.000 km oder alle 12 Monate	bei jedem Ölwechsel

Es wird empfohlen, nie Öle mit anderen Merkmalen nachzufüllen.

Bei schwierigen Einsatzbedingungen des Fahrzeugs, und zwar bei vorwiegendem Gebrauch in der Stadt, beim Ziehen von Anhängern, bei ständigem Einsatz auf Bergstraßen bzw. bei Autobahnfahrten mit hohen Geschwindigkeiten, ist die Erneuerung des Motoröls öfter vorzunehmen als von der Tabelle vorgesehen ist.

Motorölverbrauch

Richtwerte für den Verbrauch an Motoröl, in dm^3 (Liter) pro 1.000 Kilometer:

1.6		0,56
1.8		1,01
2.0		1,01
HF		1,46

Hinweise für die Verwendung von Flüssigkeiten

- Die Mischung **Paraflu¹¹** und destilliertes Wasser im Verhältnis zu 50% schützt vor Frost bis zu einer Temperatur von $-35\text{ }^{\circ}\text{C}$.
- Von der Flüssigkeit **AREXONS DPI** müssen im Sommer 30 cm^3 in jedes Liter Wasser gegeben werden. Im Winter ist bei Temperaturen bis zu $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$, Wasser und **AREXONS DPI** in gleichen Teilen zu mischen. Bei tieferen Temperaturen als $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ unverdünntes **AREXONS DPI** verwenden.

Verwendbare Produkte und ihre Merkmale

ART DES PRODUKTS	QUALITÄTSMERKMALE DER SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGEN BETRIEBSMITTEL FÜR DIE KORREKTE BETRIEBSWEISE DES FAHRZEUGS	EMPFOHLENE SCHMIER- UND FLÜSSIGE BETRIEBSMITTEL	ANWENDUNG
Schmiermittel für Benzinmotoren	Halbsynthetisches Mehrbereichsöl, SAE 15W/40, erfüllt die Normen API - SG, CCMC - G4 und UNI 20153.	SELENIA	Temperaturen (*) -15 °C ÷ 40 °C
Öle und Fette der Kraftübertragung	Öl SAE 80 W/90, nicht EP, mit verschleißhemmenden Eigenschaften.	TUTELA ZC 90	Getriebe/Differentiale ohne Hypoidzahnräder
	Öl SAE 80 W EP. Erfüllt die Norm API GL 4 und MIL - L - 2105.	TUTELA ZC 80/S	Mechanische Getriebe und Differentiale
	Öl SAE 80 W/90 EP für normale und selbstsperrende Differentiale. Erfüllt die Normen API GL 5 - MIL - L - 2105 D.	TUTELA W 90/MDA	Hypoid-Differentiale, selbstsperrende Differentiale, Lenkgetriebe
	Wasserabweisendes, lithiumverseiftes Fett mit Molybdändisulfid, Konsistenz N.L.G.I. = 2.	TUTELA MRM 2	Homokinetische Gelenke
	Lithiumverseiftes Fett, Konsistenz N.L.G.I. = 3.	TUTELA MR 3	Radnabenlager, Spurstangen
Schmiermittel für Lenkgetriebe	Lithiumverseiftes Fett, Konsistenz N.L.G.I. 000, mit Molybdänsulfid.	TUTELA K 854	

(*) Bei Temperaturen **unter** -15 °C verwende man SAE 10 W/30 (empfohlen wird Selenia 10 W/30).

ART DES PRODUKTS	QUALITÄTSMERKMALE DER SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGEN BETRIEBSMITTEL FÜR DIE KORREKTE BETRIEBSWEISE DES FAHRZEUGS	EMPFOHLENE SCHMIER- UND FLÜSSIGE BETRIEBSMITTEL	ANWENDUNG
Flüssigkeiten für hydraulische Bremsanlagen	Synthetische Flüssigkeit, F.M.V.S.S. n° 116 DOT 3 ISO 4925, CUNA NC 956 - 01.	TUTELA PLUS 3 240 °C	
	Synthetische Flüssigkeit, F.M.V.S.S. n° 116 DOT 4 ISO 4925, CUNA NC 956 - 01.	TUTELA TOP 4 270 °C	
	Spezialfett, kompatibel mit der Bremsflüssigkeit	TUTELA SP 349	Bremskraftregler, Büchse der Betätigungsstange
Frostschutzmittel für Kühler	Flüssigkeit mit Frostschutzeigenschaften auf Glykolbasis mit inhibiertem Monoäthyl, CUNA NC 956 - 16.	PARAFLU^{II}	Zuverwendender Prozentsatz: 50% bis - 35 °C
Flüssigkeit f. Scheiben/Scheinwerfer	Mischung aus Alkohol, Wasser und Tensiden CUNA NC 956 - 11.	AREXONS DPI	Unverdünnt oder verdünnt zuverwenden
Wagenfett	Lithiumverseiftes Fett, Konsistenz N.L.G.I. = 1.	TUTELA JOTA 1	Für alle nicht dem Wasser ausgesetzten Organe. Anderenfalls spezielle Fette verwenden.

REIFENFÜLLDRUCK

Fülldruck der Reifen, in kaltem Zustand, in "bar"

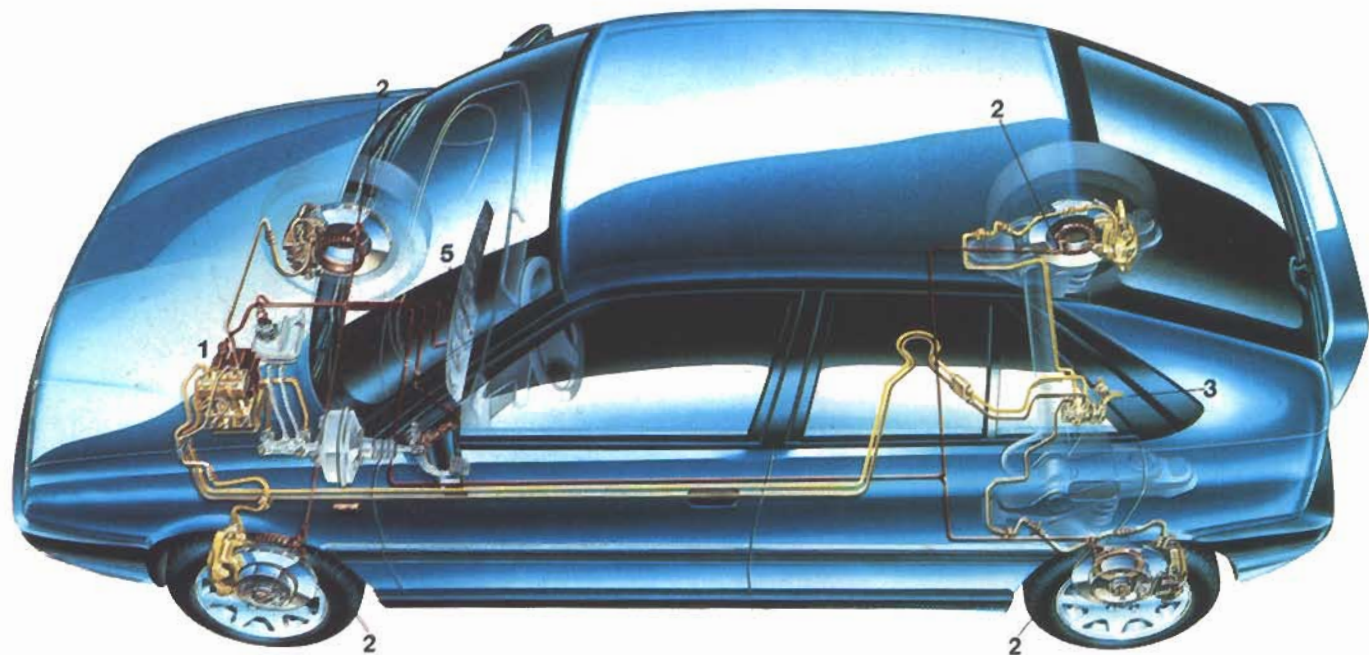
	Mittelmäßig beladen			
	1.6	1.8	2.0	HF
Vorderräder	2,2	2,2	2,4	2,5
Hinterräder	2,2	2,2	2,4	2,3

	Vollbeladen			
	1.6	1.8	2.0	HF
Vorderräder	2,4	2,4	2,6	2,7
Hinterräder	2,4	2,4	2,6	2,5

ANHANG

Antiblockiersystem (ABS) - System mit 4 Kanälen	Seite 144
Aufhängung mit kontrollierter Dämpfung	Seite 145
Einbau des Autoradios	Seite 146
Einbau der Anhängerkupplung	Seite 148
Einbau der Diebstahlwarnanlage	Seite 150

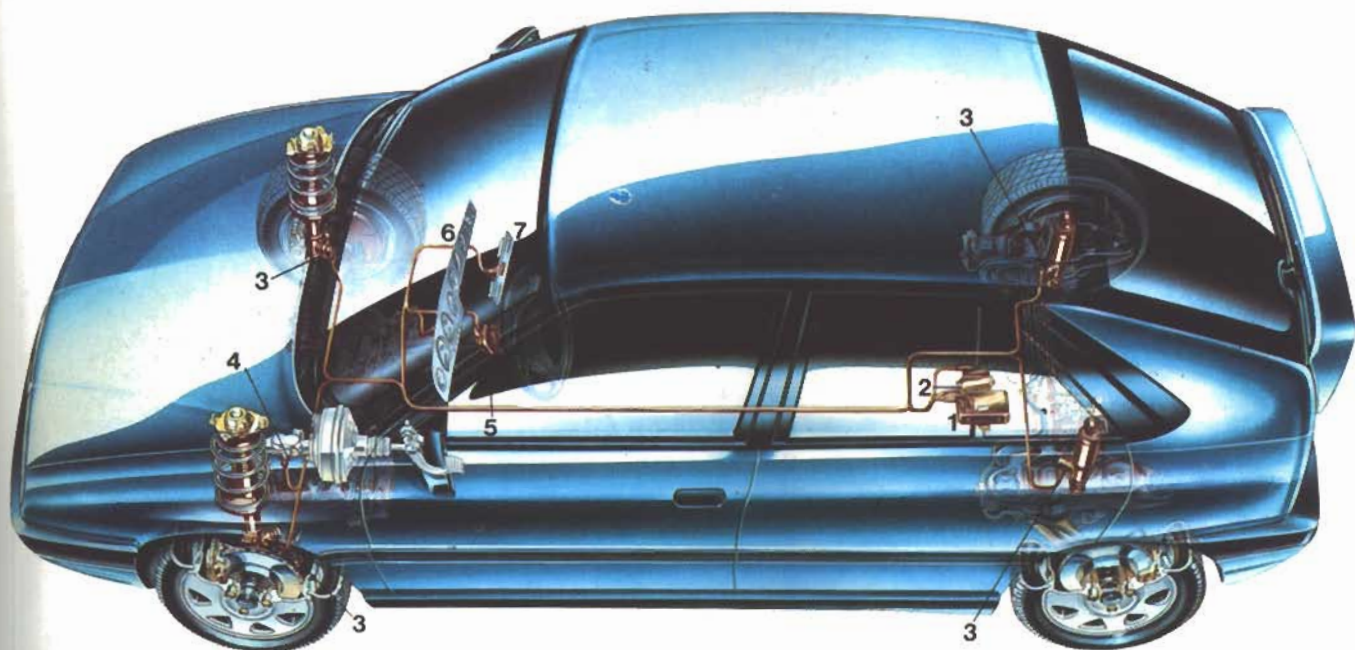
Beim evtl. Einbau von nicht in dieser Betriebsanleitung genannten Zubehörgeräten, muß die Verbindung mit der elektrischen Anlage des Fahrzeugs über ein vom Zünd- und Anlaßschalter gesteuertes Relais erfolgen.



- 1. Hydraulisches Aggregat.
- 2. Drehzahlfühler der Vorderräder.

- 3. Bremskraftregler der Hinterräder.
- 5. Anzeige für Ausfall des Antiblockiersystems.

AUFHÄNGUNG MIT KONTROLLIERTER DÄMPFUNG



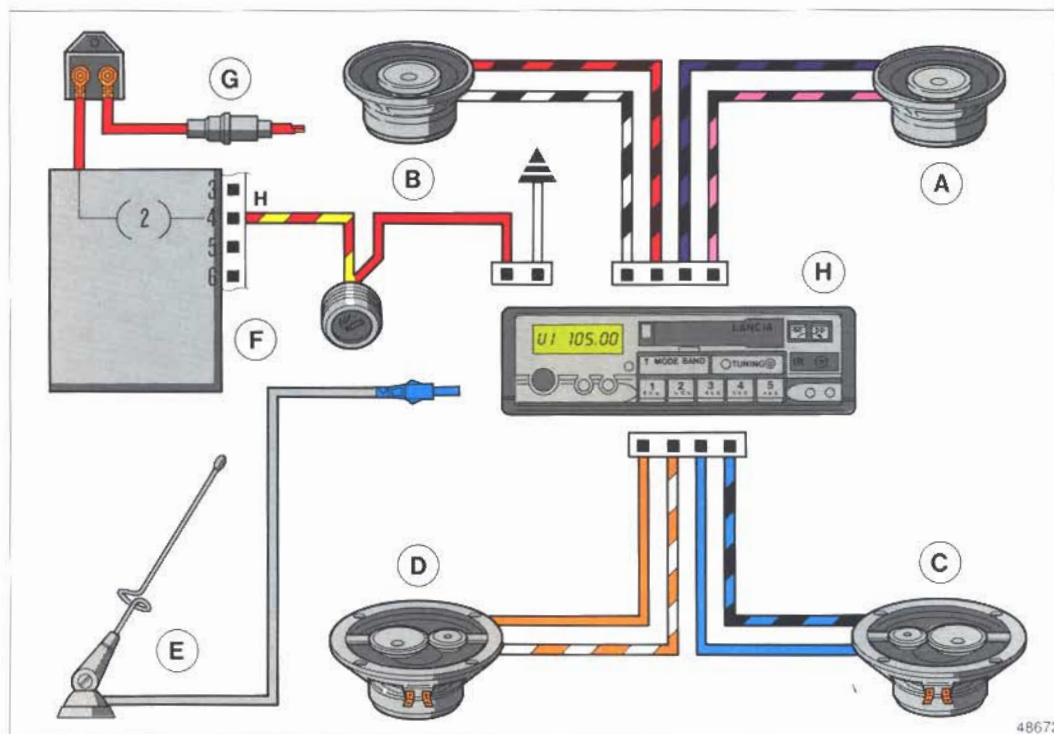
- 1. Elektronisches Steuergerät
- 2. Sensor für Vertikalbeschleunigung
- 3. Stoßdämpfer mit Elektroventil
- 4. Bremssensor

- 5. Sensor für Lenkradwinkel und -drehgeschwindigkeit
- 6. Kontrolltafel
- 7. Steuerungen für Aufhängungen

EINBAU DES AUTORADIOS

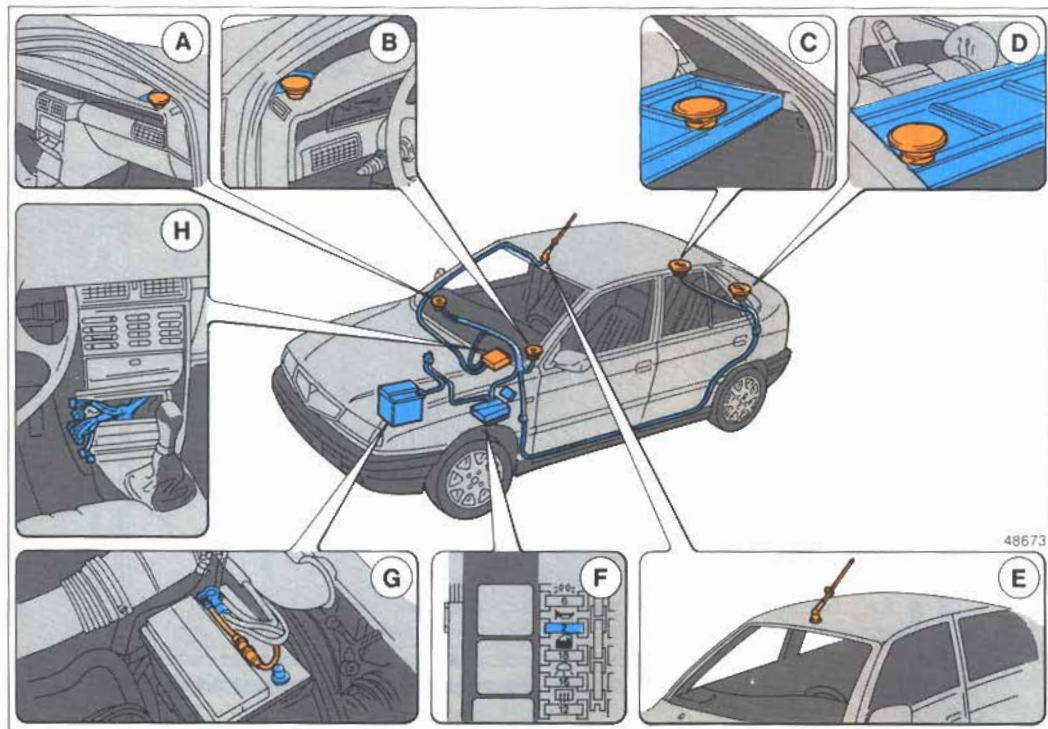
Schema der elektrischen Vorbereitung und zusätzliche Verbindungen

- A. Lautsprecher vorn rechts.
- B. Lautsprecher vorn links.
- C. Lautsprecher hinten rechts.
- D. Lautsprecher hinten links.
- E. Radioantenne
- F. Schmelzsicherungen im Schaltkasten.
- G. Zusätzliche Schmelzsicherung für die Versorgung des alleinigen Verstärkers (falls die eingebaute Anlage eine Leistung über $4 \times 20\text{W}$ besitzt).
- H. Radiogerät.



48672

Lage der Bauteile im Fahrzeug

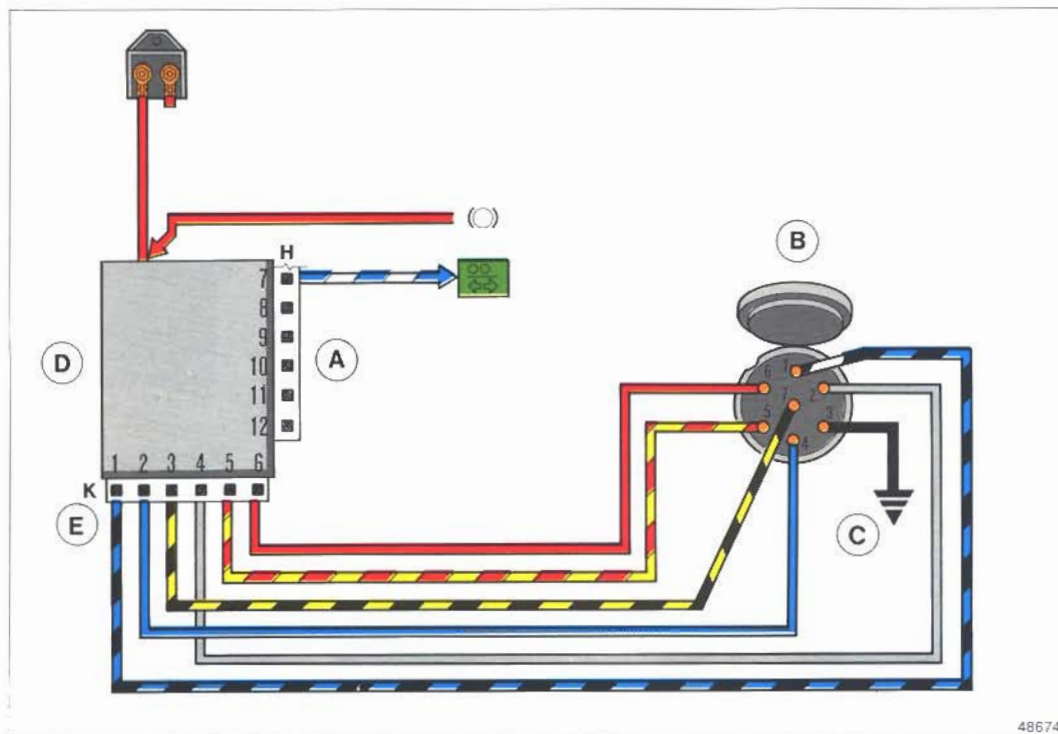


- A. Sitz des vorderen rechten Lautsprechers.
- B. Sitz des vorderen linken Lautsprechers.
- C. Sitz des hinteren rechten Lautsprechers.
- D. Sitz des hinteren linken Lautsprechers.
- E. Sitz für Radioantenne.
- F. Lage der Schmelzsicherungen im Schaltkasten.
- G. Schema der Abzweigung für Zusatzsicherung (nur für die Versorgung des Verstärkers, falls mit Leistung über $4 \times 20\text{W}$).
- H. Sitz für das Autoradio.

EINBAU DER ANHÄNGERKUPPLUNG

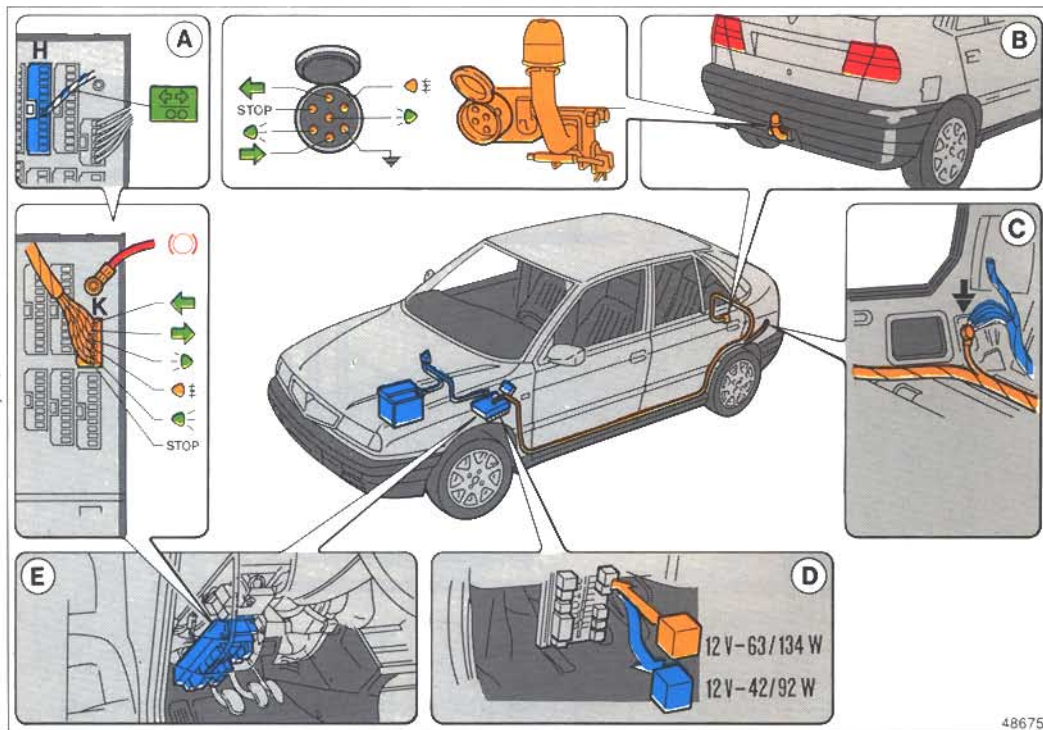
Schema der elektrischen Abzweigungen

- A. Anschluß in der Zentralelektrik für Anhänger-Standlichter.
- B. 7polige Steckverbindung.
- C. Masseanschluß der 7poligen Steckverbindung.
- D. Austausch des Blinkgebers für Richtungsblinker gegen einen für Doppelbelastung.
- E. Anschluß in der Zentralelektrik: Abzweigung für 7polige Steckverbindung.



EINBAU DER ANHÄNGERKUPPLUNG

Arbeiten am Fahrzeug



- A. Anschluß des Kabels für Kontrolleuchte bei eingeschalteten Standlichtern.
- B. Einbau der Anhängervorrichtung und 7polige Steckverbindung.
- C. Masseanschluß der 7poligen Steckverbindung.
- D. Austausch des Blinkgebers für Richtungsblinker gegen einen für Doppelbelastung.
- E. Anschluß in der Zentralelektrik der Kabel der 7poligen Steckverbindung.

NB - Der Installateur der Anhängerkupplung ist verpflichtet auf der Höhe des Kugelkopfes ein gut sichtbares Schild in angemessener Größe und aus geeignetem Material mit folgender Angabe anzubringen:

MAX. ZULÄSSIGE LAST AUF DEM KUGELKOPF: 75 kg

(für Fahrzeuge mit Anhängelast von 1.200 kg).

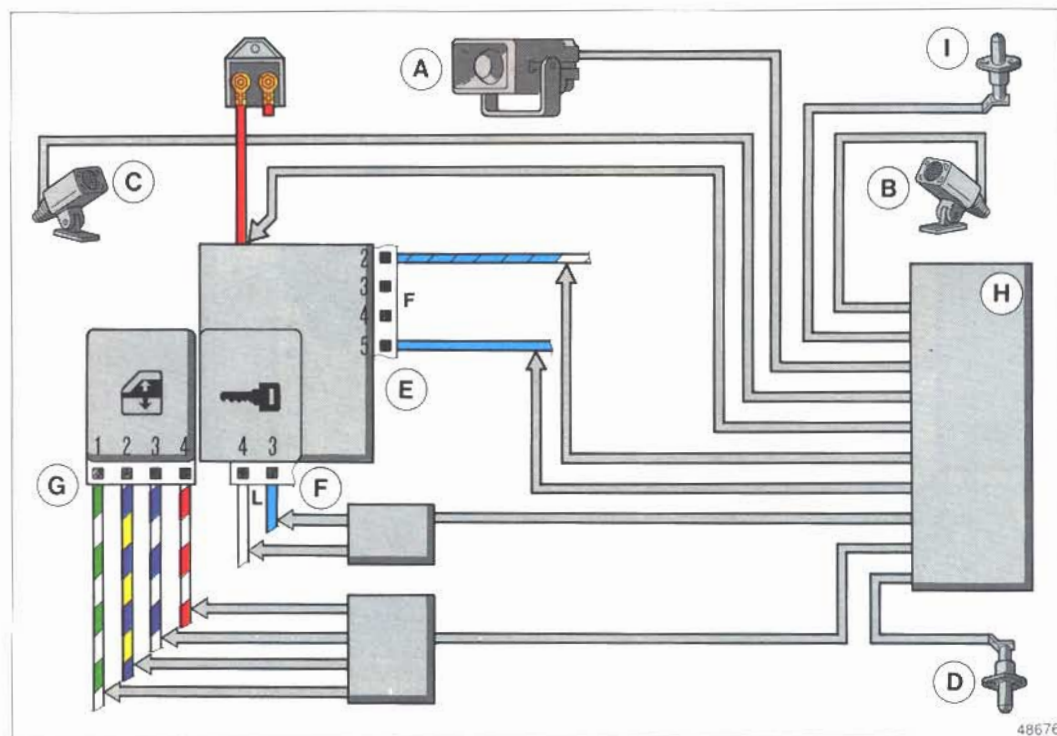
MAX. ZULÄSSIGE LAST AUF DEM KUGELKOPF: 75 kg

(für Fahrzeuge mit Anhängelast von 1.300 kg).

EINBAU DER DIEBSTAHLWARNANLAGE

Schema der elektrischen Abzweigungen

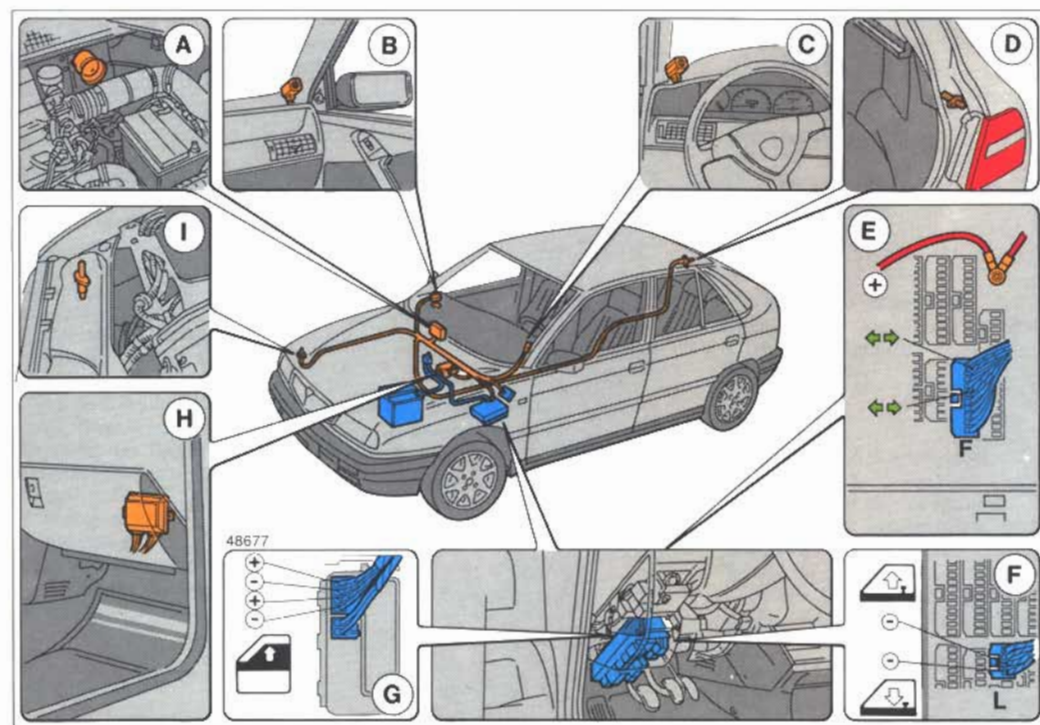
- A. Sirene.
- B. Volumetrischer Sensor.
- C. Volumetrischer Sensor.
- D. Sensor der Heckklappe.
- E. Anschluß in der Zentralelektrik für das Blinken der Richtungsblinker.
- F. Anschluß in der Zentralelektrik für Verriegelung/Entriegelung der Türen.
- G. Anschluß im Steuergerät der elektrischen Fensterheber zum Steuern der Fensterheber.
- H. Steuergerät der Diebstahlwarnanlage.
- I. Sensor der Motorhaube.



48676

EINBAU DER DIEBSTAHLWARNANLAGE

Arbeiten am Wagen



- A. Einbaustelle der Sirene.
- B. Einbaustelle des volumetrischen Sensors.
- C. Einbaustelle des volumetrischen Sensors.
- D. Einbaustelle des Sensors für Heckklappenöffnung.
- E. Anschlußstelle in der Zentralelektrik für das Blinken der Richtungsblinker.
- F. Anschlußstelle in der Zentralelektrik für die Steuerung der Zentralverriegelung.
- G. Anschlußstelle im Steuergerät der Fensterheber zur Steuerung der Fensterheber.
- H. Einbaustelle des Steuergeräts der Diebstahlwarnanlage.
- I. Einbaustelle des Sensors für Motorhaubenöffnung.

STICHWORTVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Anhang	143	Beschlagentfernung	
Fahrbetrieb	61	Frontscheibe und Seitenscheiben	20
Lernen Sie Ihren Wagen kennen	5	Heckscheibe	29
Merkmale und technische Daten	121	Betriebsbremse	
Ratschläge für die Karosseriewartung	115	Antiblockiersystem (ABS)	69 - 144
Wartung und praktische Ratschläge	93	Merkmale	131
Was tun, wenn	75	Betriebsmittel	138
		Bremsflüssigkeit	101
		Bremslichter	
A		C	
Abblendlicht	26	Control System	14
Erneuerung der Lampen	80		
Abmessungen des Wagens	136	D	
ABS, Antiblockier-System der Bremsen	69 - 144	Deckenleuchte/Spotlampe	41 - 84
AIRBAG	37	Diebstahlsicherung, Diebstahlwarnanlage	47 - 150
Anhalten des Fahrzeugs	68	Drehstromgenerator	133
Anhängerkupplung	70	Drehzahlmesser	12
Elektrische Schaltpläne	71 - 148		
Schema für den Einbau	149	E	
Anheben		Einstellen der Scheinwerfer	51
mit dem hydraulischen Werkstattwagenheber	91	Elektrische Fensterheber	49
mit dem Wagenheber	78	Elektronische Einspritzung	127
Anlassen des Benzinmotors	62	Elektronische Steuergeräte	108
Anzeigen, verschiedene	10	Elektronische Zündung	127
Ascher	40	Entfroster	
Aufhängungen		Frontscheibe und Seitenscheiben	20
Merkmale	131	Heckscheibe	29
Außenbeleuchtung, Hebelschalter	26		
Außerbetriebsetzung des Wagens	120	F	
Autoradio	42	Fabrikschild mit den Kenndaten	123
		Fahrgastraumbeleuchtung	41
B		Erneuerung der Lampen	84
Batterie		Fahrgastraumbelüftung	20
Anlassen mit Fremdbatterie	63		
Merkmale	133		
Nachladen	90		
Wartung	107		

	Seite		Seite
Fahrgastraumheizung		Heckscheibenwascher	29 - 112
bei Anlage mit manueller Einstellung	17	Hebelschalter	29
bei Klimaanlage	21	Reinigen, Wischblätter erneuern	112
Fahrkomfort	64	Heizbare Heckscheibe	29
Fahrleistungen		Helligkeitsregulierung der	
befahrbare Steigungen	134	Instrumentenbeleuchtung	33
Drehzahl	134	Höchstgeschwindigkeiten des Wagens	134
Fahrtrichtungsanzeiger		I	
Erneuerung der Lampen	81	Instrumenten- und Schalttafel	6 - 7
Hebelschalter	27	K	
Fernlichter	26	Kenndaten	122
Erneuerung der Lampen	80	Kennschild des Karosserielacks	124
Frontscheibenwascher	28 - 112	Kennzeichenleuchte	
Hebelschalter	28	Erneuerung der Lampen	82
Reinigen, Wischblätter erneuern	112	Kindersicherung	46
G		Klimaanlage	21 - 113
Gepäck-/Skiträger	57	Kofferraum, Gepäckraum	
Gepäckraum		Erweiterung	54
Erweitern des Laderaumes	60	Fassungsvermögen	136
Fassungsvermögen	136	öffnen und schließen	53
Öffnen der Hecktür	53	Kontrolle der Niveaus	99
Gepäckraumbeleuchtung	53	Kopfstützen	31
Gesamtkilometerzähler, Tageskilometerzähler	11	Kraftstoff tanken	138
Getriebeöl		Kraftstoffbehälter	60
Erneuerung, Kontrolle des Niveaus	100	Kraftstofffilter	106
Gewichte	135	Kraftstoffreserve	11
Gutschein für kostenlosen Kundendienst	94	Kraftstoffstandanzeige	11
H		Kraftstoffverbrauch	137
Handbremse		Kraftstoffzufuhr	127
Anzeige	10	Kraftstoff	60
Einstellung	110	Kraftstoff-Sperrschalter	39
Merkmale	131	Kühlflüssigkeitsthermometer	12
Handschuhfach	40	Kupplung	
		Einstellung des Pedals	109
		Merkmale	129

	Seite
L	
Lampe der Gepäckraumbeleuchtung	53 - 85
Lampe der Handschuhfachbeleuchtung	40 - 85
Lenkrad	
Lenkrad einstellen	31
Lenkschloß (Diebstahlsicherung)	9
Lenkung	
Merkmale	132
Luftdüsen, Luftauslässe	18 - 22
Luftfilter, Erneuern des Filtereinsatzes	106
M	
Motor	
Technische Daten	125
Motorhaube: Öffnen und schließen	50
Motor kühlflüssigkeit	102
Motor kühlung	103
Motoröl	
Austausch	100
Kontrolle des Niveaus	99
Motorölverbrauch	139
Motorschmierng: Merkmale der Anlage	129
Motorsteuerung	126
N	
Nebelscheinwerfer	27
Erneuerung der Lampen	82
Nebelschlußleuchten	29
Erneuerung der Lampen	83
Notrad	78
Notstart	63
O	
Öl der Servolenkung	101
Ölfilter	106

	Seite
P	
Periodische Wartungskontrollen	94
R	
Radeinstellung (Vorspur)	132
Radfelgen	132
Radwechsel	76
Reifen	
Abmessungen	132
Reifenfülldruck	142
Reifenpanne	76
Wartung	110
Reifenfülldruck	142
Reinigen der Karosserie	117
Reinigen der Kunststoffteile	120
Reinigen der Scheiben	119
Reinigen des Fahrgastraumes	119
Reinigen des Motorraumes	119
Richtungsblinker	27
Erneuerung der Lampen	81
rückfahrscheinwerfer	
Erneuerung der Lampen	83
Rücksitze	
Umkappen, zwecks Erweiterung	
des Gepäckraumes	54
Rückspiegel	32
S	
Schaltgetriebe	
Gangwahl	67
Ölstand, Ölablassen	100
Übersetzungen der Gänge	130

	Seite
Scheinwerfer	
Bedienungshebel	26
Erneuerung der Lampen	80
Leuchtweitereinsteller der Abblendscheinwerfer,	
nachstellen	51
Schiebedach	44
Schlüssel	8
Schmelzsicherungen	86
Schmierdienst	98
Schmiermittel	
Merkmale	140
Motoröl	99
Schneeketten	73
Sicheres Fahren	64
Sicherheitsgurte	34
Sonnenblenden	41
Standlichter	26
Erneuerung der Lampen	79
Steigvermögen, maximales	134
T	
Tachometer	11
Treibriemen für Drehstromgenerator:	
Nachspannen	109
Türen	
Elektrische Fensterheber	49
Kindersicherung	46
U	
Übersetzungen des Getriebes	130
V	
Ventilspiel	126
Vordersitze	
Einstellen der Lage	30

	Seite
Vordersitze einstellen	30
W	
Wagenheber	78 - 91
Warnblinklichter	
Bedienungsschalter	29
Wartung und praktische Ratschläge	94
Waschflüssigkeit für Front-/Heckscheibe	105
Z	
Ziehen von Anhängern	70
Zigarettenanzünder	40
Zündanlaßschalter	9
Zündkerzen	
Typ und Merkmale	127 - 128
Wartung	108

ÖLWECHSEL ?

DIE FACHLEUTE EMPFEHLEN SELENIA

Das Auto, das Sie erworben haben, entstand mit den Produkten von **Fiat Lubrificanti**.

Beim gesamten Lancia-Kundendienstnetz und in allen Fachgeschäften gibt es Selenia für Ihren Ölwechsel.

35.000 Motor-Fachleute von ganz Europa empfehlen Selenia als Schutz für den Motor Ihres Autos.

DER RAT
IHRER WERKSTÄTTE



IHR AUTO HAT SELENIA GEWÄHLT

Selenia ist das erste T.U.O. Tribasic Universal Oil, das aus zwei synthetischen und einem mineralischen Grundstoff besteht.

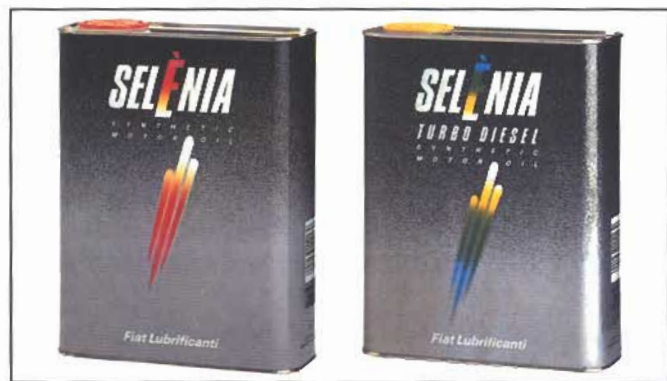
Die Tribasic-Formel bietet maximalen Schutz für die Motoren durch: **zwei synthetische Grundstoffe**, für einen niedrigen Verbrauch bei Betriebstemperatur, hohe Fließfähigkeit bei Kälte und auch hervorragende Widerstandsfähigkeit bei hohen Temperaturen sowie **einen mineralischen Grundstoff**, für eine optimale Dispersion der Zusätze zum Schutz des Motors.

Die wichtigsten Merkmale der Selenia-Öle sind:

- der geringere Verbrauch an Schmiermittel
- die bessere Motorreinigung
- die maximale Beständigkeit bei hohen Temperaturen.

SELENIA.

DER MOTOR DER NEUEN MOTOREN



SELENIA

Motoröl für Benzinfahrzeuge mit Saug-, aufgeladenen oder Mehrventiltechnik-Motoren, mit niedrigem Phosphorgehalt, ideal für Katalysator-Fahrzeuge.

SELENIA TURBO DIESEL

Motoröl für Dieselfahrzeuge mit Saug-, aufgeladenen oder Mehrventiltechnik-Motoren.



Fiat Auto S.p.A. - D.M.C. - Direzione Post Vendita - Servizi Assistenziali
10134 TORINO (Italia) - Corso E. Giambone, 33
Druckschrift Nr. 603.06.468 - 4. Ausgabe (XII - 1993 - 500)
Printed in Italy - Tipografia Torinese S.p.A. - Torino



Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben sind Orientierungsdaten. Es können jedoch von Lancia aus konstruktiven und vertriebstechnischen Gründen jederzeit Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Modellen vorgenommen werden. Für evtl. weiter Informationen wende der Kunde sich bitte an das Lancia-Kundendienstnetz.

DEUTSCH